

Penzberger Merkur

★
NR. 211 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021



Immobilien-Profis vor Ort.

0881 641-0

LANDKREIS

Morgen beginnt die Schule

Für 1340 Kinder im Landkreis beginnt morgen ein neuer Lebensabschnitt: Sie kommen in die Schule. Wegen Corona muss das große Ereignis allerdings im deutlich kleineren Rahmen begangen werden. So sind auch heuer keine musikalischen Darbietungen mit Gesang oder Blasinstrumenten in geschlossenen Räumen möglich. Zudem soll die Zahl der Begleitpersonen klein gehalten werden – zum Leidwesen der Familien. » **LOKALES**

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasserwalze am Marienklausesteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN



Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen. » **SEITE 19**

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
		
16°	24°	19°

WELTSPIEGEL

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“. » **SEITE 20**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222





Im Gedenken an Christo

In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA » **KULTUR**

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten.

„Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktio-

nen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten.

VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA

die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messthema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren. » **KOMMENTAR, WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN**

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte.

Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner

Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des

Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

» **MEDIZIN/IM BLICKPUNKT**



Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre. » **KULTUR**

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. » **POLITIK**

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen. » **BAYERN**

DIE GUTE NACHRICHT

Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin eine Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einem Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schlep-penden Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwoche. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssten, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahn-zählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der

Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Die Renten seien im Schnitt 800 Euro höher als in Deutschland.

Die Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Rentner würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen machte sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelpartei-tag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER



Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein-einhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstranten unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttättern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE



Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de



ZEICHNUNG: SAKURAI

Letzte Schonfrist für den Sündenbock

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumflaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso we-



FOTO: DPA

Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/L.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend.

nig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspriechen, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkandidaten erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell

also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung“. Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem.“ Das sitzt. Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt“, wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich“.

Für Scholz sind das ungewohnt deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie

sident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen.“

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird.“

The Times (Großbritannien),

TV-Triell mit Duell-Momenten

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauer-Befragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst.“

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zügig, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es“, ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,



FOTO: DPA

Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder.

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bittet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbereitschaft für den Endspurt erkennen lassen“.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München.

FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitunglesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Dementen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich

geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinter Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffen werde, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch



Hauke Dressler
Fotograf

Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimerstag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotogra-



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

fen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen
www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingsstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Abtuzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagsort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des **britischen Inlandsgeheimdienstes MI5** warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikal-islamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohten „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der **Universität Lund** in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom **Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel** geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (**CSIS**) in **Washington** schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000. In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202. Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzufallen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden. Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen. Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen. Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden. An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharrt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liebt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.

Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880

Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag/* Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten.

Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der

jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

tioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Aus-

stellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertrage, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messegeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023. Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-



Claus Weselsky,
GDL-Vorsitzender

rungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietwahn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietestopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO₂-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN							
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz							
Montag bis Freitag							
Ortsgespräche				Ferngespräche			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59		01088	01088	0,49
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01052	01052	0,89
	3U	01078	0,59		01011	01011	0,49
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	0,59
9-12	01097	01097	1,52	8-10	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16		01098	01098	1,19
	Tellmio	01038	1,49		010012	010012	0,63
12-18	01097	01097	1,52	10-16	01098	01098	1,19
	Sparcall	01028	1,79		3U	01078	1,16
	3U	01078	1,16		01011	01011	1,48
18-19	Tellmio	01038	1,49	16-18	010012	010012	0,63
	01097	01097	1,52		3U	01078	1,16
	Sparcall	01028	1,79		01098	01098	1,19
19-24	3U	01078	0,59	18-19	01011	01011	1,48
	01052	01052	0,89		010012	010012	0,63
	Tele2	01013	0,94		3U	01078	1,16
	Star79	01079	1,45	19-24	01098	01098	1,19
					01011	01011	0,49
					3U	01078	0,59

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [bia|lo.de](#)

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*			
		Aktuell (10.09.2021) Euro	Vorwoche (03.09.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		405,00	407,50
10 Rubel Tschernowez		452,00	455,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnahmeberechtigten auch bestimmte Bahncards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümergebundes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt.“

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch.“

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchschaumgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?



Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen.

FOTO: PANTHERMEDIA

Warum der Handel „Sojadrinks“ statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber nur unter Namen wie „Sojadrink“. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 (Rechtssache: C-422/16). Die höchsten EU-Richter hatten damals auf auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch“ ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, die aus der „normalen Eutersekretion“ von Tieren gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Rege-

lungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen. Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist“ oder bei denen „die Zeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden“. Ein Beispiel: Kokosmilch. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calciumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calcium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vita-

minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei auffallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- oder Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher

einen Blick in die Nährwerttabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaugelände von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis.“

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO₂-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbehörden nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbetauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwält Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden.

FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

DAS PORTRÄT



Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommelière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie

Vakuumierter Käse kann nicht atmen.

ihr Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen evakuierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg.

DOMINIK GÖTTLER

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach **QR-Code** scannen.



Deutschland Abo-Upgrade

NAMENSTAG

Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde.

sol

VOR 10 JAHREN

Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfechten“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen nicht dazu.

ham

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt.

lby

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothaufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernseer Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August endete die Schonzeit, sodass es

bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernseer Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schotte. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschließen, müsse die letzte Alternative sein.

gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erlitten schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töchter



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum.

FOTO: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche.

FOTO: PETER KORNATZ



Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung. An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die

Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ge-

rufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen

und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Ein-

satzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.

we/kat



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel.

FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, übelrie-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham.

FOTO: PLETTENBERG

chendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesteten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lüfterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lüfterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünzig Jahre später griff der weltweit führende Hygienexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenko-



Pionier der „Lüfterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

fer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder

waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikator oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an

anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgetretenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der Pettenkofer eingeführte CO₂-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO₂-Messgeräten oder CO₂-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO₂ in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO₂-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO₂-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. cf

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. lby



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. lby

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. lby

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtsberechtigten Straße fuhr. Der 58-jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. lby

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergriß (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klaren Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.



Liebevolle große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast. FOTO: PRIVAT

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zwei-

jährigen noch einen Spielzeugladen aufsuchen müssen, weil Rosalie ihrer kleinen Schwester zur Geburt unbedingt einen Teddy schenken wollte. Und auch nach der Geburt sei Rosalie nun eine ganz liebevolle und hilfsbereite große Schwester. FRANZISKA SELIGER

Die Brücke nach Gogolin

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreundlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongaus.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft? Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in



Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren. FOTO: PRIVAT

ihre Heimat zurück, wollte das wie früher in Erinnerung behalten“, erzählt Monika Zick. Als sich die Städtepartnerschaft mit dem nur 20 Kilometer von ihrem Heimatort entfernten Gogolin anbahnte, traute sie sich doch. Rund 20 Mal war sie dort, begleitet die Stadtkapelle, den Stadtrat oder Schüler des Gymnasiums. „Sie hat neue Freundschaften geschlossen, auch wenn sie gar nicht pol-

nisch sprach“, so ihre Tochter.

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs. „Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Losung, die wohl für ihr ganzes Leben galt.

ELKE ROBERT

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer.

Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglichen, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.

Vermutlich wird das künftig etwas vereinfacht. Das neue Rahmenkonzept sei in der finalen Abstimmung und werde wohl Anfang der Woche veröffentlicht, heißt es aus dem Kunstministerium.

In seinem Brandbrief, der unserer Zeitung vorliegt, wirft Pschierer den CSU-Ministern Bernd Sibler (Kunst) und Klaus Holetschek (Gesundheit) vor, die Branche werde „wieder und wieder vertröstet“. Sie lande „zwischen den Mühlsteinen der Ministerialbürokratie“, weil selbst kleinste Fragen immer erst mit der Staatskanzlei abgestimmt würden. Pschierer kritisiert fundamental, Bayerns Weg bei Corona habe „zu keinem Zeitpunkt“ zu besseren Infektionszahlen als in anderen Ländern geführt. Der Sport werde unterstützt, die Kultur „ausgebremst“. cd

Der München Taler

Das größte Innenstadtschloss Deutschlands

Nur 100 Stück für je **999,00 Euro**



Nur 1.000 Stück für je **69,00 Euro**



Sichern Sie sich das 4. Motiv

Residenz München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück Feinsilber 1.000 Stück

Feingold 999,9 für je **999,00 €**
Feinsilber 999 für je **69,00 €**

Bestell-Hotline 24h
089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Münchner Merkur
Europäische Münzen-Gesellschaft

Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com
muenchentaler@merkur.de

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanubutter-Brown Ale des Wiesbade-

ners Paul Schüller wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. mm



Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd.

FOTO: ASTRID SCHMIDHUBERR

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenu – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Dated ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine

mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin.

Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie. Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller

Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „Im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“.

Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekannte (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz

oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstage unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbt ihr Sohn

Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenu lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann.

Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger.

DIRK WALTER

Kino München

ABC-Kino

Tel. 089/532300, Herzogstr. 1a
<https://leopard-abckinos.de/>

Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 15.00

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.15

The Painted Bird ab 16 J.
Mo. 19.30

Arena Filmtheater

Tel. 089/2603265, Hans-Sachs-Str. 7
www.arena-kino.de

Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 18.00

Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.15

Gaza Mon Amour (OmU) ab 12 J.
Mo. 16.00

Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.40

Nahschuss ab 12 J.
Mo. 18.20

Räuberhände ab 16 J.
Mo. 16.15

Astor Film Lounge im Arri

Tel. 01805/444966, Türkenstr. 91
muenchen.astor-filmounge.de/

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.30

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 16.45, 20.00

Fantastische Pilze - Die magische Welt zu unseren Füßen k.A.
Mo. 17.00

The Father k.A.
Mo. 19.30

Cadillac & Veranda Kino

Tel. 089/912000, Rosenkavalierplatz 12
www.movieplace.de

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 14.30

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.00

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Cincinnati

Tel. 089/9902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnati-muenchen.de/

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.30

Cinema

Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 51
www.cinema-muenchen.com

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 18.45, 21.45

CinemaxX München

Tel. 040/8080699, Isartorplatz 8
www.cinemaxx.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 16.55, 17.25, 20.00, 22.15

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.30

Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 19.20, 23.00

Free Guy k.A.
Mo. 19.00

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.40, 19.40

Malignant k.A.
Mo. 22.00

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 16.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.00, 17.10, 22.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15, 21.45, 22.30

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.25

Sneak Preview k.A.
Mo. 20.10

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.10

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.20

Filmtheater Sendlinger Tor

Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlingertor.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.15, 20.30

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00

Gloria Premium Palast

Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.30

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00

City-Atelier Kinos

Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de

Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 14.00, 16.30, 20.45

Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 14.00

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.00

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 14.45, 16.15, 19.00

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 15.30

Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 17.00

Making Montgomery Clift (OV) k.A.
Mo. 21.15

Nomadland o.A.
Mo. 18.30

Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 21.00

The Father k.A.
Mo. 14.45, 18.00

The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.30

Kino Solln

Tel. 089/7499210, Sollner Str. 45a
www.kinosolln.de

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 13.45

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00, 20.15

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00

The Father k.A.
Mo. 17.40, 20.30

Kino am Olympiasee

Tel. 089/55056666, Coubertinplatz 1
www.kinoamolympiasee.de

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 19.30

Neues Maxim

Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 53
www.neues-maxim.de

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.30

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 16.30

Nomadland o.A.
Mo. 21.00

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00

Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.15

The Father k.A.
Mo. 18.50

Leopold

Tel. 089/531050, Leopoldstr. 80
www.leopoldkinos.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 19.30

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 14.30, 19.15

Dune ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45

Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00

The Father k.A.
Mo. 17.00

Royal Filmopalast

Tel. 089/533957, Goetheplatz 2
www.royal-muenchen.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 19.45

Black Widow ab 12 J.
Mo. 16.30

Free Guy k.A.
Mo. 17.15

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00, 20.15

Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.30

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.00, 16.00

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.45, 20.30

Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Studio Isabella

Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29
www.isabella.li

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 18.00

Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.30

The Father (OmU) k.A.
Mo. 16.00

Theatiner Film

Tel. 089/225183, Theatinerstr. 32
www.theatiner-film.de/th/?cat=1

Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU) ab 16 J.
Mo. 18.15

Doch das Böse gibt es nicht (OmU) ab 12 J.
Mo. 15.15

Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.15

Mathäser der Filmopalast

Tel. 089/515651, Bayerstr. 5
www.mathaeser.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.05, 16.20, 17.10, 18.10, 19.00, 20.00

After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 20.30

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 20.50

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.45

Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.50

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30

Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 21.15

Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 17.30

Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 18.20

Free Guy k.A.
Mo. 16.45, 20.50

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.20

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 19.15

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.45, 14.25, 15.20

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30, 18.00, 20.00, 21.35

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.45

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.15, 17.00, 19.30, 20.15

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30

Sneak Preview (OV) k.A.
Mo. 20.30

Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 17.10, 20.30

Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.30

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.10

Neues Rex

Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
www.neuesrex.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.30

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.15

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00

The Father k.A.
Mo. 15.30, 17.45

Monopol am Nordbad

Tel. 089/3888493, Schleißheimer Str. 127
www.monopol-kino.de

Aware - Reise in das Bewusstsein (OmU) k.A.
Mo. 16.45

Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 20.30

Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.40, 19.00

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 18.40

Gunda k.A.
Mo. 16.20

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.20

Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 17.30

Promising Young Woman (OmU) ab 16 J.
Mo. 21.00

The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.45

The Green Knight (OmU) ab 16 J.
Mo. 20.00

Leserservice: 089 / 53 06 - 222

Museum-Lichtspiele

Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de

After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30

Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.45

Free Guy (OV) k.A.
Mo. 17.30

French Exit (OV) ab 12 J.
Mo. 18.50

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 16.15

In the Heights (OV) ab 6 J.
Mo. 16.10

Nomadland (OV) o.A.
Mo. 18.30

Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.50

Promising Young Woman (OV) ab 16 J.
Mo. 21.05

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.15

Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J.
Mo. 20.45

The Father (OV) k.A.
Mo. 20.30

Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.45

Neues Rottmann

Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15
www.neuesrex.de

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.30

Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 18.15

Rio Filmopalast

Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.riopalast.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.30, 20.30

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00

Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 17.50

Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.10

The Father (OmU) k.A.
Mo. 18.20

Werkstattkino

Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de

1986 (OmU) ab 12 J.
Mo. 20.15

Freakscene - The Story of Dinosaur Jr. (OmU) ab 6 J.
Mo. 22.00

Freistaat Mittelpunkt ab 12 J.
Mo. 18.30



Was kann ich für Sie tun?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die gedruckte oder digitale Zeitung.

Tel. 089 / 53 06 222 oder kundenservice@merkur.de

Münchner Merkur

HEIMATZEITUNGEN

merkur.de tz.de

FEHLERSUCHBILD



2515 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 16.32–18.32 Uhr **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruch Gemüse sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nussentemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Leberfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und umzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftig wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2					1	
5					4			7
8		9	3				7	2
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

		4						5
5			4					3
		8	9	5				
								1
			7	2		4		
		3				8		6
	3		2		6		9	
2						9		7
								9

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3		7	8	6
7	2	4	6	1	9	5
4	3		5	6	7	1
8	5	6	7	4		9
3	9	5	4	8	2	1
9	8	7		5	3	2
6	7		3	2	1	4
5	6	1	2	9	4	3
		2	1	3		4

Raets 2543

RÄTSEL

Goldmacherkunst im MA.	russischer Frauenname	Richtung wechseln (Auto)	helle Bier-sorte	Freundesgruppe	hierher, herbei
Weinge-schmack					
scharfes Gewürz		männliches Haustier			
			höfliche Anrede in England		
				Salz der Salpetersäure	
mit der Hand ein Zeichen geben		Zweig des Wein-stocks	jetzt, in diesem Moment		
Tuch her-stellen	Leitung bei Film-aufnahmen				alles, alles zusammen
			Strom durch London	poetisch: flaches Wiesen-gelände	
Vorrats-gebäude	dt.-türk. TV-Mode-ratorin (Pinar)	Ziererei, gespreiztes Be-nehmen	Fischöl		
ge-bündigt, fügsam		Düsen-flug-zeug		röm. Stadttor in Trier (Porta ...)	
			Staat in Südwest-afrika	Top-Level-Domain von Niger	
italie-nische Tonsilbe		europ. Gift-schlange, ...vipere			
				Fremd-wortteil: zu, nach	
Um-kleide-raum		Dach-stuhl-balken		mittel-los	
bayr. Männer-kosen-name	Geleit-schutz	Armee-ange-höriger			
				großes Last-schiff	
Hoheits-gebiet					
hohe Sing-stimme	feine Haut-öffnung	Doku-menten-samm-lung			
dt.-ungar. Tänzerin (Marika) † 2004					
frühener dt. Fuß-baller (Uwe)		chem. Zeichen: Tellur			

Auflösung des letzten Rätsels

G	M	E	I	S
E	R	E	I	G
L	E	I	G	N
D	E	O	R	S
G	S	F	L	O
E	I	T	E	L
B	E	I	N	A
R	G	U	E	R
K	L	A	U	E
A	E	D	E	P
V	O	R	H	E
T	O	N	W	A
E	H	E	M	O
I	S	E	R	E
H	E	L	S	
L	R	A	T	
L	E	H	N	E
E	L	O	G	E
P	I	R	O	G
E	O	S	I	N

W-2542

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungshim-mel ziehen ein paar Vögel auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Kummern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein Anflug von Eifer-sucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Kummern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Kleine Geheimnis-se darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine spannende Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es rat-sam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Ver-änderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwick-lung erscheint, verliert schnell sei-nen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Ge-genständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen et-was ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter maldehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Eine räumliche Tren-nung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannun-gen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Sie werden von ein-em Liebesbeweis angenehm über-rascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünsch-ten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

NORMA®



Wiesn dahoam!

LÖWENBRÄU

Oktoberfestbier

6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x -0,08 Pfand
(1 l = 1,33)

11% billiger

UVP 4,49

3,99*

6er-Träger



10 Münchner Weißwürste

mit süßem Senf & Weiß-
wurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)

16% billiger

UVP 4,79

3,99*

600 g



Klein-Spirituosen

zum Verschenken
oder selbst Genießen - Obstler 38% vol,
Marillenbrand 35% vol oder Marillenkör 15% vol,
40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche

2,49*



klassic

koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x -0,25 Pfand
(1 l = 1,01)



5,99*

51% billiger

zum Vergleich: UVP Einzeldose = -0,69

Wiener Knackige Burschen

im zarten Saitling
1,5-kg-Packung
(1 kg = 5,18)



25% billiger

zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79

7,77*

1,5 kg



Obazda Röstzwiebel

50% Fett i.Tr.,
Klassisch oder Lauchzwiebel
60% Fett i.Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher



30% billiger

statt 1,99

1,39*



ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g

Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung



Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben

„Italia“ hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg



Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g

Rumänien, Kl. I
(100 g = -0,80)
je Packung



Gültig bis 19. September



ERSTER DISCOUNTER

ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!



www.green-brands.org

TOPEX® Softshell-Jacke

- Oberstoff 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter 100% Polyester
- Damen-Größen M (40/42) - XL (48/50)
- Herren-Größen L (52/54) - XL (56/58)
- je Jacke

14,99*

Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend

Modischer Softshell-Mantel

- Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) - XXL (52/54)
- je Mantel

16,99*

Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er

- Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufsperrung „One Way Clutch“
- Übersetzung 5,2:1
- Inkl. Ersatzspule
- 3 Jahre Garantie je Ausführung

16,99*

Angel-Zubehör-Boxen

- Posen-Box 121tlg., ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)
- je Ausführung

9,99*

Grund-/Feeder-Box 116tlg.

- ideal für Friedfische (Karpfen, Aal)

9,99*

TOPEX® Outdoor-Trekking-Thermohose

- Oberstoff 65% Baumwolle, 35% Polyamid
- Futter 100% Polyester
- Damen-Größen S (36/38) - L (44/46)
- Herren-Größen M (48/50) - XL (56)
- je Hose

15,99*

Modischer Softshell-Mantel

- Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) - XXL (52/54)
- je Mantel

16,99*

Campingkocher

- Kochauflage Ø ca. 14 cm
- Leistung: 900 W

9,99*

Gaskartusche C200

- Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g (1 l bzw. 100 g = 4,52/-, 79)

1,49*

Gasschlauchleitung 3 m

- (1 m = 3,-)

8,99*

Feinbiber-Bettwäsche

- Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
- 100% Baumwolle
- Besonders weiche und warme Biber-Qualität
- je Bettwäsche

12,99*

Premium-Jersey-Spannbettuch

- Gekämmtes Ringgarn, 100% Baumwolle
- ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbettuch je Spannbettuch

5,99*

Tief Fußbett-Pantoletten

- Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41 - 45
- je Paar

7,99*

Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm

- Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegefläche H3 mittel
- ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
- 5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern

89,99*

Edelstahl-Kochtopf „Oslo“

- Braten-/Fleischtopf mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C)

6,99*

Leinenoptik-Tischwäsche

- mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
- Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100% Polyester

2,99*

Lifetex® XXXL-Schutzfangläufer ca. 80 x 400 cm

- 100% Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung

29,99*

Praktische Schneidhelfer

- mit rostfreien Edelstahl-Klingen
- Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1 - 6 mm

4,99*

Akazienholz-Schneidbrett 3er-Set

- Langlebiges Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend • Feine Maserung

16,99*

Lifetex® XXXL-Schutzfangläufer ca. 80 x 400 cm

- 100% Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung

29,99*

High-Power LED-Leuchtmittel

- Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
- Lichtfarbe Warmweiß

4,99*

Universal-Boxen

- 3er- oder 4er-Set mit Air-Control-System
- Stapelbar
- Transparent
- je Set

7,99*

DAB+/UKW Radio

- mit Bluetooth „DCR100“ + 2,4" (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
- Netz- und Batteriebetrieb
- ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
- 3 Jahre Garantie

39,99*

*Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

! Neueröffnung !

04.10.2021

Ihre NORMA-Filiale

in München, Wiesentfeller Str. 8

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7.00 - 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittel Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung

PETER T. SCHMIDT



Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: „**Bitte**“. Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen? Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdresur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: „**Wie heißt das Zauberwort?!**“ Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte“ und „danke“ davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?“, schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte“ ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. **Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.**

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...“. Wohlgemerkt: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzuflehen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hörten wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis.“

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzohrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stilvoll revanchieren: „**Vergelt's Gott!**“ lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpfuschte Dienstleistung verweigern kann. Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasangarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.



Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasangarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer

Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler“, erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusiv Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt.“ Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkman, Pressesprecher der Kultusgemeinde. ick/Foto: kh



Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist.

FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holen wollte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH
UND CLAUDIA SCHURI

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holen wollte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklauenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufe nicht“, sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt.“

In der Nähe des Unglücksortes richteten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen“.

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, be-



Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.



Der 14-Jährige fuhr gerne Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. Daniela Haupt (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

richtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn“. Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzaunern und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden“, erklärt sie. „Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich ab-

kühlen und die Füße nass machen wollen.“

Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flussseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern“ auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und



An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.

Bootfahren. Der Unfall mache alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen“, betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht.“ Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden“.

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet“, sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen“. Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm“, erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden im-

mer wieder unter das Wasser gedrückt.“

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze.“ Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester“, erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater“, erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft.“

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhauser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von



Wo seit vier Jahren eine Baulücke klafft ...



... platzierte die „Heimat Giesing“ ...



... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing“ auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines

„Denkmals für den Denkmalschutz“: Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell geschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter

Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!“ – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig“, sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing“. „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird.“ NINA BAUTZ



Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...

... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen.

FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Dieter Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt hineinzuverlagern, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messechef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzuverlagern, war absolut richtig.“ Die IAA in München sei „ein klares Signal für den Wandel der Branche: eine neue Messe, mit neuem Konzept, in einer neuen Stadt - und endlich auch wieder mit Gästen vor Ort“.

Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit - die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um

sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsflächen in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Vollauf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klima-



Abendstimmung auf dem Königsplatz.

IAA

neutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den

Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde, „werden wir uns in der Nachbetrachtung genau ansehen und diskutieren.“

Innenstadt so gut besucht wie schon lange nicht mehr

Er sei erfreut, dass die legitimen Proteste bis auf wenige Ausnahmen friedlich und im Rahmen der genehmigten Demonstrationen vorgetragen worden seien. Dafür, so der OB, „bedanke ich mich



Zufrieden: OB Dieter Reiter.

FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP

bei allen Beteiligten, aber auch bei der Polizei, für ihren sicher nicht leichten Einsatz“. Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen

und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theaterstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der der örtliche Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München anzutreffen. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern.

Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgesperrt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählt von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft.

Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.



Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Parallel dazu gab's einen Demozug auf Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Während der Demos kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei, immer wieder setzten Polizisten Schlagstöcke und Pfefferspray ein.

Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94.

Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch The-

ma im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten.

„Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen



Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt.

FOTOS: KLAUS HAAG

Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden.

Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße

am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten.

Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schütze nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistenverbände üben scharfe Kritik. **L.BILLINA, L.FELBINGER**

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählen die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schryenbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel. **laf**

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werksviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen. **laf**

Plädoyers im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugeesehen, wie ein kleines, jesisches Mädchen angekettet in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jennifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Wetterkalender

13. September

Jahr	Maximum	Minimum
2020	26,8°	11,5°
2011	25,1°	15,3°
1996	10,8°	5,6°
1971	15,7°	6,9°
1921	22,2°	11,8°
Absolutes Maximum an einem 13. September: 32,0°/1943		
Absolutes Minimum an einem 13. September: 1,0°/1945		

nifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettet in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenvolle Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte.

Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben. **mm**

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

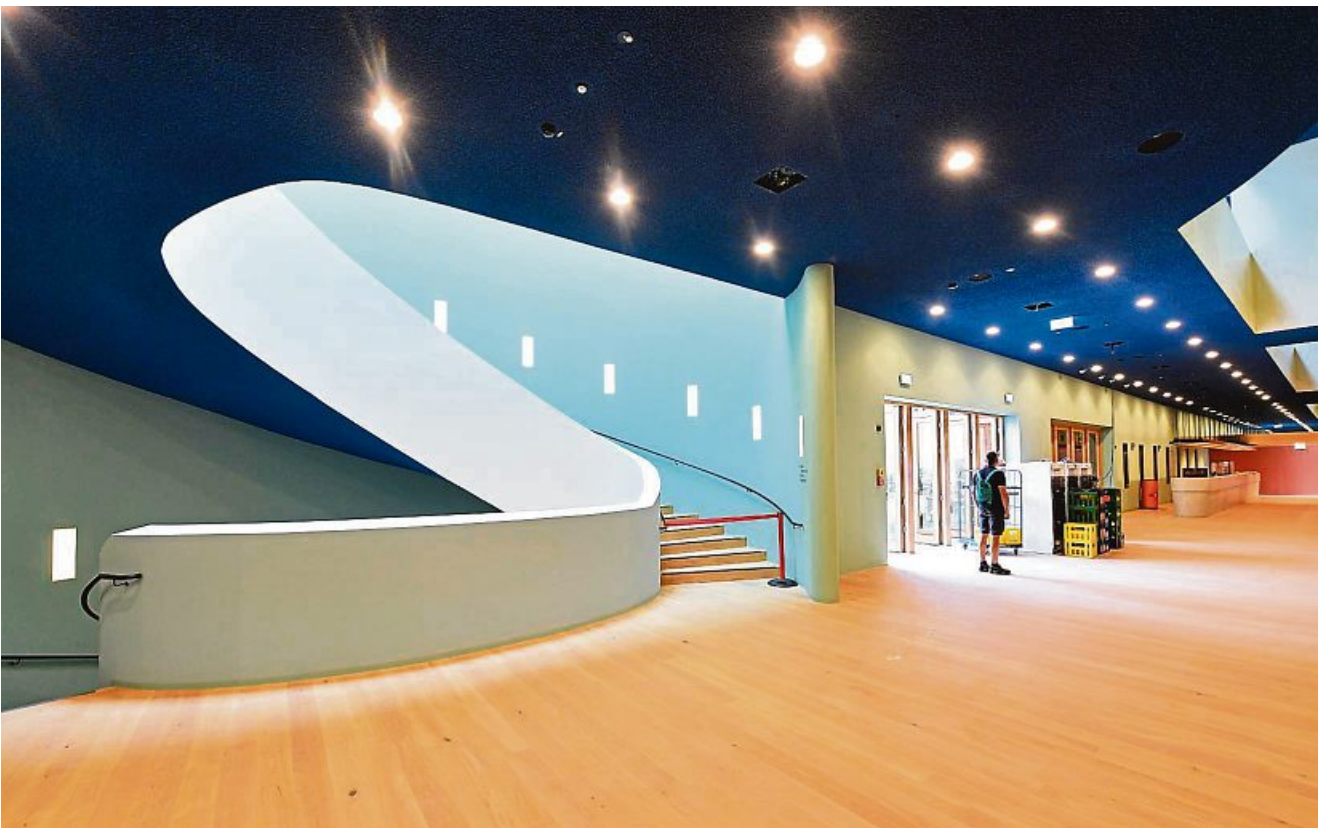
Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Briener Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumbingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Bestuhlung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden.“

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß.“

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die



Inspiziert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.



Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.



Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.



In der Schneiderei werden alle erdenklichen Kostüme gefertigt.



Begeistert vom Farbenspiel: Hannelore Vogt.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer bereits mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Rauferei rund 15 Personen beteiligt.

laf

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchner (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen“, so die Polizei. Der Zeuge

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

laf

Streit löst Großeinsatz aus

Ein Beziehungstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierte 58-Jähriger zerstückte die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzten den Trunkenbold, der sich an den Scherben der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

■ Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es

insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

■ Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Genannt wurden zuvorderst der Wohlgefühlcharakter, die „lebendigen Viertel“ mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

hier lebenden Menschen wird ebenso angeführt wie das viele Grün, die Isar und die Bademöglichkeiten in Isar und Eisbach. Wertgeschätzt wird München wegen seiner vielfältigen Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturangebote. Zudem hervorgehoben werden Vergünstigungen für den ÖPNV und freier Eintritt ins Freibad. Auch die Berge und Seen der näheren Umgebung tragen zum positiven Lebensgefühl in München bei.

■ Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben Wohnen (96,4 Prozent) und dem öffentlichen Nahverkehr (77,9 Prozent) auch Eintrittspreise für Clubs, Konzerte, Kinos (36,5 Prozent),

Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

■ Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben ge-

macht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent gaben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

■ Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

■ Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021

eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr“ (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio“ (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte“ fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen“, hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER



Victoria Völker (23)
Studentin

Unsere Generation hat sich für die ältere Generation zurückgenommen. Und die will jetzt das Gleiche für uns nicht machen. Ich habe ein neues Hobby gefunden: Nähen. Angefangen hat alles mit einer alten Nähmaschine. Mittlerweile kreierte ich eigene Klamotten.



Parvizi Amini (20)
Starbucks-Barista

Ich habe 2020 im Starbucks angefangen, dann kam Corona, das hat viel verändert. Feiern am Wochenende ist jetzt auch schwierig geworden. Ich habe während dieser Zeit viel Netflix geschaut. Die 3G-Regeln für Kinos, Essen und ähnliches nerven mich momentan.



Jakob Neumann (19)
Kaufmann-Azubi

Die Sperrstunden und die Quarantäne waren frustrierend. Da hab ich abends schon mal ein Bier gebraucht. Wenigstens konnte man von zu Hause aus mit Geräten Sport machen. Und mittlerweile kann man ja auch wieder mit Testen Essen gehen und all so was.



Aml Shabrak (20)
PTA-Schülerin

Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.



Samantha Simbeck (23)
Studentin

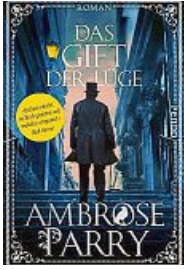
Die Schließungen wegen der Corona-Pandemie waren belastend. Das einzig Positive daran: Man wurde entschleunigt. Und ich habe einen anderen Blick auf mein Leben bekommen, mich selbst reflektiert. Ich habe überlegt, ob ich glücklich bin oder Veränderung brauche.



Tobias Carstens
Rettungsdienst

„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.“

UNSERE KURZKRITIKEN

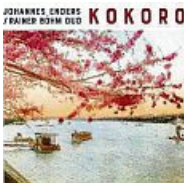


Ambrose Parry:
„Das Gift der Lüge“. Pendo Verlag, 496 S.; 16,99 Euro.

BUCH
Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung.

Lesenswert ★★★★★



Johannes Enders/
Rainer Böhm:
„Kokoro“
(Enja).

CD
Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen.

Hörenswert ★★★★★

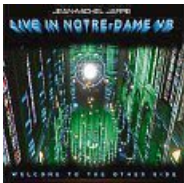


Densys de La
Patellière: „Taxi
nach Tobruk“
(Explosive Media).

DVD/BLU-RAY
Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdernd sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Densys de La Patellières wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor’s gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was...

Sehenswert ★★★★★



Jean-Michel Jarre:
„Welcome to the other Side“
(Sony Music).

VINYL/BLU-RAY & CD
Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (wir berichteten). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf.

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSAL/SONY

In meinem Fall schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?

Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!

Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?

Mit null, würde ich sagen. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?

Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrucklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?

Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht?

(Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?

Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorne herein ablehnt. Aber mein

natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschanks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane:
„Let yourself be loved“
(Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L’événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.

FOTO: ETTORE FERRA/EPA

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Filmfest in Venedig den Golden Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L’événement“ entgegen – und nutzte die Bühne für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen. „L’événement“ spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem

JA! Ich will Friedrich
J. B. FRIDRICH GMBH & CO. KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen. Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in ei-

nem insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“).

iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird jetzt nach den Plänen von Christo und Jeanne-Claude verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ
UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst

Die Stoffbahnen für das Projekt wurden in Lübeck gefertigt

auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant (*wir berichteten*). Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde



Gestern Vormittag in Paris: Die Verhüllung des Arc de Triomphe startet.

FOTO: YOAN VALAT/EP



Mehr als 70 Gebäudekletterer begannen gestern mit der Arbeit am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt.



1995 verhüllten sie den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009).

FOTO: RAQUEL MANZANARES/EP

Mit Ansage

Sopranistin Taratorkina gewinnt den ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonern Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake's Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Muster-technik, dazu ein feines Silberglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass

manches eine Spur zu inszeniert statt erfüllt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grütter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch

schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grütter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.



Eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst: Anastasiya Taratorkina errang den ersten Platz.

FOTO: DANIEL DELANG

Mit Erfahrung

Das Horn-Finale beim ARD-Wettbewerb war in Schweizer Hand

VON ANNA SCHÜRMER

Es ist bekannt, dass die Alpenländer ein besonderes Verhältnis zur Blasmusik pflegen: von den Festzugskapellen bis zu den Alphörnern, die in der Schweiz als Nationalsymbol gelten. Es ist daher nicht ganz so verwunderlich, dass das Horn-Finale beim dezidiert Internationalen Musikwettbewerb der ARD fest in Schweizer Hand war.

Hoch hinaus wollten namentlich Pascal Deuber, Ivo Dubler und Yun Zen. Na gut, Letzterer ist nicht eigentlich Eidgenosse, sondern ein chinesisches Wunderkind – aber der 21-Jährige absolvierte ein Auslandsjahr an der Genfer Haute école de musique und schnupperte in seiner Ausbildung also alpine Höhenluft.

Nun gewinnt der ARD-Wettbewerb seinen besonderen Reiz aus einer seltenen Konzertform: Indem alle drei Finalisten ein und dasselbe Werk spielen – Richard Strauss' Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 – eröffnet sich dem Publikum ein direkter Interpretationsvergleich, zumal das BR-Symphonieorchester unter Radoslaw Szulc eine gleichbleibend hochwertige Begleitung beisteuerte. Und tatsächlich lieferten die Finalisten drei gänzlich verschie-

dene Versionen der eskapistischen Komposition aus dem schlimmen Jahr 1942 ab.

Das einleitende „Allegro“ stellt den jeweiligen Solisten unmittelbar aus – und führt so die Charakteristika der drei Finalisten gleich zu Beginn vor Ohren: Zen beeindruckt in den Hochgeschwindigkeitspassagen mit unglaublich zartem Virtuosentum, während der reifere Deuber die Läufe in abgeklärter und akzentuierter Überlegenheit absolviert und Dubler eine kraftvollere Variante wählt, in der

fanfarenhafte Kraftmeierei mitklingt. Im „Andante con moto“ hat Deuber mit seiner durchdachten Spielweise Vorteile, während im abschließenden „Rondo. Allegro molto“ wiederum Zen mit erfrischender Nonchalance durch den expressiven Satz fegt.

Am Ende entscheidet sich die Jury unter Vorsitz der norwegischen Hornistin Frøydis Ree Wekre für den erfahrensten Kandidaten: Deuber, der nicht umsonst amtierender Solohornist beim Bayerischen Staatsorchester ist.



Der Gewinner im Horn-Finale bei der Probe im Münchner Herkulesaal: Pascal Deuber.

FOTO: DANIEL DELANG

IN KÜRZE



Trauer um María Mendiola

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, wie ihre Familie mitteilte. An der Seite von Mayte Mateos (70) war die Künstlerin (Foto: Jörg Carstensen/dpa) vor allem in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos landete es mit „Yes Sir, I can Boogie“ einen Welthit. In Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten entstanden in den Folgejahren Hits wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg und belegte mit „Parlez-vous français?“ Platz sieben. Der Erfolg währte indes nicht lange: Die beiden Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballt kennenlernten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst solo und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Doch keine der Frauen wurde danach auch nur annähernd so erfolgreich wie sie es zusammen waren. Privat konnten sich Mendiola und Mateos laut Medien aber wieder weitgehend versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von der Schwulen-Community als Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. Diese würdigte ihre Kollegin jetzt auf Instagram: „Wie schwierig ist es für mich, das zu veröffentlichen: Meine liebe María, eine wunderbare Künstlerin, aber für mich vor allem meine Freundin, hat uns heute verlassen.“

Andreas Reize ist neuer Thomaskantor

Der Leipziger Thomanerchor wird nun vom Dirigenten Andreas Reize geleitet. Am Samstag wurde der Schweizer ins Amt des Thomaskantors eingeführt. Der 46-Jährige folgt auf Gottfried Schwarz. Reize wird in der mehr als 800-jährigen Geschichte des weltberühmten Knabenchores als dessen 46. Leiter geführt.

Thomas-Mann-Preis für Norbert Gstrein

Der österreichische Schriftsteller Norbert Gstrein erhält in diesem Jahr den Thomas-Mann-Preis. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung werde am 14. Dezember in der Münchner Residenz überreicht, teilten die Hansestadt Lübeck und die Bayerische Akademie der Schönen Künste mit. Gstrein sei einer der virtuosesten deutschsprachigen Erzähler der Gegenwart, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der 1961 geborene Romaner hat 1988 debütiert und zuletzt den Roman „Der zweite Jakob“ veröffentlicht. Die Auszeichnung ist 2010 aus dem Lübecker Thomas-Mann-Preis und dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hervorgegangen.

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltenere Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie.

FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervengewässers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike-Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstel-

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper

in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebsvorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erstmal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlechterte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern. Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902.

FOTO: DPA

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfen-Haus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III.

FOTO: DPA

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

SVS

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdeemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk

Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundert, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdeemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat



Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.



Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Jo-

hannes Levin leitet am DZNE die Studie zur erblichen Frühdeemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

■ Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

■ Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.

■ Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“

■ Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (siehe oben).

SVS

ARD	ZDF	BR	RTL	SAT.1	PRO 7	KABEL 1
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer Genießertour durch Singapur 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Sonne, Sand und Sansibar 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant. Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt. Show Moderation: Alexander Bommes 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Rettungskind 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Unendliche Reichweite für E-Autos. Mod.: Anja Reschke 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht	5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante Der Kuss der Spinne 11.15 SOKO Wismar Auf eigene Faust 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumptner sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Bei Einbruch: Mord 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO München Krimiserie. Treue bis in den Tod 19.00 heute / Wetter 19.15 Schlagabtausch Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU	5.00 Euroblick 5.35 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz 8.45 Der Winzerkönig 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant. Magazin 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Der Winzerkönig 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Wer weiß denn sowas? 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten U.a.: Beerenträucher / Buchs- baumpflege / Rhabarber 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Querbeet. Magazin 19.30 Dahoam is Dahoam. Soap Drum Brüder, lasst uns reisen!	6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss Doku-Soap. Mrs. Sporty 11.00 Undercover Boss Doku-Soap. Wienerwald 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spie- leautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns. Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Leonie Koch 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.03 RTL Aktuell – Das Wetter 19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Die Familienhelfer Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt. Lenßen übernimmt Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Kreuzwege 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Biellendorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu 19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Marc Bator	5.20 Superstore. Das Portrait 5.40 Two and a Half Men. Sitcom 6.55 Mom. Sitcom 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs – Die Anfänger Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel 12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug 13.15 Two and a Half Men Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton 14.35 The Middle Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung 15.30 The Big Bang Theory. Sitcom Sheldon 2.0 / Die Erdnuss- Reaktion / Schrödingers Katze 17.00 taff. Magazin 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie Der große Phatsby (1+2) 19.05 Galileo. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer	7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Alte Gauner 8.30 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula 10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Malerin / Zu Früh 12.05 Castle. Krimiserie. Entführt 13.00 The Mentalist. Krimiserie Red John. Mit Simon Baker 14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie Hawaiianische Holzrose 14.55 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Botschaft an Zeus 15.50 Kavel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Zurück zur Natur. Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe „Stromgold“, Rostock. Gastgeber: Mike Süsser 18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell. Doku-Soap. Balkon
20.00 Tagesschau 20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wiss- ler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehn, Christian Nitsche 21.30 Hart aber fair Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema 22.30 Tagesthemen 23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien 0.35 Nachtmagazin 0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015 2.25 Tagesschau 2.30 Hart aber fair Talkshow 3.30 Deutschlandbilder 4.00 Die Story im Ersten	20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schütttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. 21.45 heute-journal Wetter Moderation: Marietta Slomka 22.15 The Equalizer 2 Action- film, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen. 0.05 heute journal update 0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokufilm, AFG/D/J 2018 Regie: Aboozar Amini 1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba	20.00 Tagesschau 20.15 Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug Gastgeber: Franz aus Weiden in der Oberpfalz. 21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Doku 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – „Ich wollt“ Kasperl werden, nicht Gretel!“ 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Sophies Welt 23.35 Alles ist gut Drama, D 2018 Mit Anne Schwarz 1.00 Dahoam is Dahoam Soap Drum Brüder, lasst uns reisen! 1.30 Wir in Bayern Magazin 2.45 Frankenschau aktuell 3.15 Abendschau – Der Süden 3.45 Abendschau Magazin	20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Süd- afrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Moderation: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt. 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland Reportagereihe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe 1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt 4.50 Anwälte der Toten	20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommuni- kation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen könn- en. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen. 22.50 SAT.1 Reportage Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft 23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping! 0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe 2.35 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 4.00 Auf Streife Doku-Soap	20.15 Zervakis & Opendenhövel. Live. Magazin Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland 23.40 10 Fakten Parallelwelten 0.50 Beauty and the Nord Show Nach fünf Wochen Partner- schafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze. 3.10 Der Talk danach Gespräch 3.50 Spätnachrichten 3.55 Mom Sitcom 4.30 The Great Indoors Serie	20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuer- film, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen. 22.55 Cowboys & Aliens Action- film, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen. 1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/ CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isaiah Washington 2.55 Kabel Eins Late News 3.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan
ORF 1	ORF 2	ARTE	VOX	SIXX	DMAX	ARD-ALPHA
15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.45 Die Simpsons 17.35 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Hinterholz 8. Komödie, A 1998 22.00 ZIB Flash 22.10 Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Ha- der 23.55 ZIB Nacht 0.05 Blue Bloods. Krimiserie 0.50 Claws. Comedyserie 1.35 Hinterholz 8. Komödie, A 1998	14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Lie- be 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tipps 19.00 Bundesland heute 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Millionen- Show. Show 21.10 Thema. Magazin 22.00 ZIB 2 22.30 kulturMontag 23.15 Zimmer frei – Übernachten in besonde- rer Architektur: Voralberg 0.00 Tatort. Her mit der Mariel Krimireihe, A 2018	13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer 16.00 Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide 16.55 Der verges- sene Tempel von Banteay Chhmar 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten 18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahres- zeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Ur-laub auf der Krim 20.15 Zwiellicht. Thril- ler, USA 1996. Mit Richard Gere 22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura 0.25 Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern	5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.50 vox nachrichten 11.55 Shopping Queen 12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55 Mein Kind, dein Kind 14.55 Shopping Queen 15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Diner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 23.10 Goodbye Deutsch- land! Die Auswanderer 0.10 nachrich- ten 0.30 Medical Detectives. Dokureihe	5.25 Gilmore Girls 6.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap 11.50 Gilmore Girls. Dramaserie 13.45 Ghost Whisperer. Mysteryserie 17.20 Numb3rs. Protest 18.50 Grey's Anato- my. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tolteste Job der Erde 21.15 Seattle Fire- fighters. Gefühlsschwankungen 22.15 Atlanta Medical. Tiefenrausch 23.10 Younger. Der Vorfall / Wie im Roman 0.10 Grey's Anatomy 1.05 Seattle Fire- fighters. Actionserie 1.45 Atlanta Medi- cal 2.25 Younger 3.10 Ghost Whisperer	8.50 Der Pool-Profi 9.50 Infomercial 10.15 Deutschland 24/7 12.15 Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas 14.15 Australian Gold 16.15 Border Control – Spaniens Grenzschüt- zer 17.15 Die Zwangsvollstreckter 18.15 Deutschland 24/7 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Die Gebraucht- wagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten 22.15 Cash für Chrom 0.23 Der Geiger – Boss of Big Blocks 1.20 Die Gebrauchtwagen-Profis 2.05 Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto	14.15 Das andere Mallorca 15.00 Her- bert und der Archeduque 15.45 Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche 16.25 Fannys Friday Doku 16.50 So geht Medien 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 SMS – Schwanke meets Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Wissen aktuell 21.55 mailLab: Retten Veganer die Umwelt? 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 al- pha-Campus Cinema 23.15 alpha-Dem- okratie 23.45 Die Tagesschau 2001
PHOENIX	TELE 5	SERVUS TV	SKY	KI.KA	SPORT 1	EUROSPORT
8.15 Big Pacific 9.00 phoenix vor ort 9.30 Wahl2021: Das Triell 11.00 Anne Will 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Terra X. Die Europa-Saga 17.30 der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Big Pacific 20.00 Tagesschau 20.15 Terra X. Doku- reihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte 21.00 Krimireihe Karri- eren. Dokureihe 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial	7.55 Werbesendung 16.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet 19.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert 20.15 Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell 0.35 Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney 2.20 Dau- erwerbesendung 2.35 Im Bett – En la cama. Drama, CH/D 2005 3.55 Der un- glaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977	11.05 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder 13.05 Die Highlands – Schott- lands wildes Herz 14.05 Auf legendär- en Routen 15.00 Spektakuläre Bau- werke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 18.00 An den Quellen des Wassers 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.30 Vali Hölls rasanter Weg an die Mountainbike-Wasspitze	20.15 Sky Action: Bad Boys II. Action- film, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence 20.15 Sky Cinema Premieren: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci 21.45 Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer 21.50 Sky Cinema Premieren: Niemals Liedes 20.15 Mascha und der Bär Selten Manchmal Immer. Drama, GB/ USA 2020. Mit Sidney Flanigan, Italia Ryder 22.40 Sky Action: The Commuter. Thriller, USA/GB/F/CHN/CDN/E 2018. Mit Liam Neeson, Vera Farmiga	11.35 Belle und Sebastian 12.00 Nils Holgersson 12.25 Die Maus 12.50 4 ½ Freunde 13.15 Ein Fall für TKKG 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Dance Academy 15.50 Power Sisters 16.15 H2O 17.05 Zoom 17.30 Droners 17.50 Maschas Lieber 18.00 Mascha und der Bär 18.15 Ben & Hollys kleines Königreich 18.35 Dog und Puck 18.50 Sandmänn- chen 19.00 Nils Holgersson 19.25 Das Zockerhaus 19.50 logo! 20.00 KiKa Live 20.10 Handball. Jugendserie	7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkunztel 8.00 Te- leshopping 15.30 Storage Hunters. Do- kureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Son- nenuhr 18.30 Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bun- desliga pur. 4. Spieltag 21.45 Doppel- pass 2. Bundesliga. 6. Spieltag 23.30 3. Liga pur. 8. Spieltag 0.15 Sport-Quiz	8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen 10.00 Tennis: US Open. Finale Damen / Herren 12.30 Kanu: Slalom-Weltcup 14.30 Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren 17.25 Eurosport spezial 17.30 Olympische Spiele. Legends live on 18.30 The Distance. Das Sportmaga- zin 20.00 Judo Show 21.00 Tennis: US Open. Best of 22.00 The Minute 22.05 Eurosport spezial 22.10 Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren 23.00 Tennis: US Open. Best of 0.00 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe
3 SAT	RTLZWEI	SWR	MDR	WDR	NDR	MÜNCHEN TV
13.15 Schottland – Rebellen im Rock 14.00 Edinburgh und die Highlands 14.45 Die Shetland-Inseln 15.30 Mit dem Zug ... durch Südengland 16.15 Wales 16.00 Irlands wilder Westen 17.45 Länder – Menschen – Abenteuer 18.30 nano 19.00 heute 19.15 Kultur- zeit 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Neusee- land. Dokureihe 21.00 Der Bach. Doku 21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2 22.25 Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 0.00 Ein Hauch von Le- ben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern	10.55 Frauentausch. Doku-Soap 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Do- ku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe 23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 0.20 Kampf der Realitystars	11.00 Planet Wissen 12.00 Nas- horn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Watzmann ermittelt 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W. Maga- zin 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Lecker aufs Land 21.00 Treckerfahrer dürfen das! 21.45 Aktuell 22.00 Sag die Wahrheit 22.30 Meister des Alltags 23.00 Wer weiß denn sowas? 23.45 Stadt – Land – Quiz 0.30 strassen stars	11.00 MDR um 11 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 14.00 MDR um zwei 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.10 Bri- sant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regi- onal 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Die MDR Wahlarena 21.45 aktu- ell 22.10 Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020 23.35 Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020 1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979	11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktu- ell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Zoo-Babies 14.20 Erlebnisreisen 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Land und lecker. Doku- Soap 21.00 Viel für wenig 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Wer weiß denn sowas? 0.55 Ladies Night Classics	12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.15 Wer weiß denn sowas? 15.00 die nord- story 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nach- mittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör 21.45 NDR Info 22.00 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz 22.45 Wie demokratisch bist Du? 23.15 Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56	16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00 München heute 19.30 Szene München 19.45 Heimat- schichtn 20.00 3G – Gehhardt gibt Gas 20.15 Sportarena 21.00 München heute 21.30

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut

sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmler, Unternehmerin Dagmar Wöhrl, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg. Die Dachauer haben „Koh-

pa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob's gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**



Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen? FOTO: VOX

IN KÜRZE



Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. **mm**

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königs-Klasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

■ DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League, nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

■ DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox,



Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen. FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF



Experte des ZDF: Per Mertesacker.



Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.



Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.



Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probe-monat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den

Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

■ Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen herausuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also loh-

nen. Personell spielt der Internetsender in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

■ Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in

Amazon's Gemischtwarena-Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

■ ZDF Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). **dpa**

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verriet die Moderatorin Linda Zervakis (46) und Matthias Opdenhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merken, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opdenhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campuse zurückzukehren? Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opdenhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen. **dpa**

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrellas Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten „Die Giovanni Zarrella Show“ ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Sil-

bereisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen.

Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „meinen neuen Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollen den Anfangsapplaus an – was hei-



Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi. FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF

Ben soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie der große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

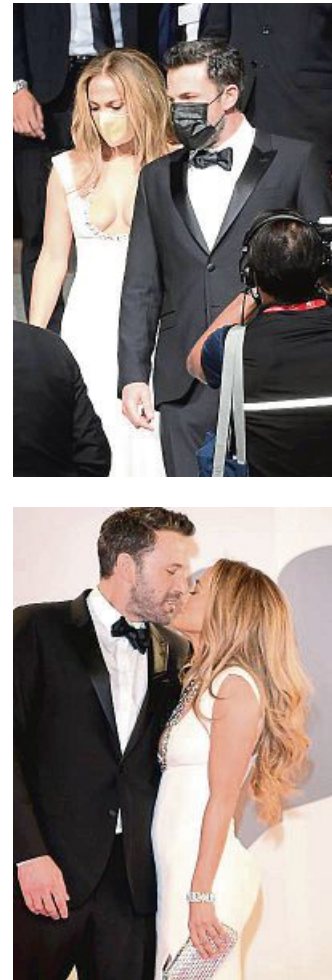
So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu

sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksbringer“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Jana Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traum-paares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscar-preisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessaufakt verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da-

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung

ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er

bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle

in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzierten sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp



Boris Becker

DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschaukelspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“



Kirsten Dunst

DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeine“:



Peter Maffay

DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit „Alles für die Katz“. Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammen sackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich



Nashörner in Südafrika.

DPA

zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt

den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen ge-



Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte.

F. VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

prüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man

prüfe den Fall.

Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag ei-

ne neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulanzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rutschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
*Leipzig ist kein
Meister-Standort*



GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingeplant als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Gunter.Klein@merkur.de

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“
Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

		S	G	U	V	T	P
1.	VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2.	FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3.	Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4.	Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6.	Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8.	FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9.	1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11.	Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13.	VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16.	Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18.	Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

SPORT

4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

FOTO: MIS

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er

an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundes-trainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielen wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

RB LEIPZIG – FC BAYERN

1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).
FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)
Gelbe Karten: keine
Erweiterte Statistik (Quelle: dattre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.



FOTO: AFP

Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.



FOTO: IMAGO

Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-

ner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gehabt, aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoenes) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernseheinnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wöhnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft bei-

behalten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurenennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

stimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktvorteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückreisen. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Spordirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbessere sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmidtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmidtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelielanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte Tutto-sport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“

Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Tra-

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspätschießen von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)



Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund
Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoß-treffer von BVB-Außen Guerreiro als Genußstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen. Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Spitzenreiter Trägt Wolfsburg van Bommels Handschrift?
Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist . . . Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball katschte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds. Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herauspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van-Bommel-Art.

1. FC Köln
Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?
Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sai-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNENBERG

sonstreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tiansin Quanjian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlag auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißenderes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden. „Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmementalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein,

zwei Jahre nicht der Fall sein.“ Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“

sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)			
Günter (Freiburg)	Bell (Mainz)	Raum (Hoffenheim)	
Serdar (Hertha BSC)	Wirtz (Leverkusen)	Guilavogui (Wolfsburg)	Guerreiro (Dortmund)
Musiala (FC Bayern)	Haaland (Dortmund)	Sané (FC Bayern)	

Zahlen zum Spieltag

3 -Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangs-Viertelstunde.
13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvarsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Kostic’ Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unruhlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen. Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glückte aber Omar Marmoush (88.)

für die Stuttgarter aus. „Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“ Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen. Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu umständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.

sid



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperele), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirebay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zegiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhebecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Darida, Jastrzebski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeeuik. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. - Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:8.

3. LIGA

8. Runde			
FC Viktoria Köln	-	1. FC Saarbrücken	0:0
FSV Zwickau	-	SC Verl	1:3
Viktoria Berlin	-	Wehen Wiesbaden	3:1
Hallescher FC	-	TSV 1860	1:1
Borussia Dortmund II	-	Magdeburg	0:2
1. FC Kaiserslautern	-	SV W. Mannheim	0:0
Braunschweig	-	Vfl Osnabrück	2:2
Kickers Würzburg	-	TSV Havelse	0:0
SV Meppen	-	SC Freiburg II	0:1
Türkgücü	-	MSV Duisburg	Mo. 19:00

Tabelle			
1. Magdeburg	8	15:6	19
2. FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3. Vfl Osnabrück	8	13:7	14
4. Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5. Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. TSV 1860	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Kickers Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC – TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmannsröben - Ebenwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroff (46. Gutttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Tal-lig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsr.: Braun (Vuppertal).
Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Gutttau - Neudecker, Tally, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfeld, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerici (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seegert, Sommer, Saghir, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FC/45.-45.).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: Lakenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multthau (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multthau - Trapp, Kunze, Taffertschofer.

Nächste Spiele
9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschw. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde			
1. FC Heidenheim	-	Dynamo Dresden	0:3
FC Ingolstadt 04	-	Werder Bremen	2:1
Jahn Regensburg	-	1. FC Nürnberg	2:2
SC Paderborn 07	-	1. FC Schalke 04	0:1
Erzgebirge Aue	-	Fortuna Düsseldorf	0:1
Hannover 96	-	FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV	-	SV Sandhausen	2:1
Karlsruher SC	-	Holstein Kiel	2:2
Hansa Rostock	-	Darmstadt 98	2:1

Tabelle			
1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn 07	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährd der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angetretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute habe Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat“, sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben.“

Anfangs war einigen dieser „Jungs“ anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen – und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor

von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp

einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günter Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts.

Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermu-

tet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“.

Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht‘ nicht das ‚Team Weltfremd‘ wird.“

ULI KELLNER

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbei-

ten ist.“ Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“

mm

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.

Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic.

Duisburg: Weinkauf - Feltscher, Steuer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.

Schiedsr.: noch nicht angesetzt.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt.

Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir leg-



Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor.

IMAGO

sieg“, sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht.“

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter.

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los“, sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aubstadt - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist, dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel aufsticht. „Auch davon habe ich schon viel gehört“, sagte er grinsend.

ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FC-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel“ auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag			
B. Leverkusen	-	Turbine Potsdam	2:0
Eintracht Frankfurt	-	1. FC Köln	4:0
FC Bayern	-	SC Freiburg	4:0
VfL Wolfsburg	-	SC Sand	4:0
Carl Zeiss Jena	-	Werder Bremen	1:1
SGS Essen	-	TSG Hoffenheim	0:0
Tabelle			
1. FC Bayern	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4. TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Weninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerensteyn (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemelli - Fölmi (46. Fellhaber/55. Vojtekova), Kayیکی, Memeti.
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1.Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstrukturs-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke

und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren



Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet. EPA

wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Ren-

nen auf Rang 15. Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So

parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummis walzen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben. Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. dpa

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Kämpfer Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Nieder-



Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA

schlagen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“

Kino Landkreis

Aschheim Drive In Autokino Aschheim
Tel. 089/907681, Münchner Str. 60
https://www.autokino-aschheim.de/
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 20.30
The Suicide Squad k.A.
Mo. 20.30

Bad Tölz Capitol-Casino-Stub'n
Tel. 08041/9658, Amortplatz 1
https://www.capitol-kino.de/de/kino/home/city306
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.00
The Father k.A.
Mo. 17.30
Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 17.30

Bad Tölz Isar Kinocenter
Tel. 08041/760134, Moraltplatz 1h
https://www.isarkino-toelz.de/
After Love ab 12 J.
Mo. 17.25, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.00
Free Guy 3D k.A.
Mo. 17.15
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Dachau Cinema
Tel. 08131/26699, Fraunhoferstr. 5
www.cinema-dachau.de
After Love ab 12 J.
Mo. 15.30, 17.45, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 19.45
The Forever Purge ab 16 J.
Mo. 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 16.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 17.45

Dießen a. Ammersee Kinowelt am Ammersee
Tel. 08807/940991, Fischerei 12
www.kino-diessen.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.15
Oeconomia o.A.
Mo. 19.30

Garmisch-Partenkirchen Hochland-Kino
Tel. 08821/4200, Ludwigstr. 90
www.kinowolf.de
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 18.00, 20.15
The Father k.A.
Mo. 17.00

Erding Cineplex Erding
Dorfener Str. 17
www.cineplex.de/erding/
After Love ab 12 J.
Mo. 15.10, 17.50, 19.55
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 14.40, 17.00, 19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.20
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.35, 19.55
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.45
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 20.15
Free Guy k.A.
Mo. 16.55
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.20
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30, 17.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.10, 19.40
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Freising CineradPlex
Tel. 08441/78810, Münchner Str. 32
https://cineradplex.kinoheld.net/de/programm-freising
After Love ab 12 J.
Mo. 14.15, 16.15, 18.30, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 18.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.15, 15.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 14.40, 17.30, 20.00
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.30, 16.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.30, 17.00

Fürstentfeldbruck Lichtspielhaus
Tel. 08141/3666018, Maisacher Str. 7
www.kino-fb.de/
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00

Gilching Filmstation
Tel. 08105/275927, Römerstr. 11
filmstation.de/kino/home/city33
After Love ab 12 J.
Mo. 16.00, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00

Gröbenzell Gröben-Lichtspiele
Tel. 08142/504959, Puchheimer Str. 2
www.groebenlichtspiele.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.00
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.30

Fürstentfeldbruck Scala
Tel. 08141/227722, Kurt-Huber-Ring 10
www.scala-fb.de
After Love ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.30, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.15
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.15
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30, 15.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.30
The Father k.A.
Mo. 19.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 13.00, 15.00

Garmisch-Partenkirchen KC - Garmisch im Lamm
Tel. 08821/2370, Am Marienplatz
kinowolf.de/kino/home/city5
After Love ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00

Gauting Kino Breitwand
Tel. 089/89501000, Bahnhofspatz 2
breitwand.com
Aware - Reise in das Bewusstsein k.A.
Mo. 17.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.30
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 18.15
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.00, 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.15
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.15
Nahschuss ab 12 J.
Mo. 17.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.15
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.30

Seefeld Kino Breitwand
Tel. 08152/981898, Schlosshof 7
breitwand.com
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 20.15
Land k.A.
Mo. 20.00
Martin Eden ab 6 J.
Mo. 17.30
The Father k.A.
Mo. 18.00

Germering Cineplex
Tel. 089/244113500, Münchner Str. 1
www.cineplex.de/germering/
After Love ab 12 J.
Mo. 14.30, 17.15, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 19.45

Neufahrn b. Freising Cineplex Neufahrn
Bajuwarenstr. 5
www.cineplex.de/neufahrn
After Love ab 12 J.
Mo. 15.05, 18.00, 20.20
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 19.35
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.20
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.45, 19.15
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 14.55
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.20
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.40, 19.45
Don't Breathe 2 (OV) k.J.
Mo. 17.20
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 15.25
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 19.50
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.00
Free Guy k.A.
Mo. 19.30
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15, 17.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.40, 17.10, 20.10
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.15
Nebenan ab 12 J.
Mo. 19.55
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.25
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 15.30, 17.15
Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker o.A.
Mo. 14.50
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 16.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.20
Sneak Preview k.A.
Mo. 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45

Grafring Capitol Theater
Tel. 08092/857290, Grandauerstr. 2
www.capitol-grafing.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.00, 19.15, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.15

Gräfelfing Filmeck im Bürgerhaus
Tel. 089/851822, Bahnhofplatz 1
www.filmeck.com
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45

Haar Haarer Kinos
Tel. 089/45600995, Jagdfeldring 97
www.kino-haar.de
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.40
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 17.00

Hausham Oberland Kinocenter
Tel. 08026/93390, Bergwerkstr. 1
https://www.oberland-kinocenter.de/de/wwwkommen
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 19.45
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.30

Holzkirchen FoolsKINO
Tel. 08024/478505, Marktplatz 18a
www.foolskino.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00

Murnau Griesbräu-Kino
Tel. 08841/5175, Obermarkt 37
www.kino-im-griesbraeu.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 20.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 19.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00

Neufahrn b. Freising Cineplex Neufahrn
Bajuwarenstr. 5
www.cineplex.de/neufahrn
After Love ab 12 J.
Mo. 15.05, 18.00, 20.20
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 19.35
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.20
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.45, 19.15
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 14.55
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.20
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.40, 19.45
Don't Breathe 2 (OV) k.J.
Mo. 17.20
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 15.25
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 19.50
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.00
Free Guy k.A.
Mo. 19.30
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15, 17.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.40, 17.10, 20.10
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.15
Nebenan ab 12 J.
Mo. 19.55
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.25
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 15.30, 17.15
Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker o.A.
Mo. 14.50
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 16.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.35, 19.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.20
Sneak Preview k.A.
Mo. 19.15
Space Jam: A New Legacy ab 6 J.
Mo. 15.00
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 19.30
The Father k.A.
Mo. 17.25, 20.05
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00, 17.35
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Fundgrube
Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 1 merktur.de

Ottobrunn Smoky & Movie
Tel. 089/6094141, Oststr. 72
www.kino-ottobrunn.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.40
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 16.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.10, 20.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 16.00

Penzberg Kino P.
Tel. 08856/8020882, Fraunhoferstr. 8
www.kinop.de/programm.htm
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 20.30
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 15.30
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.00
Nebenan ab 12 J.
Mo. 18.00

Penzing Cineplex
Graf-Zeppelin-Str. 11
www.cineplex.de/kino/home/city74/
After Love ab 12 J.
Mo. 14.40, 17.30, 20.00
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 14.30, 16.30, 17.00, 19.15, 19.45
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.00
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.30
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.30
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.15
Free Guy k.A.
Mo. 17.10
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.50
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.30, 20.15
Nomadland o.A.
Mo. 17.30
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.20, 15.15, 16.45
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00, 20.30
The Father k.A.
Mo. 19.45
The Suicide Squad k.A.
Mo. 19.40
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.50
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Rosenheim Kinopolis
Tel. 08031/4008440, Kufsteiner Str. 34
www.citydome-rosenheim.de/ro/
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30
Free Guy k.A.
Mo. 20.45
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 17.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.20, 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 1

„Unnötige Fehler“: Bayern II stolpert

REGIONALLIGA Demichelis-Elf spielt nur Remis – Haching beendet mit 5:4 seine Durststrecke

VON MATTHIAS HORNER
UND KLAUS KIRSCHNER

München – Erstmals seit dem 3. Spieltag ist der FC Bayern II die Tabellenführung los. Während die kleinen Bayern am Freitag beim 2:2 gegen Viktoria Aschaffenburg zum ersten Mal in dieser Saison im heimischen Grünwalder Stadion Punkte liegen ließen, gab sich die SpVgg Bayreuth tags darauf keine Blöße, gewann mit 1:0 in Schalding-Heining und übernahm damit wieder die Spitze. Von dieser meilenweit entfernt ist unterdessen Absteiger SpVgg Unterhaching. Zwar gewann Sandro Wagners Mannschaft am Samstag mit 5:4 gegen Kooperationspartner TSV 1860 Rosenheim, mit zwei Spielen mehr aber beträgt der Rückstand dennoch weiter satte sieben Zähler. Als Überraschung der Liga etabliert sich dagegen immer mehr Aufsteiger FC Pipinsried. Nachdem der Dorfverein aus dem Dachauer Hinterland zuletzt schon die SpVgg Bayreuth mit einem 2:1-Auswärtserfolg schocken konnte, knöpfte er nun am Freitag auch dem ambitionierten 1. FC Schweinfurt, der im Frühjahr erst in der Relegation gegen den TSV Havelse am Drittliga-Aufstieg gescheitert war, beim 2:2 Punkte ab. Wie erwartet im Kampf um den Ligaverbleib befindet sich derweil der SV Heimstetten, der sich am Freitag eine 1:4-Heimpleite gegen den TSV Aubstadt einhandelte.

FC Bayern II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1): Nach diesem vermeidbaren Punktverlust haderte Bayern-Coach Martin Demichelis mit den „unnötigen Fehlern“ seiner Elf, dies sei jedoch auf die schwierige Trainingswoche mit zahlreichen Abstellun-



Hiergeblieben! Bayerns Armino Sieb (rot) behauptet sich im Zweikampf.

FOTO: LACKOVIC

gen für den ausgedünnten Profikader zurückzuführen. Dennoch gaben die Münchner nach perfektem Auftakt das Spiel aus der Hand. Nachdem Oliver Batista Meier den Talentschuppen des Rekordmeisters schnell in Front gebracht hatte (2.), kamen die unterfränkischen Gäste kurz vor dem Halbzeitpfiff zum Ausgleich (37.). Zwar stellte Timo Kern die Verhältnisse wieder klar (49.), die Viktoria aber kam in der Schlussphase noch zum erneuten Ausgleich (83.), und Batista Meier ärgerte sich darüber, dass

„wir in der ersten Halbzeit nicht das zweite Tor gemacht haben“. Nachdem er in der Vorsaison an den niederländischen Erstligisten SC Heerenveen ausgeliehen war, entschied sich der 20-Jährige nun für einen Verbleib beim Rekordmeister, um „Spielpraxis zu sammeln“, wie er erklärt. Neun Saisontore gelangen ihm bereits, die Tabellenführung aber sind Batista Meier und die kleinen Bayern nun erst mal los.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2): Die Partie war auch eine Art Fa-

milientreffen. Zwischen Unterhaching und Rosenheim besteht seit Jahren ein Kooperations-Abkommen. Viele Akteure haben deshalb schon für beide Seiten gespielt, und es herrscht ein reger Austausch zwischen dem Hachinger Präsidenten Manfred Schwabl und dem Rosenheimer Fußball-Boss Hans Kron-eck. Auf dem grünen Rasen schenken sich die Kontrahenten aber nichts, und die neutralen Zuschauer kamen angesichts der Torflut voll auf ihre Kosten. Für die Beteiligten war der Schlagab-

tausch aber auch eine Nervenprobe. Hachings Trainer Sandro Wagner fiel nach Wochen der Erfolglosigkeit (nur ein Punkt aus den vorangegangenen vier Spielen) letztlich ein Stein vom Herzen: „Ich bin zufrieden, endlich hatten wir mal eine komplette Trainingswoche ohne ein Spiel. Dieser Sieg tut uns gut. Aus meiner Sicht hätte das Ergebnis nicht so knapp ausfallen dürfen.“ Auf jeden Fall war der Sieg für den Drittliga-Absteiger verdient, denn Doppelpacker Patrick Hobsch vergab auch noch ei-

nen Foulelfmeter (57.).

SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2): Nachdem seine Mannschaft im ersten Abschnitt „alles falsch gemacht hat, was man nur falsch machen kann“, wie SVH-Coach Christop Schmitt monierte, wurde es auch nach dem Seitenwechsel nicht viel besser. Zwar konnte Mohamad Awata kurz nach dem Wiederanpfiff zum zwischenzeitlichen 1:2 verkürzen (49.), die Gäste aber trafen insgesamt viermal (6., 45., 73., 94.) und in der Nachspielzeit rundete die Rote Karte für Sascha Hingerl den komplett gebrauchten Abend für den SVH ab.

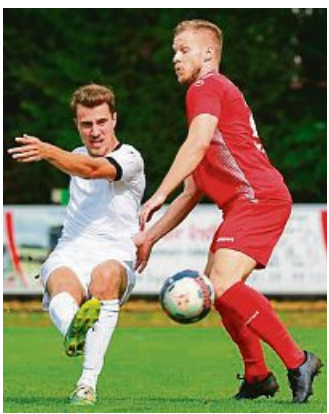
FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 0:5 2:2 (1:1): Ein Unentschieden in Unterhaching, ein Auswärtssieg in Bayreuth und jetzt die Punkteteilung gegen Aufstiegsaspirant Schweinfurt – Pipinsried entwickelt sich immer mehr zum Favoritenschreck. Rund 550 Zuschauer sahen jedenfalls eine spannende Partie und der Aufsteiger aus dem Dachauer Land konnte dem Favoriten durchaus Paroli bieten. Sehr zur Freude von FCP-Trainer Andreas Thomas, der feststellen konnte: „Wir sind als Neuling voll in der höheren Spielklasse angekommen, ich habe wirklich Respekt vor meinen Jungs“. Die Schweinfurter gingen bereits nach drei Minuten durch David Grötzinger in Führung. Doch Pipinsried zeigte sich nicht geschockt und Lucas Schraufstetter erzielte in der 22. Minute den Ausgleich. Kurz nach dem Seitenwechsel jubelten die Gästefans zwar über das 1:2 von Meris Skenderovic (48.), dann aber schwächte sich Schweinfurt mit der Ampelkarte für Tim Kraus selbst (75.). Dies bestrafte erneut Schraufstetter mit dem Ausgleich für Pipinsried (87.).

Dachau arbeitet sich nach oben

BAYERNLIGA SÜD Pullach trotz Widrigkeiten – Ismanings Pleite

München – In der Bayernliga Süd enteilt die SpVgg Hankofen-Hailing weiter der Konkurrenz. Mit dem 3:1-Heim-sieg gegen den TSV Lands-berg festigte das „Fußball-dorf“ aus dem Landkreis Straubing-Bogen die souveräne Tabellenführung. Keinen Sieger gab es dagegen am Freitagabend im Duell zwischen dem VfB Hallbergmoos und dem SV Kirchanschö-ring. Nach dem 2:2 im Air-port-Stadion gab es zumin-dest im Lager der Gäste aus dem Landkreis Traunstein zu-friedene Gesichter, denn das Team von Trainer Mario Demmelbauer ist weiter das einzig ungeschlagene der Li-ga. Hallbergmoos zeigte die beste Saisonleistung und gab durch die Punkteteilung ge-gen eine Spitzenmannschaft ein deutliches Statement ab, denn Trainer Gediminas Sugzda musste auf viele ver-letzte Stammkräfte verzich-ten. Der Tabellenzweite ging nach 35 Minuten durch Si-mon Jauk in Führung, kurz vor der Pause aber gelang Si-mon Werner der Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel sah Gästespieler Maximilian Vogl wegen Foulspiels die rote Kar-te. VfB-Torjäger Fabian Diran-ko sorgte mit dem 2:1 in der 84. Minute für Jubel unter den 300 Zuschauern. Doch Sekunden vor dem Schlus-spfiff erzielte Manuel Omela-nowski den Ausgleich für den Favoriten.

Mit drei Siegen in Serie hat sich derweil der **TSV 1865 Dachau** um Spielertrainer Fa-bian Lmaotte kontinuierlich



Abgeschirmt: Der Dachauer Mario Maric (rot) verteidigt Martin Schön.

FOTO: LACKOVIC

in der Tabelle nach oben gearbeitet. Durch den 3:0-Heim-erfolg am Samstag stürzten die Dachauer Absteiger **VfR Garching** noch mehr in die Krise. Für das Team von Trai-ner Benjamin Flicker begann das „Nord-Derby“ allerdings recht unglücklich, denn be-reits nach sechs Minuten kas-sierte Jean Monty Medama die Rote Karte. In der langen personellen Unterzahl mus-sen die Garchinger dann ei-nen hohen Preis zahlen, denn die überlegenen Dach-auer nutzten nach einer Stunde endlich ihre Torchan-zen: Nickoy Richter (61.), Da-niel Leugner (70.) und Oliver Wargalla (83.) sorgten für den hochverdienten Heim-sieg. Während indes der **FC Deisenhofen** sein spiefreies Wo-chenende genießen durfte, feierte der **TSV 1860 München II** mit dem 5:0-Erfolg beim TSV Kottern den bislang höchsten Saisonsieg. Nach-dem Claudio Milican (19., 55.)

und Valdrin Konjuhi (57., 65.) jeweils einen Doppelpack für Frank Schmöllers Junglöwen geschnürt hatten, gelang Mussa Fofanah der Treffer zum Endstand (77.). Zufrie-den registrierte der 55-jäh-ri-ge Schmöllner, dass sein Team „nach der komplizierten Vor-bereitung eine Jetzt-erst-recht-Mentalität an den Tag gelegt“ und „die Tore super herausgespielt“ habe.

Mit immerhin einem Punkt kehrte unterdessen der **SV Pullach** vom Gastspiel in Gundelfingen zurück. Zu-dem stellte Orhan Akkurts Mannschaft dabei Nehmer-qualitäten unter Beweis. Ob-wohl die Pullacher früh durch den Platzverweis für Luis Heinzlmeier in Unter-zahl (13.) und mit 0:2 in Rück-stand geraten waren (17., 48.), sorgten Martin Bauer (64.) und Torjäger Gilbert Diep per Strafstoß (85.) noch für den 2:2-Endstand. Neun Saisontore erzielte der 25-jäh-rige Diep nun bereits, er führt damit die Torjägerliste der Bayernliga Süd an.

Die erste Auswärtsniederla-ge der Saison musste indes der **FC Ismaning** mit dem 1:2 beim SV Donaustauf hinneh-men. Nachdem die Gäste durch einen Strafstoßtreffer (34.) mit einem 0:1 in die Halbzeit gegangen waren, glich Angelo Hauk zwar zwis-schenzeitlich aus (75.), die ambitionierten Platzherren aber sicherten sich in der Schlussminute durch den ehemaligen Hachiger Paul Grauschopf doch noch die volle Punktausbeute. mh/kik

München – In der Landesliga Südost setzte sich der **FC Unterföhring** mit dem 2:1-Auswärtssieg beim TSV Ampfing an die Tabellenspitze. Die Gastgeber befinden sich da-gegen unter der Regie des neuen Trainer Rainer Elf-finger weiter tief im Keller. Da-bei ging Ampfing bereits nach 21 Minuten durch Sahin Bahadır in Führung. Doch FCU-Trainer Simikic konnte sich wieder einmal auf seine Torjäger verlassen: Bereits in der 38. Minute erzielte Basti-an Fischer per Elfmeter den Ausgleich. Matchwinner war für den Ex-Regionalligisten war dann wieder einmal Ro-bin Volland. Der Bruder des Nationalspielers Kevin Vol-land machte in der 82. Minu-te den Auswärtssieg perfekt.

Die Unterföhringer profi-tierten von der überraschen-den 1:2-Niederlage der Ein-tracht aus **Karlsfeld** beim SV Bruckmühl. Für die Gastge-ber trafen Sebastian Marx (21.) und Luca Piga (40.), für Karlsfeld reichte es nur zum Anschlusstreffer durch Leon Ritter (51.). Im Mangfallstadi-on ging es aber auch rustikal zur Sache, denn der Karlsfel-der Kilian Cuni (67.) und der Bruckmühler Philipp Keller (70.) sahen die rote Karte. Auch der SV Erlbach rückt immer mehr in den Kreis der Aufstiegsaspiranten. Beim 5:0 in Traunstein gegen die SB Chiemgau erzielte Johan-nes Maier drei Treffer.

Viel Aufregung gab es beim 1:0-Heimsieg von **TuS Holzkir-chen** gegen den SB DJK Rosenheim. So musste nach einer

schweren Verletzung von An-ton Bauer sogar der Notarzt angefordert werden. Die Par-tie wurde für 20 Minuten un-terbrochen und die Gastge-ber ärgerten sich in der Folge mehrfach über die harte Gangart der Innstädter. In der 45. Minute verwandelte Christopher Korkor einen Strafstoß für den TuS Holz-kirchen, der damit weiter im Aufstiegsrennen bleibt. Gut erholt von der 0:2-Heim-pleite gegen Landshut zeigte sich der **SE Freising** beim 2:1-Auswärtssieg in Tö-ging. Florian Bittner (33.) und Benedict Geueunich (51.) sorgten für den verdienten Erfolg. Dagegen wird die Lage beim **Kirchheimer SC** immer aussichtsloser. Bei der 1:5-Pleite in Landshut sorgte nur Peter Schmöllner (mit dem 1:2 in der 48. Minute) für eine Er-gebniskosmetik.

Die Talfahrt in den letzten Wochen beendete der **TSV Grünwald** mit dem 3:1-Aus-



Kopfballduell zwischen Olchings Filip Vnuk (r.) und Durachs Jürgen Piller.

LACKOVIC

wärtssieg in Aiglsbach. Tob-i-as Schöglmann (Elfmeter in der 36. Minute), Maximilian Stapf (44.) und Marco Born-hauser (90.) trafen für die Gä-ste. Rote Karten kassierten der Grünwalder Fabian Traub (60.) und bei den Gastgebern Florian Schweiger (35.).

Der **TSV Gilching/Argelsried** verteidigte in der Landesliga Südwest die Tabellenführung mit dem 1:0-Heimsieg gegen den SC Ichenhausen. Bereits in der 19. Minute gelang Mar-co Brand der entscheidende Treffer.

Den Aufwärtstrend in den letzten Wochen bestätigte der **SV Bad Heilbrunn** mit dem 2:0-Heimsieg gegen den FC Memmingen II. Florian Kapf-hammer (32.) und Maximilian Lechner (38.) sorgten schon vor der Pause für die Vorentscheidung.

Für den **SC Olching** Keller-duell einen wichtigen Befrei-ungsschlag mit dem 3:2-Heimsieg. Erst in der Nach-spielzeit machte der einge-wechselte Edeljoker Sebast-i-an Heiß den „Dreier“ perfekt.

Der **1.FC Garmisch-Parten-kirchen** kassiert eine 1:2-Heim-pleite gegen den 1. FC Sonthofen. Jonas Schrimpf brachte der Gastgeber nach 20 Minuten in Führung. Doch dann drehten die Allgäuer, die zu den Aufstiegsaspiran-ten gehören, noch die Partie.

Auch der **TuS Geretsried** kommt einfach nicht aus dem Tabellenkeller. So mus-s-te sich das Team von Trainer Martin Grelics im Heimspiel mit einem 1:1 gegen Ehekir-chen begnügen.

REGIONALLIGA 13. Runde

SC Eltersdorf - Greuther Fürth II	Di. 19:00
VfB Eichstätt - TSV Rain/Lech	0:1
FC Memmingen - TSV Buchbach	0:1
FC Bayern II - Aschaffenburg	2:2
FC Pipinsried - Schweinfurt 05	2:2
SV Schalding-Heining - SpVgg Bayreuth	0:1
SpVgg Unterhaching - 1860 Rosenheim	5:4
FC Augsburg II - W. Burghausen	Di. 19:00
SV Heimstetten - TSV Aubstadt	1:4
FV Illertissen - 1. FC Nürnberg II	2:4

1. SpVgg Bayreuth	11	29:11	27
2. FC Bayern II	11	41:12	26
3. Wacker Burghausen	12	32:18	25
4. Schweinfurt 05	12	36:15	22
5. TSV Buchbach	13	21:12	22
6. TSV Aubstadt	13	23:16	20
7. SpVgg Unterhaching	13	24:27	20
8. FV Illertissen	13	21:16	19
9. FC Pipinsried	12	20:21	18
10. VfB Eichstätt	13	21:25	18
11. Aschaffenburg	13	18:23	18
12. 1. FC Nürnberg II	13	21:20	14
13. FC Memmingen	13	20:27	14
14. SV Heimstetten	12	17:23	13
15. SV Schalding-Heining	13	16:25	13
16. FC Augsburg II	10	15:16	12
17. SC Eltersdorf	11	18:25	11
18. TSV Rain/Lech	12	9:33	8
19. Greuther Fürth II	10	13:24	7
20. 1860 Rosenheim	12	12:38	7

Nächste Spiele: Morgen: Pipinsried - Rosenheim (17.30).- Freitag: Burghausen - Heimstetten, Rosenheim - Illertissen, Buchbach - Bayern II, Aschaffenburg - Pipinsried (alle 19 Uhr).- Samstag: Schweinfurt - Schalding-Heining, Bayreuth - Unterhaching, Nürnberg II - Augsburg II, Aubstadt - Eltersdorf, Greuther Fürth II - Eichstätt, Rain/Lech - Memmingen (alle 14.00)

BAYERNLIGA SÜD 12. Runde

TSV Wasserburg - Jahn Regensburg II	1:2
VfB Hallbergmoos - SV Kirchanschöring	2:2
TSV 1865 Dachau - VfR Garching	3:0
Hankofen-Hailing - TSV Landsberg	3:1
TSV Kottern - TSV 1860 II	0:5
FC Gundelfingen - SV Pullach	2:2
TSV Schwabmünchen - FC Ingolstadt II	1:3
SV Donaustauf - FC Ismaning	2:1
Türkspor Augsburg - Schwaben Augsburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	11	23:10	26
2. SV Kirchanschöring	10	15:8	20
3. Türkspor Augsburg	12	24:14	19
4. SV Donaustauf	11	21:16	18
5. TSV 1865 Dachau	11	16:15	18
6. TSV Landsberg	12	22:14	17
7. FC Ismaning	11	14:10	17
8. FC Ingolstadt II	11	16:13	17
9. TSV 1860 II	11	16:9	16
10. FC Deisenhofen	11	15:13	16
11. Jahn Regensburg II	10	12:11	15
12. SV Pullach	12	20:21	14
13. FC Gundelfingen	11	15:18	13
14. TSV Kottern	11	12:21	12
15. TSV Wasserburg	11	16:20	11
16. Schwaben Augsburg	11	11:19	10
17. TSV Schwabmünchen	12	8:22	8
18. VfR Garching	11	11:19	7
19. VfB Hallbergmoos	10	10:24	7

Nächste Spiele: Morgen: Kirchanschöring - Dachau 65, Garching - Hankofen (alle 18.30).- Mittwoch: Landsberg - Kottern, Deisenhofen - Schwabmünchen, Ismaning - Augsburg, Schwab. Augsburg - Wasserburg (alle 17.30), Ingolstadt II - Donaustauf (18.30), 1860 II - Gundelfingen, Regensburg II - Hallbergmoos (alle 19.00)

LANDESLIGA SÜDOST 11. Runde

SSV Eggenfelden - TSV Brunnthal	0:0
TSV Ampfing - FC Unterföhring	1:2
TuS Holzkirchen - SB DJK Rosenheim	1:0
TV Aiglsbach - TSV Grünwald	1:3
SB Traunstein - SV Erlbach	0:5
FC Schwaig - TSV Kastl	4:1
SpVgg Landshut - Kirchheimer SC	5:1
FC Töging - SE Freising	1:2
SV Bruckmühl - Eintracht Karlsfeld	2:1

1. FC Unterföhring	11	29:9	25
2. Eintracht Karlsfeld	11	23:12	25
3. SV Erlbach	10	25:7	23
4. TuS Holzkirchen	10	19:7	23
5. FC Schwaig	10	22:12	21
6. SE Freising	11	22:17	19
7. SpVgg Landshut	11	19:18	17
8. SV Bruckmühl	10	19:17	16
9. SSV Eggenfelden	10	10:15	14
10. TSV Grünwald	10	20:18	13
11. TSV Brunnthal	11	14:14	13
12. FC Töging	11	15:11	12
13. TSV Kastl	11	15:21	11
14. SB DJK Rosenheim	10	11:19	10
15. TV Aiglsbach	11	16:25	10
16. SB Traunstein	10	11:25	8
17. TSV Ampfing	10	9:22	4
18. Kirchheimer SC	10	5:35	2

Nächste Spiele: Morgen: Bruckmühl - Kirchheim (19.30).- Traunstein - Schwaig (20.00).- Freitag: Erlbach - Schwaig (19.00).- Grünwald - Traunstein, Kastl - Bruckmühl, Kirchheim - Töging, Unterföhring - Holzki. (alle 19.30).- Freising - Eggenfelden (20.00), Rosenheim - Aiglsbach (20.15)

LANDESLIGASÜDWEST 11. Runde

TSV Nördlingen - FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TuS Geretsried - FC Ehekirchen	1:1
SV Egg a. d. Günz - FV Illertissen II	1:3
TSV Gilching-A. - SC Ichenhausen	1:0
TSV Gerstshofen - VfR Neuburg	4:4
1.FC Garmisch-P. - 1. FC Sonthofen	1:2

1. TSV Gilching-A.	11	23:10	25
2. TSV Nördlingen	11	30:9	24
3. 1. FC Sonthofen	11	17:10	22
4. SC Ichenhausen	11	17:11	20
5. SV Egg a. d. Günz	11	22:16	18
6. SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7. SV Mering	11	22:18	16
8. TSV Gerstshofen	10	13:18	16
9. FC Kempten	11	17:20	15
10. FV Illertissen II	11	16:21	15
11. 1.FC Garmisch-P.	11	16:17	11
12. VfB Durach	11	14:18	11
13. SC Olching	11	15:23	11
14. FC Ehekirchen	11	13:18	10
15. TuS Geretsried	11	13:20	10
16. VfR Neuburg	11	17:30	10
17. FC Memmingen II	10	18:20	9
18. SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

Nächste Spiele: Mi.: Gerstshofen - Memmingen (18.30).- Sa.: Illertissen II - Garmisch-P., Ichenhausen - Gerstshofen, Kempten - Heilbrunn, Memmingen II - Mering (alle 14.00).- Sonthofen - Gilching-A. (14.30).- Durach - Geretsried, Neuburg - Nördlingen (alle 15.00).- So.: Garmisch - Gilching, Gersth. - Sonthofen (alle 19.30)

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiaeishalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat. „Give me

ein H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln, sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn’s drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla.

FOTO: IMAGO/EIBNER

0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns

Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum

zurückerobert.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thuresson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam. Es war also was geboten an-

lässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besuche und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor Alexej Katkawez aus Belarus mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

IN KÜRZE

Rad

EM: Colbrelli feiert Heimsieg

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei der Straßenrad-EM den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 km bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel durch. Bester Deutscher: Simon Geschke auf Rang 16.

Volleyball

3:1 – DVV-Auswahl im Viertelfinale

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ.

Galopp

Planteur's Whiskey überrascht

Der Jubel von Trainer Jiri Broz und seinem Team war ausgelassen am Sonntag auf der Riemer Galopprennbahn – wen wunderte es nach dem total überraschenden Sieg von Planteur's Whiskey im Hauptrennen. Noch 100 Meter vor dem Ziel schien alles auf den Favoritensieg von Lokalmatador Sean hinauszufließen, ehe der Hengst aus Tschechien an ihm vorbeischoß. Der Ausgleich II blieb eines der wenigen Rennen, in denen Jockey Marco Casamento keine Rolle spielte. Drei von acht Rennen gingen an ihn. cw

BADMINTON

Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Witten – TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON

Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzoll) 30:49,6 Min./2. Schießf.; 2. Kühn (Reit im Winkl) +4,8 Sek./3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Doll (Breitnau) +19,7/4; 6. Nawrath (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

Sprint: 1. Groß (Ruhpolding) 23:44,5 Min./1. Schießf.; 2. Barchewitz (Frankenhain) +1,8 Sek./0; 3. Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +5,0/1; 4. Rees (Freiburg im Breisgau) +8,9/2; 5. Donhauser (Ruhpolding) +18,8/3; 6. Doll (Breitnau) +20,9/3; 7. Lipowitz (Ulm) +21,6/2; 8. Schmuck (Schlechting) +24,7/2; 9. Dorfer (Marzoll) +27,0/2; 10. Fratzscher (Oberhof) +29,6/3

Frauen, Sprint: 1. Hettich (Schönwald im Schwarzwald) 18:21,2 Min./0. Schießf.; 2. Voigt (Rotterode) +5,9 Sek./0; 3. Herrmann (Oberwiesenthal) +20,4/3; 4. Hinz (Schliersee) +28,7/1; 5. Weidel (Kiefersfelden) +36,9/1; 6. Spark (Traunstein) +37,2/1; 7. Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) +39,0/1; 8. Preuß (Haag) +43,9/3; 9. Maion Wiesensarter (Oberteisendorf) +44,0/1; 10. Kastl (Fichtelberg) +46,9.

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1). – Tore: 0:1 Müller (25:26), 0:2 Ferraro (28:41), 1:2 Street (29:53), 2:2 Redmond (30:54), 3:2 Ortega (31:17), 3:3 Thuresson (37:54), 4:3 Redmond (39:20), 5:3 Tiffels (43:40), 5:4 Howdens (58:58), 6:4 Tiffels (59:51) - Zuschauer: 2247 - Strafmünuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietigheim 3:0 (1:0,0:0,2:0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,3:2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:0,1:0).

Tabelle		
1. Red Bull München	2	10:5 6
2. Düsseldorf EG	2	11:7 6
3. Bremerhaven	2	9:7 5
4. Grizzlys Wolfsburg	2	7:5 4
5. Straubing Tigers	2	8:7 3
6. Eisbären Berlin	2	8:8 3
7. Iserlohn Roosters	2	8:8 3
8. ERC Ingolstadt	2	6:6 3
9. Nürnberg Ice Tigers	2	4:4 3
10. Bietigheim Steelers	2	5:7 3
11. Kölner Haie	2	6:7 2
12. Schwenninger WW	2	4:6 1
13. Augsburg	1	3:5 0
14. Adler Mannheim	1	2:4 0
15. Fichtelberg Pinguine	2	7:12 0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0, Arsenal - Norwich 1:0, Brentford - Brighton & Hove 0:1, Southampton - West Ham 0:0, Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1, Manchester United - Newcastle 4:1, Chelsea - Aston Villa 3:0, Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle		
1. Manchester United	4	9:13 10
2. FC Chelsea	4	11:10 9
FC Liverpool	4	9:11 10
4. Manchester City	4	11:11 9
5. Brighton & Hove	4	5:3 9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3 9
7. West Ham United	4	10:5 8
8. FC Everton	3	7:3 7
9. Leicester City	4	4:6 6
10. FC Brentford	4	3:2 5
11. Crystal Palace	4	5:5 5
12. Aston Villa	4	5:7 4
13. Wolverhampton	4	2:3 3
14. FC Southampton	4	4:6 3
15. FC Watford	4	3:7 3
16. FC Arsenal	4	1:9 3
17. Leeds United	4	4:11 2
18. FC Burnley	3	2:5 1
19. Newcastle United	4	5:12 1
20. Norwich City	4	1:11 0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1, Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0, Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2, Pamplona - Valencia 1:4, Cadix - San Sebastian 0:2.

Tabelle		
1. FC Valencia	4	9:2 10
2. Atlético Madrid	4	7:4 10
3. Real San Sebastián	4	6:4 9
4. Athletic Bilbao	4	4:1 8
5. Real Madrid	3	8:4 7
6. FC Sevilla	3	5:1 7

2. SSC Neapel	3	6:2 9
3. Inter Mailand	3	9:3 7
4. Udinese Calcio	3	6:2 7
5. AS Rom	2	7:1 6
6. Lazio Rom	3	9:4 6
7. FC Florenz	3	5:5 6
8. FC Bologna	2	3:2 4
9. Atalanta Bergamo	3	3:3 4
10. Sassuolo Calcio	2	3:2 4
11. FC Venedig	3	2:6 3
12. FC Turin	3	6:4 3
13. CFC Genua	3	4:8 3
14. FC Empoli	3	3:5 3
15. Sampdoria Genua	3	2:3 2
16. Cagliari Calcio	3	5:9 1
17. Spezia Calcio	3	3:9 1
18. Juventus Turin	3	3:5 1
19. Hellas Verona	2	3:6 0
20. Salernitana Sp.	3	2:11 0

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1, Paris Saint-Germain - Clermont 4:0, Monaco - Marseille 0:2, Montpellier - St. Etienne 2:0, Metz - Troyes 0:2, Bordeaux - Lens 2:3, Brest - Angers 1:1, Rennes - Reims 0:2.

Tabelle		
1. Paris Saint-Germain	5	16:5 15
2. SCO Angers	5	9:2 11
3. Olymp. Marseille	4	10:5 10
4. RC Lens	5	10:7 9
5. Clermont Foot	5	9:9 8
6. FC Lorient	5	7:7 8
7. OGC Nizza	3	8:0 7
8. Montpellier HSC	5	11:9 7
9. Stade Reims	5	6:6 6
10. Olympique Lyon	4	5:7 5
11. Stade Rennes	5	3:6 5
12. OSC Lille	5	7:11 5
13. FC Nantes	4	3:3 4
14. Racing Straßburg	4	6:8 4

4. FC Augsburg	2	6:3 6
1. FC Nürnberg	2	6:3 6
6. Eintracht Frankfurt	3	10:5 4
7. Karlsruher SC	2	3:1 4
8. SpVgg Unterhaching	3	4:3 4
9. 1. FC Heidenheim	3	3:6 4
10. FC Bayern	2	4:2 3
11. SSV Ulm	1	1:0 3
12. FC Ingolstadt	2	5:5 3
13. SC Freiburg	3	6:7 3
14. Hessen Kassel	3	3:4 3
15. Kickers Offenbach	3	4:7 3
16. Stuttgarter Kickers	3	6:13 3
17. SV Darmstadt 98	3	3:11 3
18. Greuther Fürth	3	3:4 2
19. Astoria Walldorf	3	2:8 2
20. 1. FC Saarbrücken	3	2:8 0
21. 1. FC Kaiserslautern	3	5:13 0

B-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 4. Spieltag: Freiburg - Mainz 0:1, Ingolstadt - FSV Frankfurt 2:0, TSV 1860 - Hoffenheim 0:1, Augsburg - Bayern 4:2, Darmstadt - Elversberg 3:1, Heidenheim - Karlsruhe 1:1, Greuther Fürth - Nürnberg 1:0, Kaiserslautern - Wehen Wiesbaden 4:1, Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 0:7, Reutlingen - Unterhaching 1:2.

Tabelle		
1. VfB Stuttgart	4	17:3 10
2. FSV Mainz 05	4	12:2 10
3. 1899 Hoffenheim	4	13:8 9
4. SpVgg Unterhaching	3	8:4 9
5. 1. FC Kaiserslautern	4	11:6 6
6. SC Freiburg	4	8:4 6
7. FSV Frankfurt	3	4:3 6
8. Eintracht Frankfurt	3	7:7 6
9. FC Augsburg	4	9:10 6
10. SV Darmstadt 98	4	7:9 6
11. Karlsruher SC	3	4:3 4
12. TSV 1860	3	5:5 4

HANDBALL

Bundesliga: 2. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Erlangen 27:27, Balingen-Weilsitten - Minden 27:21, Melsungen - Kiel 26:33, Rhein-Neckar - Magdeburg 25:28, Leipzig - Berlin 25:30, Wetzlar - Lemgo Lippe 27:25, Göppingen - N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - Hamburg 31:26.

Tabelle		
1. THW Kiel	2	66:50 4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49 4:0

13. Greuther Fürth	3	4:4 4
14. FC Ingolstadt 04	3	3:5 4
15. Stuttgarter Kickers	2	4:4 3
16. Wehen Wiesbaden	4	4:10 3
17. SV Elversberg	4	4:12 3
18. 1. FC Heidenheim	3	5:11 2
19. FC Bayern	1	2:4 0
20. 1. FC Nürnberg	3	4:7 0
21. SSV Reutlingen	4	2:16 0

Frauen: 100 m: 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sekunden, 2. Morrison (Jamaika) 11,09, 3. Williams (Jamaika) 11,16, 4. Burghardt (Burghausen) 11,17,... 8. Kaden (Gelsenkirchen) 11,60, 9. Montag (Leverkusen) 11,61.

1500 m: 1. Grace (USA) 4:01,33 Minuten, 2. Guerrero (Spanien) 4:04,45, 3. Embaye (Äthiopien) 4:04,59, 4. Trost (München) 4:05,26, 11. Coutellier (Köln) 4:10,71, 12. Hering (München) 4:11,28.

100 m Hürden: 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sekunden, 2. Chadwick (USA) 12,75, 3. Clemons (USA) 12,86, ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92.

3000 m Hindernis: 1. Krause (Trier) 9:26,00 Minuten, 2. Cherono (Kenia) 9:28,81, 3. Burkard (Dornstetten) 9:28,98, 4. Meyer (Lönningen) 9:29,57, ... 9. Thurid Gers (Berlin) 9:52,20, 12. Oed (Hanau) 10:27,81.

Hochsprung: 1. Lasizkene (Neutrales

Tabelle		
1. THW Kiel	2	66:50 4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49 4:0

RAD

Europameisterschaft in Trien: Männer, Straßenrennen (179,20 km): 1. Colbrelli (Italien) 4:19:45 Stunden, 2. Evenepoel (Belgien) +0 Sekunden, 3. Cosnefroy (Frankreich) +1:30 Minuten, 4. Trentin (Italien) +1:44, 5. Pogacar (Slowenien), 6. Hirschi (Schweiz), ... 16. Geschke (Freiburg im Breisgau) +6:00, Heidemann (Trier), Rapp (Rockenhausen), Rutsch (Erbach (Odenwald)), Stark (Annaberg-Buchholz), Steimle (Weilheim), Steinhäuser (Scheidt) ausgeschieden.

U-23-Straßenrennen (133,60 km): 1. Nys (Belgien) 3:06:57 Std.; 2. Baroncini (Italien) +0 Sek.; 3. Pesquera (Spanien); ... 20. Hessemann (Unna) +23; 23. Engelhardt (Kempten); 35. Tarlton (Kaiserslautern) +1:37 Min.; 36. Heinschke (Cottbus).

Frauen: Straßenrennen (107,20 km): 1. Van Dijk (Niederlande) 2:50:35 Std.; 2. Lippert (Friedrichshafen) +1:18 Min.; 3. Leleivyte (Litauen), ... 11. Brennauer (Dorach); 20. Hammes (Freiburg im Breisgau); 30. Lechner (Fürstfeldbruck) +6:32.

REITEN

Dressur-EM in Hagen a.T.W.: Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; 5. Charlotte Fry (Großbritannien) - Everdale 84,721; 6. Henri Ruoste (Finnland) - Kontestro DB 82,600; ... 14. Helen Langehanenborg (Billerbeck) - Annabelle 77,214.

TENNIS

141. US Open in New York (57,5 Mio. Dollar), ATP-Turnier: Halbfinale: Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2, Djokovic (Serbien/1) - Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2.

Doppel, Finale: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien/4) - Murray/Soares (Großbritannien/Brasilien/7) 3:6, 6:2, 6:2.

Mixed, Halbfinale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) - Jessica Pegula/Austin Krajicek (USA) 7:6 (7:2), 6:4.

Finale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury - Giuliana Olmos/Marcelo Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

WTA-Turnier: Finale: Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3.

Doppel, Finale: Stosur/Shuai (Australien/China) - Gauff/McNally (USA) 6:3, 3:6, 6:3.

TISCHTENNIS

Bundesliga, Frauen: 2. Spieltag: DJK Kolbermoor - TTC 1946 Weinheim 5:5

VOLLEYBALL

EM: Achtelfinale: Deutschland - Bulgarien 3:1 (25:14,18:25,25:19,25:22), Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0 (25:16,25:16,25:14) (22:25, 25:16, 25:22, 25:22), Italien - Lettland 3:0 (25:14,25:13,25:16), Niederlande - Portugal 3:2 (22:25,25:22,26:24,20:25,15:13)

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden

Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners gedrückt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“,

sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwingen.

sid

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

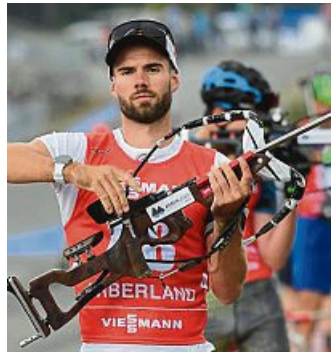
Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann.

rp

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungswettbewerb die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5/0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28./Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30./Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer.

FOTO: IMAGO

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27./Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausen/Thal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an.

dpa



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal.

FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensations-sieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderer-tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter gehe? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

dpa

HEINRICH HEUTE



Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugesagt, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefiesselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucher-rabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohnland, Schwollenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“. Die Doppel-Olympiasiege-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte. „Wir surfen gerade die

Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute. „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl.

FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat.

dpa

BIERSACK
BYenergie

Tel. 0 88 56 / 26 01

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

LIEBE LESER

Manchmal fragt man sich, warum die Infektionszahlen im Landkreis immer noch so hoch sind. Doch dann fällt einem auf, dass die einfachsten Erklärungen oft die richtigen sind. Die Kollegen waren dieser Tage nach Feierabend mal in einem Biergarten im Landkreis. Da musste man sich am Eingang registrieren, überall standen Desinfektionsmittelspender rum – vorbildlich.

Dann aber, am späteren Abend, strömten gleichzeitig dutzende Gäste gleichzeitig in den Biergarten. Die Schlange am Bierstand war endlos, Abstand hielt keiner mehr, niemand, wirklich niemand trug eine Maske.

Das atmet zwar den Geist der Normalität, die wir alle vermissen. Diesem hinterhältigen Virus ist das allerdings egal. Ob es wirklich so schwer ist, einfach eine Maske aufzusetzen, fragt sich *Korbinian*

FRAGE DES TAGES



Thomas Zoepf (77)
aus Weilheim:

Interessieren Sie sich für Wahlumfragen?

Ja, zum Teil schon. Als ehemaliger Juso-Vorsitzender von vier Landkreisen informiere ich mich aber hauptsächlich über Zeitungen und orientiere mich an Wahlprogrammen und Kandidaten. Ich habe in meinem Leben schon drei verschiedene Parteien gewählt und habe bei meiner Entscheidung immer alle demokratischen Parteien im Blick.

UMFRAGE: GRONAU

Landkreis

Selbsthilfebroschüre wird aktualisiert

Im November wird die 21. Auflage der Selbsthilfebroschüre erscheinen. Die Planung und Organisation läuft auf Hochtouren. In der Broschüre können Orte und Zeitpunkte der Treffen aller bekannten Selbsthilfegruppen in Erfahrung gebracht und über die jeweiligen Angebote der Gruppen informiert werden. Damit die neu aufgelegte Broschüre der Selbsthilfegruppen im Landkreis vollständig weitergegeben werden kann, sollten die Ansprechpartner unter Telefon 0881/6811616 die erfassten Daten abfragen und gegebenenfalls aktualisieren. *mm*

Für 1340 Kinder im Landkreis beginnt morgen ein neuer Lebensabschnitt: Sie kommen in die Schule. Wegen Corona muss das große Ereignis allerdings im deutlich kleineren Rahmen begangen werden.

VON KATHRIN HAUSER

Landkreis – Im Schulamtsbezirk Weilheim-Schongau gibt es heuer 1340 Schulanfänger, wie das Staatliche Schulamt im Landkreis mitteilt. Dabei müssen die Schulanfänger und ihre Eltern in diesem Jahr an diesem besonderen Tag insbesondere wegen der coronabedingten Abstands- und Hygienemaßnahmen einige Abstriche machen.

„So sind zum Beispiel musikalische Darbietungen mit Gesang oder mit Blasinstrumenten in geschlossenen Räumen nicht möglich. Ebenso muss auf eine Bewirtung mit Getränken und Speisen verzichtet werden“, schreibt die Leiterin des Staatlichen Schulamtes, Ingrid Hartmann-Kugelman auf Anfrage dieser Zeitung.

Keine Begleitung ins Klassenzimmer

Aus diesem Grund müsse auch die Zahl der Begleitpersonen möglichst klein gehalten werden. Es ist also nicht möglich, dass – wie es in früheren Jahren üblich war – Eltern, Großeltern und Geschwister den Erstklässler an seinem ersten Schultag ins Klassenzimmer begleiten.

„Der Mindestabstand von 1,50 Metern muss eingehalten werden“, so Hartmann-Kugelman. Das sei mit Begleitpersonen im Klassenzimmer nicht möglich. Obwohl es auch im Klassenzimmer wichtig ist, Abstand zu halten, wurde die Anzahl der Schüler, die pro Klasse erlaubt sind, nicht nach unter korrigiert, wie die Leiterin



Gänsemarsch und Sicherheitsabstand: Schon die Einschulung im vergangenen Jahr fand unter Pandemiebedingungen statt. Die Hoffnung, dass heuer wieder alles normal läuft, hat sich nicht erfüllt. FOTO: BAS (ARCHIV)

IN EIGENER SACHE

Heuer keine Einschulungsbilder

SEBASTIAN TAUCHNITZ

Zur Einschulung gehört in normalen Zeiten die Schultüte, ein brandneuer Schulranzen, eine Willkommensfeier an der Schule – und das Klassenfoto in der Heimatzeitung. Die Betonung liegt auf „normalen Zeiten“.

Die Zeiten, sie sind momentan aber immer noch nicht normal. Die vierte Welle wütet und nimmt gerade jetzt, da viele aus dem Urlaub zurückkommen, immer weiter an Fahrt auf.

Besonders gefährdet sind diejenigen, die sich nicht impfen lassen wollen. Und diejenigen, die sich nicht impfen lassen können. Dazu gehören auch die 5173

Grundschüler im Kreis.

Lange hat die Redaktion mit sich gerungen, wie wir heuer mit den Einschulungsfotos umgehen sollen. Auch, weil es eine liebevoll gewordene Tradition für uns alle ist. Am Ende überwogen aber die Bedenken. Was, wenn doch etwas passiert, sich jemand ansteckt? Wir möchten, dass die Schulanfänger so ungefährdet wie möglich in ihr Schülerleben starten können. Deswegen verzichten wir schweren Herzens darauf, Einschulungsbilder zu machen und zu veröffentlichen. In der Hoffnung, dass diese furchtbare Pandemie nächstes Jahr endlich vorbei ist.

Tipps für einen sicheren Weg zur Schule

Für Schulanfänger ist es besonders wichtig, sich an gefährlichen Stellen wie viel befahrenen oder unübersichtlichen Kreuzungen sicher zu fühlen und zu den Hauptverkehrszeiten dem hohen Fahrzeugaufkommen gewachsen zu sein: „Üben Sie deshalb mit Ihrem Kind den Weg unter realen Bedingungen, also auch morgens im vollen Berufsverkehr“, rät Wolfgang Mini, Leiter des Straßenverkehrsamts im Landratsamt Weilheim-Schongau.

Am späteren Vormittag oder mittags seien die Straßen für ein wirklichkeitsnahes Schulwegtraining oft zu ruhig. „Gerade für Grundschüler ist der Weg zur Schule und zurück oft ein gefährlicher Parcours – auf zugesperrten, unübersichtlichen Wegen, in Hektik und Lärm“, so lautet eine Erklärung des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbands.

Dabei sollte man bestimmte Regeln beachten: Wo möglich, sollten immer Fußgängerwege und Fußgängerüberwege benutzt werden. Die Kinder sollten auf dem Gehweg innen gehen, nicht am Straßenrand. An der Ampel muss man auf abbiegenden Verkehr achten, besonders bei Lastkraftwagen. Dort empfiehlt es sich, Blickkontakt zum Fahrer aufzunehmen, bevor man losgeht. Gleiches gilt am Zebrastreifen: Eine Lücke abwarten, Blickkontakt zum Fahrer aufnehmen, dann erst losgehen, wenn die Fahrzeuge stehen. Straßen sollten nur an übersichtlichen Stellen überquert werden. Vor dem Überqueren der Straße immer an der Bordsteinkante oder Sichtlinie halten und nach links und rechts schauen. *mm*

Eine Wiese für wenige Monate

WAS WÄCHST DENN DA? Michael Buchmann baut in Weilheim Weidelgras als Zwischenfrucht an



Schaut aus wie eine normale Wiese, ist aber extra angesät: Michael Buchmann mit Sohn Bernhard (8) im Weidelfeld unterhalb des Weilheimer Gögerls. FOTO: RUDER

schlägt die Stunde des Weidelgrases. „Auf diesem ein Hektar großen Feld habe ich am 22. Juli Wintergerste gedroschen und am 29. Juli das Weidelgras angesät“, sagt Buchmann.

Das ist oft ein wichtiger Teil des Dauergrünlands,

man kann es aber wie Buchmann auch extra ansäen. Durch das schnell wachsende Gras wird nicht nur das aufschießende Unkraut unterdrückt, es baut durch das dichte Wurzelwerk auch Humus auf, schützt vor Erosion und erhöht den Nährstoffge-

halt des Bodens. Viele Landwirte pflügen so ein Zwischenfrucht-Feld nach dem Winter als Gründüngung ein und nutzen es als Gründüngung, doch Buchmann geht noch einen Schritt weiter: Er gehört zu den nicht mehr sehr häufig-

gen Bauern, die noch „eingraben“, wie der 52-Jährige es nennt. Seine Milchkühe im Stall bekommen im Sommer frisch gemähtes Gras zu fressen, nicht nur Silage.

„Mit dem Weidelgras hab ich zusätzliches schmackhaftes Futter für den Herbst“,

des Schulamtes mitteilt: „Die Schülerhöchstzahl in den Grundschulen und damit auch in den ersten Klassen liegt wie in den Jahren zuvor bei maximal 28 Schülern.“ Im Durchschnitt seien im Landkreis die Klassen dennoch kleiner. Im Durchschnitt säßen 22,3 Schüler in einem Klassenzimmer beieinander.

Da es derzeit erst ab einem Alter von zwölf Jahren möglich ist, sich gegen Corona impfen zu lassen, müssen sich die Grundschüler regelmäßig auf Corona testen lassen. Das gelte auch für den ersten Schultag am Dienstag, schreibt Hartmann-Kugelman: „Die Teilnahme an der Schuleingangsfeier und am Präsenzunterricht ist auch für die Erstklässler nur mit Nachweis eines negativen Testergebnisses möglich.“

Neue Phase im Berufsleben

Insgesamt gibt es im Landkreis 30 staatliche Grundschulen, eine private Freie Waldorfschule, zwei private Montessorischulen. Es leben insgesamt 5173 Grundschüler im Landkreis. Im vergangenen Schuljahr waren es weniger Buben und Mädchen, die die Grundschulen im Landkreis besucht haben, nämlich 5019.

Auch für viele Unterrichtende fängt eine neue Phase in ihrem Berufsleben als Lehrerin an: Insgesamt starten 21 Lehramtsanwärter im Landkreis in die zweite Phase ihrer Ausbildung, den Vorbereitungsdienst, in dem die fachpraktische Ausbildung stattfindet. 25 Lehrkräfte beginnen ihren Dienst nachdem sie erfolgreich ihre Lehramtsprüfung absolviert haben.

Es gibt auch neue Schulleiter: Thomas Kosian übernahm die Verantwortung für die Grundschule Bernbeuren und Thomas Eusemann leitet ab sofort die Arbeit an der Grundschule in Polling.

sagt Buchmann. Die Fläche am Gögerl reiche ein-bis-einhalb Wochen, und falls die Witterung günstig bleibt, kann er nach der ersten Mahd im September sogar noch einmal ernten. Die Kühe müssen sich natürlich umgewöhnen, wenn statt frischem Gras plötzlich Silage auf dem Speiseplan steht,

Im Frühjahr kann er nochmal ernten

aber das macht Buchmann peu à peu, da hat er mittlerweile viel Erfahrung.

Ein wichtiger Aspekt des Weidelgrases ist, dass über den Winter der Acker nicht brach liegt. Und weil Buchmann in seine Mischung neben 60 Prozent einjährigem Weidelgras und 20 Prozent Klee (als Stickstoffsammler) noch 20 Prozent Welsches Weidelgras integriert hat, das eine bessere Winterhärte hat, kann er dieses Feld im Frühjahr noch einmal mähen. Ehe es dann tatsächlich umgepflügt wird und dort wieder Mais angebaut wird.

BORIS FORSTNER

SPRUCH ZUM TAGE

Montag
13.
September

Nichts stärkt mehr, als zu wissen, dass einem von Herzen Gutes gewünscht wird.

Else Pannek

DAS WETTER

Vor hundert Jahren

Wetterlage: Gering bewölkt, windig, Temperatur: 8,9 bis 17,8 Grad, Wind: Süd-West (3 Beaufort).

NOTRUF & HILFE

Polizei:	1 1 0
Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt:	1 1 2
Ärztlicher Notdienst:	116 117
Polizei Weilheim:	(08 81) 64 00
Polizei Penzberg:	(0 88 56) 9 25 70

STÖRUNGSDIENSTE

Weilheim	
Strom E.ON Bayern AG:	(0941) 28 00 33 66
Stadtwerke – Wasserversorgung:	(0151)1455 9890
Stadtwerke – Abwasserwirtschaft:	(0151)1455 9860
Stadtwerke – Elektro u. Breitband:	(0151)1455 9850
Stadtwerke – Betriebshof u. Parken	(0151)1455 9840
Energie Südbayern:	(08 81) 94 41-0
Peißenberg	
Strom:	(01 71) 8 55 46 06
Wasserwerke:	(01 71) 8 55 46 05
Penzberg	
Stadtwerke:	(0 88 56) 81 36 30

APOTHEKEDIENSTE

Weilheim:
Penzberg:
Ammersee:

MONTAG

WEILHEIM

AA-Gruppe: Treffen 19-21 Uhr, Höckstüberl Pöltnerstr. 22 (1. Montag im Monat „offen“ - für Angehörige und Interessierte).

Agentur für Arbeit: Berufsberatung erreichbar unter Tel. 08 81/991 125, Servicenummer: 0800/4 5555 00; E-Mail: weilheim.berufsberatung@arbeitsagentur.de. Online-Angebot/Videoberatung unter https://www.dasbringtmichweiter.de/ausbildungsklarmachen/

Caritas - Mehrgenerationenhaus: Online-Veranstaltung unter dem Motto „MGH Wochen-Auftakt“, 9 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Zugangslink steht auf der Homepage weilheim.mehrgenerationenhaus.de. Beratung für Zoom-Neulinge montags, 13.30 Uhr, Tel. 08 81/909 590-23.

Hallenbad: geöffnet 13-20 Uhr, Jahnstr. 2.

Kreisjugendring: 13.30-16 Uhr, Pütrichstr. 5. Info-Tel. 08 81/31 83, E-Mail: info@kjr-wm-sog.de.

Landratsamt: für allgemeinen Besucherverkehr geöffnet. Terminvereinbarung weiterhin vorab telefonisch oder per E-Mail. Ansprechpartner der Fachbereiche unter www.weilheim-schongau.de/Ansprechpartner.Weilheim: Amtsgebäude I: Pütrichstr. 8, 10 und 10a; Amtsgebäude II: Stainhartstraße 7, Tel. 08 81/681-0.Schongau: Dienstgebäude Schloßplatz 1, Bauerngasse 5 und 9, Münzstr. 33, Tel. 0 88 61/211-0. Öffnungszeiten für alle Amtsgebäude des Landratsamtes (außer Zulassungsstelle): Mo.-Fr. 8-12 Uhr, zusätzlich Di. 14-16 Uhr u. Do. 14-18 Uhr.Zulassungsstelle Weilheim: Mo. u. Di. 7.30-15.30 Uhr, Mi. 8-12.30 Uhr, Do. 7.30-12 Uhr und 13-17.45 Uhr, Fr. 8-12.15 Uhr.Zulassungsstelle Schongau: Mo. 8-11.45 Uhr, Di. 8-11.45 Uhr u. 14-15.45 Uhr, Mi. 8-11.45 Uhr, Do. 8-11.45 Uhr u. 14-17.45 Uhr, Fr. 8-11.45 Uhr.

Musikschule: Büro 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Tel. 08 81/682-6200, E-Mail: musikschule@weilheim.de.

Recyclinghof: geschlossen.

Caritasverband: Beratungsstellen geöffnet Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-14 Uhr. Einzelgespräche nur nach Terminvereinbarung: Allgemeine Sozialberatung: 08 81/90 95 90-13; Offene Behinderteneinheit: 08 81/90 95 90-22; Schuldnerberatung: 08 81/90 95 90-12; Insolvenzberatung: 08 81/90 95 90-11; Gesetzliche Betreuung: 08 81/90 95 90-19; Freiwilligenagentur: 08 81/90 95 90-17; Mehrgenerationenhaus: 08 81/90 95 90-14 oder im Sekretariat: 08 81/90 95 90-0 (es müssen die Hygieneregeln eingehalten werden).

Rotary Club: Abgabe Bücher-Spenden (keine Zeitschriften oder VHS-Kassetten), Mo.-Sa., 8-18 Uhr, Johann-Baur-Str. 24.

Rathaus: 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Admiral-Hipper-Str. 20. Info-Tel./Terminvereinbarung unter 08 81/682-0, E-Mail: info@weilheim.bayern.de; Info: www.weilheim.de.

Rheuma-Liga, ARGE Weilheim-Schongau: Büro 10-12 Uhr, Angerkapellenstr. 5. Info-Tel. 08 81/927 030 20, E-Mail: rheuma-liga-weilheim@t-online.de.

Stadtbücherei: geöffnet 14-18 Uhr, Tel. 08 81/682-6100, E-Mail: stadtbucherei@weilheim.de

Stadttarchiv: 8-12.30 Uhr und 14-18 Uhr, Alpenstraße 1, Tel. 08 81/682-1140; E-Mail: stadttarchiv@weilheim.de

Tourist-Information der Stadt Weilheim: geöffnet 9-13 und 14-17 Uhr, Marienplatz 2. Tel. 08 81/682-5303.

VdK: wegen Corona können telefonische Beratungsgespräche nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung stattfinden. Erreichbar unter Telefon 08 81/23 86 oder per E-Mail unter kv-oberland@vdk.de, Mo., Di., Do. 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Mi. 8-12 Uhr und 13-18 Uhr, Fr. 8-12 Uhr.

BERNRIED
Rathaus: geöffnet 8-12 Uhr, Dorfstr. 26. Info-Tel. 0 81 58/9 07 67-0, E-Mail: gemeinde@bernried.de.

EBERFING
Gemeinden Eberfing, Etting, Polling, Oderding: Badebus in die Rigi-Rutsch'n Peißenberg, Abfahrt Eberfing: 13.25 Uhr am Dorfplatz, Etting:13.30 Uhr am Maibaum, Polling: 13.35 Uhr Bushaltestelle Hofmarkstraße, Oderding: 13.40 Uhr am Maibaum. Rückfahrt um 18 Uhr. Bei schlechter Witterung entfällt der Badebus. Info zu den Corona-Bestimmungen unter: www.rigi-rutschn.de.

HOHENPEISENBERG
Rathaus/Gemeinde: geöffnet 8-12 Uhr, Blumenstr. 2. Tel. 0 88 05/92 10-0, E-Mail: gemeinde@hohenpeissenberg.bayern.de.

HUGLFING
Rathaus/Verwaltungsgemeinschaft: geöffnet 8-16 Uhr, Hauptstr. 32. Telefon/E-Mail: Verwaltungsgemeinschaft: 0 88 02/90 08-0, E-Mail: poststelle@vgem-huglfing.de; Gemeinde: 0 88 02/254, E-Mail: Gemeinde@huglfing.bayern.de.

Bücherei: 15-17 Uhr, Bachstraße 3.

PÄHL
EVA: Kompostplatz Pähl geöffnet 7-12 und 13-17 Uhr, zwischen Pähl und Raisting, Tel. 0 88 08/92 33 76.

PEISENBERG
Bücherei: geschlossen.
BRK-Kleidermarkt „Schick“: geöffnet nach telefonischer Terminvergabe von 9.30-12.30 Uhr unter 0 88 03/4 88 31 71, Marie-Juchacz-Weg 5.
Pfarrbüro St. Barbara: 9-12 Uhr geöffnet, Wörther-Kirchstr. 28.

Freizeit- und Bäderpark Rigi-Rutsch'n“: geöffnet 9-20 Uhr. Einlass ab Inzidenzwert 50-100: entweder negativer Corona-Test, Impfnachweis oder Genesene mit Bescheinigung; Inzidenzwert unter 50: keine Bescheinigung erforderlich. Alle Gäste müssen sich registrieren. Info: www.rigirutschn.de. Sauna: geöffnet 13-20 Uhr (gemischt), Dampfbad und Infrarotkabine geschlossen.

Gemeindewerke - Kundencenter: 8-12.30 Uhr, Hauptstr. 116. Info-Tel.: 0 88 03/690-200.

Jugendzentrum: geöffnet 15-19 Uhr, Bergwerkstraße 1 (Einlass: Bis zu zehn Jugendliche).

Obstpresse: des Vereins für Gartenbau und Landespflge Peißenberg-Ammerhöfe immer montags ab 7 Uhr geöffnet, Bachsstr. 32. Anmeldung jeweils am Sonntag vor dem Presstag, 17-19 Uhr, Tel. 01 74/357 17 06. Corona-Regeln beachten.

Rathaus: geöffnet 8-12.30 Uhr, Hauptstr. 77, Tel. 0 88 03/690-0, E-Mail: poststelle@peissenberg.de.

Recyclinghof: 8.30-12 und 13-16 Uhr, Am Holzgarten 16.

Skatfreunde: Spieleabend, 18.30 Uhr, Gasthaus „Zur Sonne“. Info-Tel. 0 88 03/6 03 85 (Gäste willkommen).

TSV: Abnahme Sportabzeichen, jeweils Montag bis Samstag, nach Terminabsprache mit Sepp Galm, Tel. 0 88 03/36 66.

PENZBERG

Philatelisten-Club: Tauschabend, 19 Uhr, Gasthof „Bergeist“.

Jugendzentrum: geschlossen.

Stadtbücherei: geschlossen.

Musikschule: Büro 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 9. Info-Tel. 0 88 56/813 760.

Rathaus: 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Karlstraße 25. Info-Tel. 0 88 56/813-0. Für das Bürgerbüro gilt weiterhin eine vorherige Terminvereinbarung. Online-Terminvergabe für das Bürgerbüro unter https://www.penzberg.de/rathaus/buergerservice/rathaus-online/

Recyclinghof: 8.30-12 Uhr und 13-16 Uhr (privat und Gewerbe), Deponie Schönsmühl.

Donum Vitae: Schwangerenberatung, Sprechtag 9-13 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Karl-Steinbauer-Weg 5 (jeden 2. u. 4. Mo. i. Monat). Anmeldung erforderlich unter 0 88 21/9 43 13 30 oder E-Mail: garmisch@donum-vitae-bayern.de.

Eine-Welt-Laden: 9.30-12.30 und 15-18 Uhr, im Kirchturm Christkönig, Sigmundstr. 16.

SEESHAUPT

Rathaus: 8-12 Uhr, Weilheimer Str. 1-3.

DIENSTAG

WEILHEIM

Alpenverein: Geschäftsstelle geöffnet 18-20 Uhr, Hofstr. 17.

AWO: gemüthlicher Nachmittag, 13.30-17 Uhr, Mittlerer Graben 5. Info-Tel. 01523 709 15 17.

Caritas Kleiderbörse „CariCorner“: 9-11.30 Uhr, Johann-Baur-Str. 24.

Café „VerWeilheim“: geöffnet 9.30-16 Uhr, Herzog-Christoph-Str. 1. Info-Tel. 0881/92 45 20 290.

FSG: Schießbetrieb ab 19 Uhr, Schießstätte, Schützenstr. 28. Donnerstags findet kein Schießbetrieb statt.

Hallenbad: geöffnet 15-20 Uhr, Jahnstr. 2.

Kleiderzentrale Familienverband: 8.30-12 Uhr, Pütrichstr. 5. Info-Tel. 08 81/31 83, E-Mail: info@kjr-wm-sog.de.

Kinderschutzbund: Info-Tel. 08 81/72 02, E-Mail: info@kinderschutzbund-weilheim-schongau.de.

Musikschule: Büro 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Tel. 08 81/682-6200, E-Mail: musikschule@weilheim.de.

Naturfreunde: Treff zum Boule-Spielen, 14.30 Uhr, Naturfreundehaus.

Netz gegen sexuelle Gewalt: persönliche und telefonische Beratung für männliche Betroffene von sexualisierter Gewalt durch eine männliche Beratungskraft. In geraden Kalenderwochen dienstags von 8-9.30 Uhr, in ungeraden Kalenderwochen donnerstags 18-19.30 Uhr unter Telefon 08 81/92 79 64-33, E-Mail: info@beratungsstelle-netz.de, Internet: www.beratungsstelle-netz.de.

Rotary Club: Abgabe Bücher-Spenden (keine Zeitschriften oder VHS-Kassetten), Mo.-Sa., 8-18 Uhr, Johann-Baur-Str. 24.

Rathaus: 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Admiral-Hipper-Str. 20. Info-Tel./Terminvereinbarung unter 08 81/682-0, E-Mail: info@weilheim.bayern.de; Info: www.weilheim.de.

Recyclinghof: 8.30-12 Uhr und 13-16 Uhr, Leprosenweg 14b.

Rheuma-Liga, ARGE Weilheim-Schongau: Büro 14-16 Uhr, Angerkapellenstr. 5. Info-Tel. 08 81/927 030 20, E-Mail: rheuma-liga-weilheim@t-online.de.

Stadt Weilheim: Öffentl. Sitzung des Bauausschusses, 9.30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

Stadttarchiv: geöffnet 8-12.30 Uhr, Alpenstr. 1. Info-Tel. 08 81/682-1140; E-Mail: stadttarchiv@weilheim.de.

Stadtbücherei: geöffnet 10-11.30 Uhr und 13-18 Uhr, Tel. 08 81/682-6100, E-Mail: stadtbucherei@weilheim.de

Tourist-Information der Stadt Weilheim: geöffnet 9-13 und 14-17 Uhr, Marienplatz 2. Tel. 08 81/682-5303.

Wochenmarkt: 8-13.30 Uhr, Kirchplatz. (Maskenpflicht)
TSV-Geschäftsstelle: 15-18 Uhr, Pollinger Str. 9, Tel.: 0881 / 3394, E-Mail: info@tsv-weilheim.com.

VdK: wegen Corona können telefonische Beratungsgespräche nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung stattfinden. Erreichbar unter Telefon 08 81/23 86 oder per E-Mail unter kv-oberland@vdk.de, Mo., Di., Do. 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Mi. 8-12 Uhr und 13-18 Uhr, Fr. 8-12 Uhr.

BERNRIED

Rathaus: geöffnet 8-12 Uhr, Dorfstr. 26. Info-Tel. 0 81 58/9 07 67-0, E-Mail: gemeinde@bernried.de.

BÖBING

Bücherei: 16-17.30 Uhr, Kirchstr. 18, Tel. 08867/91 00 31.

HOHENPEISENBERG
Rathaus/Gemeinde: geöffnet 8-12 Uhr, Blumenstr. 2. Tel. 0 88 05/92 10-0, E-Mail: gemeinde@hohenpeissenberg.bayern.de.
Bücherei: 17-18 Uhr, Bahnhofstr. 5.

HUGLFING
Bücherei: geschlossen.
Rathaus/Verwaltungsgemeinschaft: geöffnet 8-16 Uhr, Hauptstr. 32. Telefon/E-Mail: Verwaltungsgemeinschaft: 0 88 02/90 08-0, E-Mail: poststelle@vgem-huglfing.de; Gemeinde: 0 88 02/254, E-Mail: Gemeinde@huglfing.bayern.de.

PÄHL
EVA: Kompostplatz Pähl geöffnet 7-12 und 13-17 Uhr, zwischen Pähl und Raisting, Tel. 0 88 08/92 33 76.

PEISENBERG
BRK-Kleidermarkt „Schick“: geöffnet nach telefonischer Terminvergabe von 9.30-12.30 Uhr unter 0 88 03/4 88 31 71, Marie-Juchacz-Weg 5.

Bücherei: 10-19 Uhr, Schongauer Straße 2, Tel. 0 88 03/57 30, buecherei@peissenberg.de.

Gemeindewerke - Kundencenter: 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Hauptstr. 116. Info-Tel.: 0 88 03/690-200.

Jugendzentrum: geöffnet 15-19 Uhr, Bergwerkstraße 1 (Einlass: Bis zu zehn Jugendliche).

Pfarrbüro St. Barbara: 9-12 Uhr und 14.30-16.30 Uhr geöffnet, Wörther-Kirchstr. 28.

Rehasportverein: Training Gruppe Osteoporose, 17 Uhr; Gruppe Wirbelsäule I: 18 Uhr, Gruppe II: 16 Uhr, Glückauf-Halle, Alpspitzstr. 11.

Rathaus: geöffnet 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Hauptstr. 77, Tel. 0 88 03/690-0, E-Mail: poststelle@peissenberg.de.

Recyclinghof: 8.30-12 und 13-16 Uhr, Am Holzgarten.

PENZBERG
AWO Kleiderzentrale: Für Tafel-Gäste geöffnet von 13-15 Uhr. Tafel-ausweis ist mitzubringen.

Eine-Welt-Laden: 9.30-12.30 Uhr, im Kirchturm Christkönig, Bahnhofstraße.

Jugendzentrum: 14-20 Uhr, Nonnenwaldstr. 20 b.

Musikschule: Büro 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 9. Info-Tel. 0 88 56/813 760.

Rathaus: 8-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Karlstraße 25. Info-Tel. 0 88 56/813-0. Für das Bürgerbüro gilt weiterhin eine vorherige Terminvereinbarung. Online-Terminvergabe für das Bürgerbüro unter https://www.penzberg.de/rathaus/buergerservice/rathaus-online/

Recyclinghof: geschlossen.

RSV (Rehasportverein): Training Pilates, 9.15-10 Uhr, 10.15-11 Uhr, 16.30-17.15 Uhr; Sport- und Vital, 17.30-18.15 Uhr; alles im Vereinsraum Bürgermeister-Rummer-Str. 32. Tennis 9-11 Uhr, Tennishalle. Info-Tel. 01 62/4 06 50 33.

Stadt Penzberg: Öffentl. Sitzung des Ausschusses in Verwaltungs-, Finanz- und Sozialangelegenheiten, 19 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses.
Stadtbücherei: 10.30-17.30 Uhr, Karlstr. 23. Info-Tel. 0 88 56/813 750.

TSV-Geschäftsstelle: Geöffnet 8.30-13 Uhr, Karlstr. 38, Tel. 0 88 56/9 30 92, Internet: www.tsv-penzberg.de.

POLLING

Bürgermeistersprechstunde: 16-18 Uhr, im Rathaus. Info-Tel. 08 81/93 90-0.

SEESHAUPT
Gemeinde: Öffentl. Gemeinderatssitzung, Mehrzweckhalle Seeshaupt, 19.30 Uhr.

Rathaus: 8-12 Uhr, Weilheimer Str. 1-3.

WESSOBRUNN
Gemeinde: Öffentl. Gemeinderatssitzung, Mehrzweckhalle, 20 Uhr.

SPIELPLÄTZE

ÖFFENTLICHE SPIEL- UND BOLZPLÄTZE STADT UND GEMEINDEN

WEILHEIM

„Am Prälatenweg II“, im neuen Baugebiet; „Am Gögerl“, Am Hardtfeld II“; Ammerschule; Hardtschule; Hauptschule, Röntgenstraße; Spielplatz Andreas-Schmittner-Straße 21; Spielplatz Am Obstgarten 12; Spielplatz Kanalstraße; Spielplatz Huosiring; Spielplatz Mumauer Straße; Spielplatz am Naturfreundehaus, Holzofstraße, für Kinder von 0-12 Jahren; Skaterplatz am Narbonner Ring; Spielplatz Simbeckstraße; Dorfspielplatz, Dorfstraße, Unterhausen; Lechhanslweg, Unterhausen;

KINOPROGRAMM

WEILHEIM I. OB

Starlight Tel: 08 81/9 01 14 10 **Kaiserschmarrndrama** 20.00;

Trifthof-Kino: Tel: 08 81/41 73 36
After Love 17.45, 20.00; **Beckenrand Sheriff** 17.30, 20.00; **Don't Breathe** 2 20.00; **Free Guy** 3D 17.15; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 15.00; **Kaiserschmarrndrama** 17.30, 20.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 15.00; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 3D 17.15, 19.45; **Tom & Jerry** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 15.00.

DIESSEN A. AMMERSEE

Kinowelt am Ammersee: Tel: 0 88 07/94 09 91 **Beckenrand Sheriff** 18.00, 20.15; **Oeconomia** 19.30.

MURNAU

Griesbräu-Kino: Tel: 0 88 41/51 75
Beckenrand Sheriff 16.45, 20.45; **Kaiserschmarrndrama** 19.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00.

PENZBERG

Kino P: Tel: 0 88 56/8 02 08 82 **Beckenrand Sheriff** 17.30, 20.00; **Der Hochzeitschneider von Athen** 20.30; **Die Croods - Alles auf Anfang** 15.30; **Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing** 15.00; **Nebenan** 18.00.

TUTZING

Kurtheater: Tel: 0 81 58/63 80 **Der Rosengarten von Madame Vermet** 20.15; **The Father** 18.00.

ANTDORF

Spielplatz: Am Sportplatz 2

BERNRIED

Spielplatz: Pointstraße, Bahnhofstraße (direkt am Bahnhof, Am Grundweier (alle öffentlich zugänglich).

EGLFING

Naturerlebnisspielplatz, Moosbrunnen 17, für Kinder von 0-12 Jahren;

EBERFING

Spielplatz: Ettinger Straße 7.

HOHENPEISENBERG

Spielplatz an der Grundschule, Schulweg 10; Spielplatz im Ortsteil Hetten, Am Anger.

HUGLFING

Spielplatz am Kindergarten, Ringstraße 34.

ODERDING

Spielplatz Maislabyrinth, Info-Tel. 0881/9270344; Spielplatz Dorfstraße (bis 10 Jahre).

OBERHAUSEN

Spielplatz Dorfstraße, für Kinder von 0-12 Jahren

PÄHL

Kleiner Gemeinde-Kinderspielplatz: Am Weidach (auf Höhe Haus-Nr. 14)

PEISENBERG

Kinderspielplätze: Bürgermeister-Leibold-Straße (bis 12 Jahre), Hutterer Leite (bis 14 Jahre), Karl-Mangold-Straße (bis 10 Jahre), Kramerstraße (bis 14 Jahre), Lena-Christ-Straße (bis 14 Jahre), Johann-Hirsch-Straße, Habichtweg.

PENZBERG

Kinderspielplätze: Gustavstraße; Bolzplatz am Halbmond, Katzenbuckel, Waxensteinstraße, Angerklosterstraße, Kurfürst-Max-Siedlung, Berghalde, Gut Hub, Kapellenwiese, Wiesfeld.

POLLING

Nachhaltige Ausbildung mit sozialer Note

Nachdem im März bereits Luna Mahlstedt mit der Bestnote 1,0 ihre Einzelhandelsausbildung beim Weilheimer „Biomichl“ abschloss, tat ihr dies nun Azubikollege Simon Sendl gleich. Der Biomarkt blickt mit Stolz auf seine Auszubildenden und gibt auch geflüchteten Menschen eine Chance.

VON TOBIAS MERK

Weilheim – Ihre Zufriedenheit war der Leitung des Weilheimer „Biomichl“ Anlass anzumerken. IHK-Regionalaussschussvorsitzender Klaus Bauer war gekommen, um Simon Sendl zu seinem Bestnotenabschluss von 1,0 samt der damit verbundenen Ehrung mit dem Bayerischen Staatspreis, zu gratulieren.

„Zu einem solchen Ergebnis kann ich auch das Ehepaar Sendl nur beglückwünschen, denn es zeugt neben der individuellen Leistung auch von einer hohen Ausbildungsqualität“, sagte Bauer. Er zollte dem jungen Peißenberger seinen Respekt und zeigte sich aufgrund von dessen Absicht, bei der IHK den Handelsfachwirt an seine Ausbildung anzuschließen, erfreut. Von der IHK wird er ein Stipendium erhalten, das die Kosten für die angestrebte Weiterbildung deckt.

Auch Inhaber Michael Sendl freute sich über seinen Azubi: „Der Simon ist während der gesamten Ausbil-



Simon Sendl machte mit seinen hervorragenden Leistungen die Marktleitung des Weilheimer „Biomichl“ stolz (v.l.: Samuel Süßmeier, Simon Sendl, Michael Sendl, Karin Sendl und Klaus Bauer).

ungszeit immer am Ball geblieben und stellt durch sein Engagement und seine Lernfreude eine riesige Bereicherung für unseren Markt dar.“ Die Übernahme seiner ausgebildeten Fachkräfte ist den Sendls ein besonderes Anliegen, da neben dem fachlichen Vorteil, der Vertrautheit mit den angebotenen Produkten, auch das familiäre Arbeitsklima profitiere.

Bei dem prämierten 22-Jährigen handelt es sich, anders als man vielleicht vermuten könnte, nicht um den Sohn der Sendls. Er ist der Sprössling des Cousins von Michael

Sendl. „Natürlich war durch die Familie die Nähe zu Bioprodukten gegeben, aber dass es mal eine Ausbildung in dem Bereich werden wür-

Ganzheitlicher Ausbildungsansatz

de, war mir nicht klar“, so der Abiturient mit Blick auf seine Zeit nach der Schule. „Mir wurde allerdings schnell bewusst, dass ich lieber etwas Praktisches machen möchte“, erklärte er seinen Beweggrund dafür sich, statt für ein theorielastiges Studium, für

einen Ausbildungsplatz zu bewerben.

Seine Einstellungschancen beim „Biomichl“ waren unabhängig von der familiären Nähe sehr gut, da der 22-jährige bereits während seiner Schulzeit als Aushilfe im Markt gearbeitet hatte. Diese günstige Basis konnte er dann auch nutzen, um die eigentlich auf drei Jahre ausgelegte Ausbildung bereits ein Jahr früher abzuschließen.

Ausbildungsleiter Samuel Süßmeier hob die ganzheitliche Herangehensweise des Ausbildungskonzeptes hervor: „Es ist uns sehr wichtig,

dass unsere Auszubildenden alle unterschiedlichen Facetten eines Biomarktes kennenlernen.“ Dies könne vom Backen eines Mehrkornbrotes über die Präsentation von Waren auch das Spülen von Geschirr im markttypischen Biostro beinhalten.

Die Ausbildung im „Biomichl“ ist demnach abwechslungsreich. Und das nicht nur für verwurzelte Oberbayern. In den vergangenen Jahren wurden auch einigen geflüchteten Menschen Chancen auf eine Ausbildung eröffnet. So haben aktuell vier der derzeit sechs Ausbildungsplätze

Menschen inne, die vor ein paar Jahren nach Deutschland geflohen sind. „Neben den hervorragenden Leistungen unserer einheimischen Azubis sind wir mindestens genauso glücklich, dass es in den vergangenen Monaten zwei unserer Verkaufsauszubildenden mit Migrationshintergrund gelang, eine Einzelhandelslehre an ihre Erstausbildung im Verkauf anzuschließen“, so Karin Sendl. Diese Azubis hätten mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn es zum Beispiel darum gehe, sprachlich oder kulturell dem Marktgeschehen und Berufsschulunterricht zu folgen.

Passend für den um Integration bemühten Biolebensmittelanbieter, bewies auch Azubi Simon Sendl seine vorhandenen Sozialkompetenzen, indem er beispielsweise seinen Ausbildungskollegen als Übersetzer und fachlicher Berater diene. „Die meisten müssen ja gedanklich vieles in ihre Muttersprache übersetzen, was natürlich oftmals länger dauert. Da konnte ich den Kollegen in der Schule oder im Markt bei Sprachproblemen häufig mit Rat zur Seite stehen“, gab Simon Sendl Einblick in seine Rolle als Integrationshelfer.

Diese Qualitäten wissen die Sendls bei ihren Mitarbeitern sehr zu schätzen: „Noch wichtiger als alle fachlichen Entwicklungen ist uns der freundliche Umgang innerhalb des gesamten Teams. Simon hat auch hier eine Vorbildfunktion übernommen.“, lobte Michael Sendl.

IHRE REDAKTION

Geschäftsstelle und Redaktion
82362 Weilheim
Am Weidenbach 8
Telefon 08 81 / 1 89-0
Fax Redaktion:
08 81 / 1 89-18
E-Mail:
weilheim@weilheimer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Weilheim Fahrradfahrerin bei Sturz leicht verletzt

Eine 63-Jährige aus Wielenbach fuhr am Donnerstag gegen 12.45 Uhr auf der Münchener Straße in Richtung Unterhausen. An einem kleinen Nebenweg wollte die Wielenbacherin wenden und stürzte. Mit leichten Verletzungen kam die Frau ins Krankenhaus Weilheim. td

Treffen der Funkamateure

Der Amateurfunkortsverband C20 Pfaffenwinkel-Weilheim trifft sich am Mittwoch, 15. September, im Dachsbräustüberl. Beginn ist um 19.30 Uhr. td

Online-Vortrag zu Patientenverfügung

Das Mehrgenerationenhaus Weilheim lädt für Montag, 20. September, um 18 Uhr zum kostenlosen Online-Vortrag über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein. Anmeldung bis Mittwoch, 15. September, ist per E-Mail an mehrgenerationenhaus@caritas-wm-sog.de erforderlich. Die Zugangsdaten für die Videokonferenz über Zoom wird den Teilnehmern dann zugeschickt. td

Familioutour des Alpenvereins

Der Alpenverein Weilheim plant für das Wochenende 25./26. September eine Familioutour mit Übernachtung auf der Lenggriser Hütte. Weitere Infos und Anmeldung bei Andrea Kunkel unter 0881/6000929 oder unter E-Mail andrea@kunkel.bayern. td

Sitzung des Bauausschusses

Im Schulungsraum der Feuerwehr trifft sich am morgigen Dienstag, 14. September, der Weilheimer Bauausschuss zur Sitzung. Beginn ist um 9.30 Uhr. td

Musik aus drei Religionen in einem Gotteshaus

Weilheim – Im Rahmen des Festivals „Musica Sacra International“, das eigentlich immer viertägig an Pfingsten in Marktoberdorf stattfindet, wurde eins von vier Konzerten coronabedingt zum ersten Mal in der Weilheimer Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt präsentiert. Und eine Kirche war für die Thematik zwingend erforderlich. Es wurde Musik aus drei Religionen geboten, eine hoch interessante und vor allem abwechslungsreiche Sache.

„Zwischen den Religionen ist ein Weg des Friedens“, zitierte Stadtpfarrer Engelbert Birkle Papst Franziskus und leitete damit die musikalische Andacht ein. Es waren passende Worte für dieses einmalige Konzert, bei dem man nicht nur wunderbare

Klänge erleben durfte, sondern auch erklärende Einführungen in die Musik aus drei Weltreligionen erhielt. Auch die Reihenfolge der Präsentation war richtig gewählt, denn die Zuhörer wurden in ein musikalisches Wechselbad getaucht.

Grandios startete Jürgen Geiger, Weilheims Organist

Beeindruckende Intensität

und Mitglied des Ensembles Zekher, mit Orgelmusik jüdischer Komponisten. Fantastische Klänge gab es zu wichtigen jüdischen Feiertagen von Komponist Louis Lewandowski, einer „Meditation“ von Hugo Chaim Adler und ein „Preludium zum Abend

am Purimfest“ von David Neuwakowsky, bei dem jüdische und ukrainische Volksliedtradition vermischt wurde zu einem wunderschönen melodiosen Ganzen.

Und dann kam Renkei Hashimoto. Die kleine Japanerin setzte sich in meditativer Sitzhaltung vor den Altar, hob ihre Shaku-hachi, eine Bambusflöte, und begann zu spielen. Und ab da war es ganz still in der Kirche. Nur die perlenden Klänge dieses besonderen Musikinstruments erfüllten den Raum. Hashimoto ist Zen-Meisterin und perfektioniert das Spielen auf dieser Bambusflöte seit vielen Jahren. Das Instrument, das japanische „Mönche der Leere“ spielten, um ihren Atem und Geist zur Ruhe zu bringen und somit den



Die Japanerin Renkei Hashimoto spielte mit einer Shaku-hachi, einer Bambusflöte, meditative Klänge. FOTO: WAHL-GEIGER

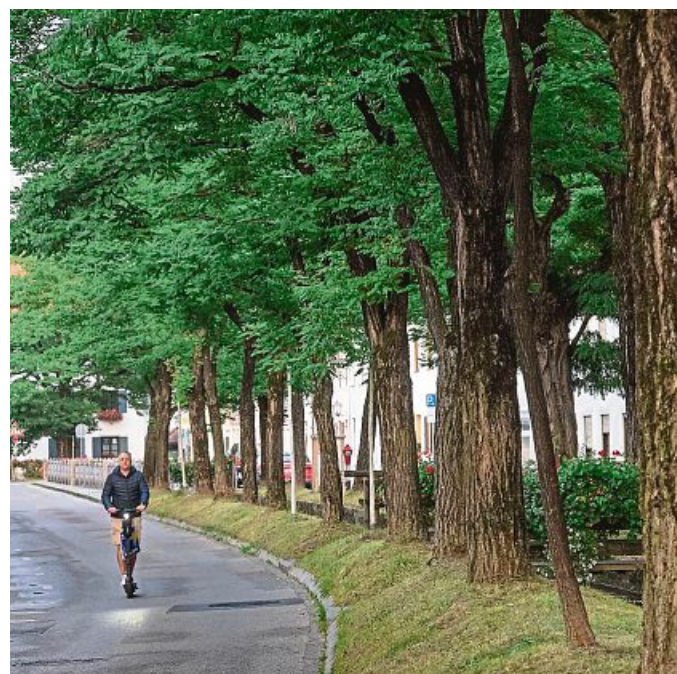
Buddha in sich zu stärken, ist ein sogenanntes Kosmushaku-hachi. Es ist aus einem einzigen Bambusrohr hergestellt, kaum bearbeitet, die Knoten am Rohr sind nicht weggeschliffen und daher

sehr schwierig zu spielen. Hashimoto am Altar präsentierte mit beeindruckender Intensität und Leichtigkeit Stücke, „um die Seelen der Toten zu trösten“ oder Daiji, ein buddhistischer Begriff,

der allen Menschen Trost bringen soll.

Nach diesen meditativen Klängen traten Jabulani, stellvertretend für christliche Religion in Afrika, auf. Was für ein Gegensatz zu den Klängen vorher. Das vierköpfige Ensemble mit Gesang, Keyboard und Percussion stoppte kurz nach den ersten Takten. „Irgendetwas stimmt nicht“, sagte der Kenianer Collins Nyandeje, der die Gruppe 2016 gegründet hatte, und klatschte rhythmisch in die Hände. Und dann legten die Musiker los mit afrikanischem Gospel. Es ging ein Ruck durch die Zuhörer, man ließ sich anstecken vom Schwung, von der Fröhlichkeit. Es war einfach wunderbar.

REGINA WAHL-GEIGER



Obere Stadt wird zur plakatfreien Zone

Die Baustelle an der B2 machte es möglich: Entgegen früherer Wahlen ist die Obere Stadt in Weilheim (linkes Bild) diesmal weitgehend von Plakaten zur Bundestagswahl am 26. September ver-

schont geblieben. Mangels Verkehr sahen die Parteien davon ab, dort zu plakatieren, verlegten ihre Aktivitäten ein paar hundert Meter weiter Richtung Nordosten. Am Narbonner Ring reih-

sich nun ein Plakat ans andere. Es sind so viele, dass sich die einzelne Botschaft für Autofahrer kaum noch wahrnehmen lässt – selbst dann, wenn sie noch so knapp gehalten ist... JT/FOTOS: GRONAU



HALLO Bayern

Die Messe für das bayerische Lebensgefühl

25. + 26. Sept. 2021

10.00–18.00 Uhr

Gut Kaltenbrunn

.....

f hallobayern

www.hallo-bayern.de

hallo_bayern

Parkscheine:
Automat knackt
1000er-Marke

Polling – „Wir knacken jetzt die Grenze der 1000 Parkscheine, die innerhalb eines Monats ausgegeben wurden“, berichtete Bürgermeister Martin Pape in der jüngsten Sitzung des Pollinger Gemeinderats über den Betrieb des Parkscheinautomaten am Wanderparkplatz, der im Zuge des Kunstprojekts „Stoa 169“ am westlichen Ende der Bahnhofstraße neu angelegt wurde. Die Besucher der Säulenhalle würden „brav“ ihre Tickets lösen: „Der Automat wird wirklich sehr gut angenommen“, so Pape.

Derweil hat die Gemeinde einen Teil der bislang gemulchten Stellplätze entlang der Bahnlinie respektive Gemeindeverbindungsstraße Richtung Oderding aufgekieselt. Damit soll eine Parkmöglichkeit für Wohnmobile und Reisebusse geschaffen werden. Laut Pape hat vor kurzem ein Bus große Teile des Wanderparkplatzes blockiert.

Apropos „Stoa 169“: Demnächst wird sich der Gemeinderat bezüglich der Säulenhalle an der Ammer zu einer Sondersitzung treffen – um, wie es Pape formuliert, „auch die neu gewählten Gremiumsmitglieder über das Projekt zu informieren“. Zudem gilt es, interne Angelegenheiten im Rechtsverhältnis mit der „Stoa“-Stiftung zu klären.

jep

EINSTEIGEN...



...und in den Sonnenuntergang fahren könnte man sogleich, wenn man diese Idylle in Aidenried am Ammersee sieht.

FOTO: RUDER

IHRE REDAKTION

Bernried
Böbing
Eglfing
Eberfing
Huglfing
Oberhausen
Obersöchering
Pähl
Polling
Raisting
Seeshaupt
Wielenbach

Telefon (08 81) 1 89-23
Telefax (08 81) 1 89-18
E-Mail:
landkreis@weilheimer-tagblatt.de@

IN KÜRZE

Huglfing
Drei Verletzte bei
Verkehrsunfall

Zu einem Unfall an der Tankstelle an der Hauptstraße in Huglfing kam es am Freitag gegen 13.50 Uhr. Verursacher war laut Polizei ein 83-jähriger aus Eglfing. Er fuhr aus der Tankstelle nach links, wobei er einen von links kommenden Traktor mit Anhänger, der von einem Hohenpeißenberger (50) gefahren wurde, übersah. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem die Vorderachse des Traktors brach, wodurch dieser manövrierunfähig wurde und nach rechts über den Gehweg auf das Firmengelände fuhr. Dort prallte das Gespann gegen eine geparktes Auto, das gegen zwei Pkw geschoben wurde. Der letzte Wagen wurde zudem gegen das Firmengebäude geschoben.

Der Eglfingler und seine 75-jährige Frau wurden leicht verletzt ins Krankenhaus Weilheim gebracht. Auch der Hohenpeißenberger wurde bei dem Unfall leicht verletzt, er wollte aber selbst zum Arzt. Der Schaden an den Fahrzeugen wird auf insgesamt 35 000 Euro geschätzt, der Schaden am Gebäude auf 8000 Euro. Es waren zur Bergung der Fahrzeuge mehrere Abschleppfahrzeuge im Einsatz, sodass die Fahrbahn teilweise kurzfristig gesperrt werden musste.

td

Wielenbach
Verwaltung hat neue
Öffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung Wielenbach hat ab dem heutigen Montag neue Geschäftszeiten. Dienstag und Donnerstag ist von 8 bis 12 Uhr geöffnet, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Weiterhin können Termine vereinbart werden unter Tel. 0881/93440 oder E-Mail info@wielenbach.de.

td

Obersöchering
Sitzung des
Gemeinderats

Der Obersöcheringer Gemeinderat trifft sich am morgigen Dienstag, 14. September, zur Sitzung. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Sitzungsraum der Gemeinde.

Weilheim
Beratung für
Existenzgründer

Der nächste Termin für eine kostenlose Beratung der Aktiv-Senioren zur Existenzgründung bzw. Existenzhaltung ist am Donnerstag, 16. September, von 10 bis 13 Uhr im Landratsamt Weilheim. Termine können unter Tel. 0881/681-1521 oder E-Mail: kreisentwicklung@lra-wm.bayern.de vereinbart werden.

20 000 Quadratmeter für Unternehmen

Die Gemeinde Wielenbach holt auf. Nach ihren Nachbarn Raisting und Pähl hat auch sie jetzt ein großes Baugebiet ausgewiesen, in dem die Kombination aus Gewerbe und Wohnen zulässig ist.

VON ALFRED SCHUBERT

Wielenbach – Wer in Wielenbach ein Gewerbegrundstück sucht, muss sich jetzt beeilen. Nachdem neun Jahre lang geplant wurde, ist der Bebauungsplan „Wielenbach Nord“, der 2014 noch für heftigen Streit im Gemeinderat

gesorgt hatte (wir berichteten), jetzt beschlossene Sache. „Bis 11. Oktober erwarten wir verbindliche Angebote“, so Bürgermeister Harald Mansi. Auch danach soll es schnell weitergehen. „Im ersten Halbjahr 2022“ sollen die Grundstücke verkauft werden, danach soll die Erschließung der einzelnen Parzellen erfolgen.

Mansi macht kein Geheimnis aus der Motivation, die zur Ausweisung des Baugebiets geführt hat. Die Gemeinde möchte Einnahmen aus der Gewerbesteuer erzielen. Dazu soll nicht nur einheimischen Betrieben eine Chance zur Erweiterung ge-

boten werden. Es sollen laut Mansi auch „interessante Unternehmen von auswärts“ nach Wielenbach geholt werden, denn auch „die Schaffung von zukunftsträchtigen

Zunächst 12 000 Quadratmeter
für „nicht störendes Gewerbe“

Arbeitsplätzen“ in seiner Gemeinde ist dem Bürgermeister wichtig.

Die rund zwei Hektar große Fläche ist als Dorfgebiet ausgewiesen worden, in dem Gewerbegebäude ebenso zulässig sind wie Wohnbebauung. Die beiden Komponenten sollen dabei in einem aus-

gewogenen Verhältnis zu einander stehen. Angestrebt ist laut Mansi eine Aufteilung im Verhältnis „fifty-fifty“. Zunächst will Mansi 12 000 Quadratmeter für „nicht stören-

des Gewerbe“ verkaufen. Idealfall wäre für ihn dabei, wenn ein Unternehmer ein Grundstück kauft, auf dem er neben dem Gewerbegebäude auch gleich Wohnungen für sich und für Mitarbeiter baut.

Das Baugebiet liegt am nördlichen Rand von Wielenbach westlich der Pähler Stra-

ße. Es schließt im Süden an die Wohnbebauung zwischen Hoferstraße und Pähler Straße und im Westen und Nordosten an landwirtschaftliche Betriebe an. Erschlossen wird die Fläche durch eine Ringstraße mit zwei Anschlüssen an die Pähler Straße. Mit dem Wohngebiet im Süden ist es durch eine Stichstraße und einen anschließenden Fußweg verbunden. Auch an eine umweltfreundliche Wärmeversorgung hat der Gemeinderat gedacht. Es ist geplant, ein Nahwärmenetz zu bauen, das die Abwärme aus der benachbarten Biogasanlage nutzt.

Die Gemeinde Wielenbach

zieht mit der Ausweisung eines großen Baugebiets für Gewerbe nach, um nicht ins Hintertreffen zu gelangen.

Die nördlichen Nachbardörfer Pähl und Raisting haben bereits noch größere Flächen ausgewiesen. Da diese aber bereits verkauft und zum großen Teil bebaut sind, hat man dort keine Probleme mit den Wielenbacher Plänen. „Eine Konkurrenz sehen wir überhaupt nicht“, so der Pähler Bürgermeister Werner Grünbauer. Sein Raisting-Kollege Martin Höck sieht dies genauso. Er begrüßt die Ausweisung des Gewerbebiets als eine „Stärkung der Region“.

FRAGEN AN DIE BUNDESTAGS-DIREKTKANDIDATEN: WIE WÜRDEN SIE DIE ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT SICHERN?



Alexander Dobrindt
(CSU)

Wir wollen Klimaschutz mit unseren Bauern, nicht gegen sie. Ihre Naturschutzleistungen sollen finanziell honoriert und die regionalen Lebensmittel gestärkt werden.



Elisabeth Löwenbourg-Brzezinski
(Grüne)

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU sollte zu einem Instrument für eine ökologische Agrarpolitik werden – und nicht wie bisher für die Industrialisierung der Landwirtschaft.



Sigrid Meierhofer
(SPD)

Ich würde auf Qualität setzen, die Vermarktung regionaler Lebensmittel vorantreiben und die Landschaftspflege stärker honorieren.



Gerrit Huy
(AfD)

Moderne Technologien, die Umweltschutz und effiziente Lebensmittelproduktion kompatibel machen, finanziell besser fördern, die regionale Produktion stärker bewerben.



Martin Sielmann
(FDP)

Die Großbetriebe sind marktfähig. Es geht darum, die kleinteiligen, die ökologische Kulturlandschaft und damit unsere Heimat schützenden Bauern zu finanziell zu unterstützen.



Arnold Reuss
(Freie Wähler)

Regionalität, kleine Strukturen und landwirtschaftliche Familienbetriebe fördern. Und endlich Glyphosat verbieten!



Rolf Walther
(Linke)

Massentierhaltung stark zurückfahren, Qualität besser bezahlen, sowie eine angemessene Vergütung für ökologische Bewirtschaftung, die Landschaftspflege und den Naturschutz.



Maiken Winter
(ÖDP)

Förderung ökologischer und regionaler Lebensmittel sowie bäuerlicher Landwirtschaft statt Agrarindustrie. Ein CO₂-Preis wird das unterstützen. Stopp flächenbezogener Subventionierung.



Werner Knigge
(Volt)

Vermehrter Einsatz von digitalen Techniken (Drohnen, Roboter, Biomasseanalyse, Wasserversorgung). Reduktion von Tierbeständen. Förderung von ökologischer Landwirtschaft.



Juina Wessel
(Die Basis)

Durch Förderung regionaler Konzepte mit fairen Preisen; Förderung der Umstellung auf nachhaltigen Landbau und artgerechte Tierhaltung. Saatgut darf nicht lizenziert werden.



Johann Gättinger
(Bayernpartei)

Die kleinen Landwirtschaftsbetriebe besser unterstützen und fördern und nicht mit den Vorschriften der Großbetriebe gleichsetzen.



Ricard Ryssel
(Parteilos)

Stärkung der regionalen Vermarktung an Bürger zu fairen Preisen ohne Zwischenproduzenten bzw. -händler wo immer möglich. Stärkere Unabhängigkeit von der Lebensmittelindustrie.



Modernste Ausstattung: (v.l.) Joachim Kollmus (Vorsitzender Feuerwehrverein Penzberg), Kommandant Christian Abt, Kreisbrandrat Rüdiger Sobotta, Stellvertretender Landrat Wolfgang Taffertshofer und Bürgermeister Stefan Korpan (v.l.) mit den drei neuen Fahrzeugen für den Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Penzberg.

FOTO: ANNELIESE STEIBLI

Technisch auf dem neuesten Stand

Ein Gerätewagen Gefahrgut, ein Kleinlöschfahrzeug und ein Kommandowagen wurden anlässlich des Jahrtags der Penzberger Feuerwehr eingeweiht.

VON ANNELIESE STEIBLI

Penzberg – Nach einem Marsch zum Ehrenmal und der Kranzniederlegung erteilte Pfarrer Bernhard Holz den Fahrzeugen den kirchlichen Segen. „24 Stunden, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr sind Sie für unsere Sicherheit da“, waren die einleitenden Worte von Bürgermeister Stefan Korpan bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Ausdruck der Achtung und des Respekts vor allen Kameraden sei diese Kranznieder-

legung, so Pfarrer Bernhard Holz. Der Geistliche hatte im Anschluss noch eine weitere Aufgabe: drei Fahrzeuge warteten in der Feuerwehrrhalle auf die Segnung.

Angeführt von der Stadt- und Bergknappenkapelle Penzberg, begleitet von den Kameraden aus Ehrwald, Mitgliedern der Wasserwacht und vielen Ehrengästen waren die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Penzberg zum Ehrenmal marschiert, um den verstorbenen Kameraden die Ehre zu erweisen.

Zurück beim Feuerwehrhaus, präsentierte sich im Hof die Fahrzeugflotte und in der Halle warteten die drei neuen Fahrzeuge. Mit sichtlichem Stolz begrüßte Vereinsvorsitzender Joachim Kollmus die vielen Mitglieder und Gäste, bevor Kommandant Christian Abt die beiden

Fahrzeuge vorstellte, die über die Stadt Penzberg beschafft wurden. Das Kleinlöschfahrzeug (KLF) mit Anhänger sei gekauft worden für Gelände mit schmalen Wegen, erläuterte er. Ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit sei der Einsatz in einer Kleingarten-Anlage gewesen. „Der Anhänger ist mit einem 500 Me-

Lob für den unermüdlichen Einsatz der Kameraden von der Feuerwehr

ter langen Schlauch und das KLF mit einen 100 Liter Wassertank sowie einer Hochdrucklöchanlage bestückt – da ist die erste Wasserversorgung in jedem Fall gesichert“, versicherte der Kommandant.

Zur Personensuche sei das Fahrzeug auch schon einmal im Nonnenwald eingesetzt

worden. Gekostet habe das Gespann knapp 70 000 Euro. Zum gleichen Preis angeschafft worden war der neue Kommandowagen – 15 000 Euro unter Budget. Das Einsatzleiter-Fahrzeug aus dem Jahre 2002 wurde damit ersetzt. Ausgestattet sei das Fahrzeug mit einem Funksystem, einem Notfallrucksack

schüssen aus den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen sowie Bad Tölz-Wolfratshausen beschafft wurde. 2017 sei der Startschuss für den Gerätewagen Gefahrgut (GWG) gefallen, berichtete er. Zusammen mit dem Landkreis Starnberg und der Stadt Ansbach sollten vier Fahrzeuge beschafft werden. Nicht ganz einfach seien die europaweite Ausschreibung und die Verhandlungen mit den Herstellern gewesen. Die Umsetzung mit der Kombination Fahrgestell und Aufbau habe sich ebenfalls als sehr schwierig erwiesen. Aber schließlich hätte es doch noch geklappt: Im Dezember 2020 konnte die Auslieferung erfolgen.

Die Übungen am Fahrzeug dauerten weitere drei Monate, da wegen des Infektionsschutzes nur kleine Gruppen ausgebildet werden durften.

Besonders hervorzuheben sei die modernste Messtechnik im atomaren und chemischen Bereich und eine Wärmebildkamera, die direkt ins Einsatzfahrzeug übertragen kann, so der Kreisbrandmeister. All dies hat seinen Preis: 500 000 Euro kostete das GWG. Viele lobende Worte gab es von den Ehrengästen.

Der Stellvertretende Landrat Wolfgang Taffertshofer betonte die Wichtigkeit der Feuerwehr, die mit dem Gerätewagen Gefahrgut auch über die Landkreisgrenzen hinaus helfen wird und versicherte den Anwesenden: „Der Landkreis weiß, was er an Ihnen hat!“ Bürgermeister Stefan Korpan schloss sich diesen Worten an. „Die Wertschätzung für die Feuerwehr zeigt sich auch darin, dass die Stadt für die gute Ausstattung der Feuerwehr sorgt“, versicherte er.

Wie die Polizeiinspektion Penzberg berichtet, kam es in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gleich zu zwei Fällen von Sachbeschädigung im Stadtgebiet. An der Sonnenstraße wurden am Ford Transit einer 51-Jährigen aus Kranichfeld die linke hintere Seite und die Heckklappe mutwillig zerkratzt. Den dabei entstandenen Sachschaden schätzen die ermittelnden Beamten auf rund 3000 Euro. Ebenfalls absichtlich wurde die Sitzbank auf dem Innenhof der Realschule an der Karlstraße angekollert. Den Schaden entdeckte der Hausmeister am nächsten Morgen. Der Schaden, der hier entstand, beläuft sich auf rund 100 Euro. In beiden Fällen bittet die Polizei mögliche Zeugen, sich zu melden. Wer etwas beobachtet hat, sollte unter Telefon 08856/92570 anrufen.

Rätselraten um einen weiteren Mobilfunkmasten

Sindelsdorf – Der rund 40 Meter hohe Mobilfunkmast, den die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) im Gemeindegebiet von Sindelsdorf errichten möchte (wir berichteten), wird wohl schon bald gebaut. „Der kommt. Er ist am Start“, informierte der Sindelsdorfer Bürgermeister Andreas Obermaier in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Anlass für seine Äußerung war eine Anfrage von Veroni-

ka Sonner: Ihr seien im Ort Gerüchte zu Ohren gekommen, wonach zwar auf Großweilener Flur, aber „gleich hinter Mühleck“ ein weiterer, etwa 40 Meter hoher Funkmast errichtet werden solle. Die Gemeinderätin wollte nun von Bürgermeister Obermaier wissen, was an diesem Gerücht dran ist. „Ich weiß davon noch nichts“, antwortet Obermaier sichtlich verwundert.

Wie berichtet, hatte sich die Gemeinde lange Zeit hartnäckig gegen den Bau eines Mobilfunkmastens auf Sindelsdorfer Flur gewehrt, bis das Landratsamt vor einigen Wochen den ablehnenden Bescheid des Gemeinderats zur Errichtung des Mastens ersetzt hatte. Die Gemeinde befürchtet negative Auswirkungen der 5G-Technologie auf die Gesundheit. Der 39,97 Meter hohe Mast soll auf ei-

nem Grundstück im Außenbereich unweit der Autobahn entstehen. Die ausgesuchte Fläche im Ortsteil Mühleck grenzt laut Gemeinde an besonders unter Schutz stehende FFH- und SPA-Flächen.

Wie Gemeinderätin Sonner sagte, kursierte das Gerücht, der zusätzliche Funkmast würde zwar auf Großweilener Flur, aber „gleich hinter Mühleck“ entstehen; und zwar auf einem Gelände der Baye-

rischen Staatsforsten. Würde das stimmen, lägen demnach nur rund 1000 Meter zwischen dem Sindelsdorfer und dem Großweilener Mobilfunkmasten. Diese Nähe der Standorte verwunderten die Räte. Der Großweilener Bürgermeister Frank Bauer bestätigte zwar auf Nachfrage, dass ihn derartige Gerüchte bereits erreicht haben. Doch weder wisse die Verwaltung dazu etwas Konkretes, noch läge ein

Bauantrag vor. Allerdings habe es in der Vergangenheit bereits eine so genannte Suchkreisanfrage der Telekom gegeben. Und auch vor einigen Wochen habe eine andere Firma eine Suchkreisanfrage gestellt, um mögliche Masten-Standorte abzuklopfen. Bei dieser jüngsten Anfrage seien überwiegend Flächen der bayerischen Staatsforsten angefragt worden, so Bauer. ^{fn}

Zuerst sind die Grünflächen im Dorf dran

Gemeinderat Sindelsdorf berät über mögliche Baugebiete der Zukunft

Sindelsdorf – Wachstum ja, aber bitte nicht zu viel: So lässt sich der Grundtenor umreißen, der beim Sindelsdorfer Gemeinderat bei der Frage nach der Dorfentwicklung der Zukunft herrscht.

Im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplans durch den Planungsverband Oberland Region 17 hatten sich die Räte in ihrer jüngsten Sitzung erste Gedanken darüber zu machen, wie stark ihre Gemeinde in den nächsten 15 bis 30 Jahren an Einwohnern wachsen soll, wo weitere Flächen für eine Wohnbebauung ausgewiesen werden könnten oder Platz wäre für neue Gewerbeflächen.

Wie Bürgermeister Andreas Obermaier (CSU) erläuterte, hat die Überarbeitung des Regionalplans das Ziel, das erwartete Wachstum in der Region – unter anderem durch den Zuzug von Menschen – zu lenken. Dabei sollten verstärkt die Gemeinden wachsen, die bereits eine gut aus-



Die große Fläche an der A 95 sehen die Sindelsdorfer Gemeinderäte als Areal für künftige Bebauung an – auch über die aktuell geplante Gewerbefläche hinaus.

FOTO: SELIGER

gebaute Infrastruktur haben – im Landkreis in erster Linie Städte und Märkte – oder bereits über einen Bahnanschluss verfügen, so Obermaier.

Sindelsdorf besitze zwar keinen Bahnanschluss, trotz-

dem rechnet Obermaier mit Wachstum durch Zuzug. Dafür sollen seiner Ansicht nach aber zunächst Flächen im Ort zu Bauland werden, denn: „Wir haben noch genügend Grünflächen frei.“ Der Ort sei aber keine ausgewie-

sene Wachstumsregion, sondern solle nur „organisch“ wachsen, heiße es vom Planungsverband.

Darüber hinaus, erläuterte Zweiter Bürgermeister Gerhard Öttl (CSU), soll sich der Hauptort einer Kommune „soweit es geht“ übergeordnet zu seinen Ortsteilen entwickeln.

Was neue Gewerbeflächen betreffe, gehe im Falle von Sindelsdorf die Tendenz zu einer Erweiterung Richtung Westen. „Da sind wir ja schon dabei“, sagte Obermaier in Anspielung an das geplante Gewerbegebiet an der A 95 (wir berichteten). Er schlug die Bildung eines Arbeitskreises vor. In dessen Rahmen sollen sich einige der Gemeinderäte konkret überlegen, wo in Sindelsdorf Bau- und Gewerbeflächen der Zukunft liegen könnten. Noch im Laufe dieses Jahres solle die Gemeinde ihre Vorstellungen dann dem Planungsverband mitteilen. ^{fn}

LESERBRIEF

„Respekt verdienen“

Leserbrief zur Berichterstattung über den Schlachthofabriss in Penzberg:

Jetzt ist er also weg, der alte Schlachthof. Ein weit über 100 Jahre altes, stadgeschichtliches Penzberger Gebäude. Abgerissen in der Regierungsphase einer Partei, die in Penzberg eigentlich keine Chance hätte, wenn nicht die vorher regierende Partei gemeint hätte, einen Personalfehler ein zweites Mal machen zu müssen.

Ich habe keinen Bürger in Penzberg gesprochen, der für den Abriss war, auch alle Leserbriefe und der Denkmalschutzverein waren dagegen. Noch dazu, da es ja keinen Plan für die frei werdende Fläche gab, außer einen Parkplatz hinzubauen, was ja, als Begründung für den Abriss, schon doof genug war. Jetzt gibt's nicht mal den Parkplatz. Wow, Respekt! Während, so stand es in der Zei-

tung, doch tatsächlich ein Gutachten in Auftrag gegeben wurde um herauszufinden, dass, wenn man 385 Wohnungen auf das Edekagelände, 149 Birkenstrasse, 35 Daserweg, 39 Biersack, etc. baut, dafür auch Kita- und Schulplätze benötigt werden, benötigte der Stadtrat für den Abriss des Schlachthofes kein Gutachten. Da reichte die Expertise von zwei absoluten Fachmännern im Abrissgewerbe. Hut ab. Ich frage mich manchmal, reicht das, wenn man sich ein Schild mit „Respekt“ über die Rathhaustür hängt, oder sollte man sich Respekt nicht auch verdienen?

Hubert Helfenbein
Penzberg

Schreiben Sie uns!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Antdorf
Habach
Iffeldorf
Penzberg
Sindelsdorf**

Redaktion
82377 Penzberg
Karlstraße 9
0 88 56 / 92 22 22
Fax 0 88 56 / 92 22 21
E-Mail:
redaktion@
penzberger-merkur.de

Geschäftsstelle und Anzeigenabteilung
Tel. 0 88 56 / 9 22 20 oder
Tel. 08 81 / 1 89-0
Fax 08 81 / 1 89-35
E-Mail:
service@weilheimer-
tagblatt.de

POLIZEIBERICHT

Penzberg Sinnlose Zerstörung fremden Eigentums

Wie die Polizeiinspektion Penzberg berichtet, kam es in der Nacht von Donnerstag auf Freitag gleich zu zwei Fällen von Sachbeschädigung im Stadtgebiet. An der Sonnenstraße wurden am Ford Transit einer 51-Jährigen aus Kranichfeld die linke hintere Seite und die Heckklappe mutwillig zerkratzt. Den dabei entstandenen Sachschaden schätzen die ermittelnden Beamten auf rund 3000 Euro.

Ebenfalls absichtlich wurde die Sitzbank auf dem Innenhof der Realschule an der Karlstraße angekollert. Den Schaden entdeckte der Hausmeister am nächsten Morgen. Der Schaden, der hier entstand, beläuft sich auf rund 100 Euro. In beiden Fällen bittet die Polizei mögliche Zeugen, sich zu melden. Wer etwas beobachtet hat, sollte unter Telefon 08856/92570 anrufen.

IN KÜRZE

Penzberg Tauschabend der Briefmarkenfreunde

Die Mitglieder des Philatelisten-Clubs Penzberg kommen am heutigen Montag, 13. September, ab 19 Uhr zum Tauschabend im Nebenzimmer des Gasthofs Bergegeist zusammen.

Spielenachmittag nur mit Impfausweis

Zum Spielenachmittag laden die SPD-Senioren Interessierte am Dienstag, 14. September, ins Café Ahammer in Penzberg ein. In geselliger Runde werden hier interessante Spiele gespielt. Beginn ist um 14 Uhr. Wegen der Corona-Pandemie sollen die Teilnehmer laut dem SPD-Seniorensprecher Sigfried Höfler ihren Impfausweis mitbringen. ^{fn}

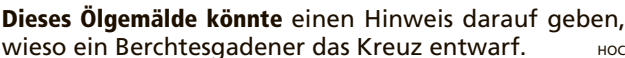
Zweitwohnsitzsteuer Thema im Ausschuss

Unter anderem mit dem Thema „Zweitwohnsitzsteuer“ beschäftigt sich der Ausschuss für Verwaltungs-, Finanz- und Sozialangelegenheiten des Penzberger Stadtrats, wenn er am Dienstag, 14. September, ab 17 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Saal des Rathauses zusammenkommt. Desweiteren wird über die Freigabe einer städtischen Grünfläche für einen Gemeinschaftsgarten debattiert. Die Sitzung ist öffentlich, Besucher dürfen daran teilnehmen. ^{set}

IHRE REDAKTION

VON RUDI HOCHENAUER

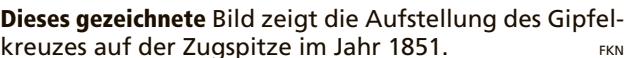
Den Plan für dieses Kreuz fertigte der Berchtesgadener Bergmeister Hailer, ein in Berchtesgaden tätiger hoher Bergbeamter. Ob Ott ihn gekannt hat oder ob der Kontakt mit ihm über einen tätigen Steiger vom Hauptstollen zustande kam, bleibt ungewiss.



Bergmeister Hailer fertigte die Pläne für dieses Gipfelkreuz und in Schongau wurden diese dann vom Schlossermeister Kiesel, dem Kupferschmiedemeister Bauer und dem Goldarbeiter Sextl

Das Gipfelkreuz war in 28 Teile zerlegbar, was für den Transport wichtig war

Nach der Fertigstellung wurde es am 4. August 1851 auf dem Hohen Peißenberg aufgestellt und dort geweiht. Zu lesen ist über die damalige



wurde alsdann nach Partenkirchen transportiert, es kam dort am 6. August an und nach einer öffentlichen Zurschaustellung im dortigen Forstamtsgarten begann am 11. August der Transport auf die Zugspitze (in der Hohenpeißenberger Ortschronik ist zu lesen, der 19. August war der Abmarschtag für die Zugspitzexpedition).

Am dritten Tag kehrten alle wieder heim – so ist es in

Die ersten Restaurierungsarbeiten am Gipfelkreuz fanden 31 Jahre später statt, in den Jahren 1881/1882 musste das Kreuz infolge von Blitzeinschlägen und Witterungseinflüssen abgebaut und nach München transportiert werden. Dort wurde es instandgesetzt und dann auf den Ostgipfel aufgebaut.

Amerikanische Soldaten haben nach dem Ende des zweiten Weltkrieg ihre Schießkünste auf das Kreuz bewiesen, so wurde immer berichtet. Die große runde Kugel an dem Kreuz war die Zielscheibe, sie hatte nämlich mehrere Einschusslöcher. Das Kreuz stand dann bis zum Jahr 1993, es hat seit der ersten Renovierung weitere 111 Jahre auf dem Gipfel gestanden und allen Witterungseinflüssen getrotzt, dann wurde es abmontiert und durch einen originalgetreuen Nachbau ersetzt. Dieses erste Gipfelkreuz befindet sich heute im Heimatmuseum an der Ludwigstraße in Garmisch-Partenkirchen und kann dort auch besichtigt werden.

Benjamin Myers : „Offene See“

Der junge Robert hat gerade seinen Schulabschluss gemacht und weiß, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Er möchte aber Natur und Freiheit genießen. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen. Sein Weg führt ihn zu einem windschiefen Cottage, in das ihn Dulcie auf eine Tasse Tee einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion. Er bleibt länger bei ihr und lernt von ihr viel über das Leben, Literatur und Gedichte. Sie bringt ihm außerdem bei, seine Gedanken und Wünsche zuzulassen, gibt ihm zu lesen und führt ihn in die Welt der Poesie und Lyrik ein. Ein wunderschöner Roman, der eine zeitlose und geradezu zärtliche Geschichte über die Bedeutung und Kraft menschlicher Beziehungen erzählt.

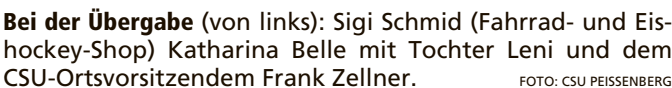
DuMont / 272 Seiten / 12 Euro

WER? WIE? WAS?

Peißenberg

Ein Rad für Gewinnerin des Entenrennens

Die bunt bemalte Ente mit der Startnummer 6 von Leni Belli war die Schnellste beim Entenrennen des CSU-Ortsverbands Peißenberg. Nun hat sie mit ihrer Mama den ersten Preis ausgesucht: ein neues Kinderfahrrad der Marke „Scott“, das sie beim Peißenberger Fahrrad- und Eishockey-Shop in Empfangnahme, so eine Pressemitteilung. Mit ihrer zweit- und drittsschnellsten Ente gewann außerdem Gabi Peifinger.



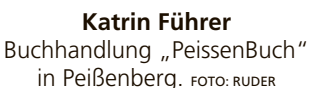
bzw. Hannah Jungwirth je ein BKT-Kinderfahrrad, zur Verfügung gestellt von „Morentorenteile Drexler“ in Peißenberg. „Ich wünsche den Gewinnern viel Freude und allzeit gute Fahrt“, so der CSU-Ortsvorsitzende und Bürgermeister Frank Zellner bei der Übergabe des Fahrrades an Leni Belle.

Neue Tablets für die Johanniter-Jugend

Bei den Jugendgruppen der Johanniter erfreuen sich gemeinsame Ausflüge großer Beliebtheit. Da diese wäh-

End der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten, musste das Betreuungsteam rund um Regionaljugendleiterin Anna-Maria Lutz kreativ werden. „Dank der Spende des Deutschen Kinderhilfswerks konnten wir mehrere Tablets anschaffen und so unsere Gruppenstunden und Fortbildungen für die Kinder- und Jugendgruppe während des Lockdowns digital abhalten. Ein Highlight war hier sicherlich unser digitales Zeltlager, an dem 20 Kinder und Jugendliche teilnahmen.“ Der digitale Abend begann

mit einem gemeinsamen Abendessen. Danach konnten sich die Teilnehmenden aussuchen, ob sie in einem digitalen Escaperoom verschiedene Rätsel lösen wollten, an einem Bastelworkshop oder einer Spielerunde teilnehmen wollten. Zum Schluss versammelten sich alle am digitalen Lagerfeuer, „um den Abend ausklingen zu lassen“, wird Lutz in einer Pressemitteilung zitiert. Nach dem Lockdown werden die Tablets in den Präsenzzgruppenstunden benutzt, zum Beispiel für Erste-Hilfe-Kurse. mm



HERZLICHE ANZEIGEN FÜR IHRE Liebsten!




Meine Herzliche Anzeige für meine Liebsten:

Erscheinungstermin (Montag – Samstag):

**Anzeigenschluss für Montag: Fr. 16.00 Uhr
Anzeigenschluss für Di. – Sa.: Vortag 12.30 Uhr**

Anzeigengröße:

☐ 1-spaltig (42,75 mm breit) x 50 mm hoch

☐ 2-spaltig (88,5 mm breit) x 50 mm hoch

Größere Anzeigen (Spalten-Millimeterpreis v. € 0,80 inkl. MwSt.):
_____ Sp. x _____ mm

Vor- und Nachname: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

IBAN: _____ BIC: _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs die Frist für die Vorankündigung der Basis-Lastschrift bis auf 1 Tag vor Belastung verkürzt werden kann.

Telefon für evtl. Rückfragen: _____

Datum / Unterschrift: _____

☐ Ich möchte ein kostenloses 14-tägiges ePaper-Probe-Abo des Münchner Merkur/einer Heimatzeitung erhalten.

☐ Ich möchte ein kostenloses 14-tägig ePaper-Probe-Abo der tz erhalten.

Um ein ePaper-Probe-Abo zu erhalten, ist die Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse (im Feld „E-Mail-Adresse“ oben) notwendig.



tz.de merkur.de



Münchner Merkur / tz
Kleinanzeigen
Hans-Pinsel-Str. 9b
85540 Haar



Telefon:
089 / 5306-222



Fax:
089 - 5306-316



E-Mail:
kundenservice@merkur.de



merkurtz.de

Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter www.merkur.de/ueber-uns/datenschutz

Das neue Münchner Merkur MAGAZIN

MYTHOS LUDWIG II.

175. Geburtstag

Die Geheimnisse
des Märchenkönigs

- **DER PROTOTYP DES MONARCHEN**

Historiker Ferdinand Kramer über
Mensch und Politiker Ludwig II.

- **AUF DEN SPUREN DES KÖNIGS**

Verschwiegene und
verschwundene
Lieblingsplätze

- **DIE WITTELSBACHER**

Streifzug durch eine Dynastie



Unsere Geschäftsstellen sind derzeit leider geschlossen.

Bitte bestellen Sie das Magazin online: merkur.bavariashop.de

7,90 € zzgl. 4,90 € Versandkosten

Auch im Pressefachgeschäft für 7,90 € erhältlich. Im Onlineversand bei www.bavariashop.de
oder als digitales Magazin für nur 5,49 € : abo.merkur.de/leseportal

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

merkur.de



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem
Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform
Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch



Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

MADE IN GERMANY

Hergestellt in Deutschland

Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)



www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!
Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare
Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff A. hydrofluoricum, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert



NEU

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!

Für Ihre Apotheke:

Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen
Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Abbildungen Betroffenen nachempfunden
REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben
Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontanität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arzneitropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

Neuer Schwung für das Sexleben
Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- ✓ Fördert die sexuelle Lust
- ✓ Wirksam und gut verträglich
- ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:

Deseo
(PZN 04884881)



www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert
DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen



Gelenkschmerz

Verschlimmerung

Schonhaltung

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Diese Arznetropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arznetropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung
Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Das Rubaxx Wirkprinzip
Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arznetropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Was zusätzlich helfen kann:



Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx
(PZN 13588555)



www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing



Feuerwehrauto feierlich gesegnet

Eine solche Anschaffung kommt nicht alle Tage vor: Im April hatte die Feuerwehr Bad Heilbrunn das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 beim Hersteller in Leonding bei Linz abgeholt (wir berichteten). Kostenpunkt für die Kommune: 480 000 Euro. Feuerwehr-Kommandant Dominik Haustein sagte damals, es sei „das wichtigste Fahrzeug der Gemeinde“. An diesem Sonntag ist das HLF 20 nun feierlich gesegnet worden. Nach dem Kirchenzug wurde ein Gottesdienst im Adelheidpark gefeiert. Den kirchlichen Segen bekam das Fahrzeug von Pfarrer Karl Bopp (li.) und dem evangelische Dekan Heinrich Soffel (2.v. li.). Bürgermeister Thomas Gründl überreichte dann noch symbolisch den Schlüssel.

FOTO: FEUERWEHR HEILBRUNN

IN KÜRZE

Benediktbeuern Gesprächsrunde abgesagt

Die für diesen Dienstag, 14. September, geplante Podiumsdiskussion unter dem Motto: „Einfach – gut – leben. Heute und morgen. Was kann uns Benedikt von Nursia dazu sagen?“ muss aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Das teilt das Kreisbildungswerk mit. Das Gespräch hätte im Allianzsaal des Zentrums für Umwelt und Kultur (ZUK) im Kloster Benediktbeuern anlässlich der Eröffnung des Benediktuswegs stattfinden sollen.

weg

VdK lädt zum Stammtisch ein

Der nächste Stammtisch des VdK-Ortsverbands Benediktbeuern findet am Dienstag, 21. September, im Café Lugauer statt. Das gemütliche Beisammensein beginnt um 14 Uhr (bis etwa 16 Uhr). Maskenpflicht besteht bis zum Platz, auch ist die Einhaltung der 3G-Regeln notwendig. Mitglieder und Gäste sind willkommen.

ig

Kochel am See E-Bike-Training für Senioren

Der VdK-Ortsverband Kochel veranstaltet für seine Mitglieder ein praktisches Fahrsicherheitstraining für E-Bikes (Pedelects). Die Veranstaltungen finden am Dienstag, 14. September von 14 bis etwa 16.30 Uhr und am Dienstag 21. September, ebenfalls von 14 bis etwa 16.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Festplatz an der Triministraße. Eigene Räder müssen nach Möglichkeit mitgebracht werden. Zu Beginn können sich Interessierte über die wichtigsten Verkehrsregeln und technische Sicherheitsausrüstung informieren. Informationsmaterial von „sicher mobil“ steht zur Verfügung. Im praktischen Teil zeigen Expertinnen den Radfahrern die korrekte Sitzposition auf dem Rad, sicheres Auf- und Absteigen, Bremsen und sichere Kurventechniken. Für den 14. September gibt es noch Restplätze. Anmeldungen bei Hans Probstl unter 0 88 51/9 40 26 66 oder per Mail an hans.probstl@web.de oder vdk.kochel.kasier@gmail.com. Für VdK-Mitglieder ist das Training kostenlos.

weg

Versammlung mit Neuwahlen

Der Wasserbeschaffungsverband Kochel am See lädt am Mittwoch, 22. September, zur Versammlungsversammlung in den Gasthof „Zur Post“ ein. Um 19.30 Uhr beginnt die nachgeholte Versammlung für 2020, die wegen der Corona-Pandemie ausgefallen ist. Um 20.30 Uhr dann findet die Versammlungsversammlung für das Jahr 2021 statt. Auf der Tagesordnung stehen die Neuwahlen der Vorstandschaft. Wünsche und Anträge sind noch bis Donnerstag, 16. September, schriftlich beim Verband einzureichen. Für die Versammlung gilt die 3G-Regelung.

ig

Bichl Jahresversammlung der Sportfreunde

Die nachgeholte Jahresversammlung der Sportfreunde Bichl findet am Dienstag, 28. September, um 19.30 Uhr im Sportheim der Fußballer statt. Unter anderem stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung.

mw

3G-Regel in Gondeln? – „Ein Irrsinn“

Seilbahn-Betreiber in der Region halten neue Coronamaßnahmen für schwer umsetzbar

VON FELICITAS BOGNER

Bad Tölz-Wolfratshausen – Der September lädt schon seit Tagen mit perfektem Wetter zum Wandern ein. Und auch die kommenden Tage beschert uns die Sonne noch herrliches Ausflugswetter. Das zieht zahlreiche Bergfreunde auf die Gipfel der Region. Auch für die Bergbahnen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen bedeutet dies, dass sie derzeit einen großen Ansturm zu bewältigen haben. Zudem müssen die Betreiber der Bergbahnen jetzt auch noch die geltende 3G-Regel in Kabinenbahnen kontrollieren – also, ob die Gäste geimpft, genesen, oder getestet sind. Das macht die Betreiber wütend.

Wunsch der Seilbahn-Betreiber: Gleichsetzung mit dem ÖPNV

„Wir haben am 1. September abends das neue Infektionsschutzgesetz bekommen“, sagt Peter Lorenz, Geschäftsführer der Brauneck-Bergbahn. Bereits am nächsten Morgen sollte sie umgesetzt werden. Die neue bayrische Verordnung sieht vor, dass ab einer Inzidenz von 35



Die Umstellung auf die 3G-Regel bereitet den Bergbahn-Betreibern Bauchschmerzen. Jörg Findeisen, von der Herzogstandbahn ärgert sich vor allem, ob der kurzfristigen Ankündigung: „Das ist skandalös“.

FOTO: THOMAS KUJAT/ARCHIV

auch Seilbahnbetriebe die 3G-Regel als Eintritts-Voraussetzung überprüfen müssen. „Das ist aus organisatorischen Aspekten nahezu nicht darstellbar“, raunzt Lorenz. Immer wieder würden Seilbahnbetreiber gebetsmühlenartig darum bitten, bei Coronamaßnahmen mit dem ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehr) gleichgesetzt zu werden.

Lorenz – der auch stellvertretender Vorsitzender beim Verband deutscher Seilbahnen ist – führt dazu ein Beispiel aus dem Nachbarlandkreis Garmisch-Partenkirchen an: „An der Zugspitze ist

es ja der größte Irrsinn.“ Denn: „Da fährt jemand mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Zugspitze nach Grainau – von München beispielsweise über eine Stunde im Zug, ohne einen Nachweis. Auch am Hauptbahnhof steht er unter Hunderten von Leuten – ohne Nachweis. Beim Einstieg in die Zahnradbahn braucht er dann aber plötzlich einen“, sagt Lorenz. „Das ist doch absurd.“

Seines Erachtens würde in den Bergbahnen, genau wie im Zug, das Tragen einer Maske ausreichen. „Mittlerweile wissen wir ja, dass Gondeln

ein geringes Ansteckungsrisiko bergen.“

Personell musste der Brauneckbahn-Geschäftsführer den neuen Regeln bereits Rechnung tragen: „Wir haben jetzt mehr Kassen besetzt. Anders geht es aktuell nicht. Wir machen das jetzt so gut es geht mit.“ Dies sei aber in der kalten Jahreszeit nicht mehr in diesem Rahmen realisierbar. „In der Wintersaison ist zu viel los für so ein System. Da bräuchten wir zusätzlich noch Security“, sagt er.

Jörg Findeisen, Betreiber der Herzogstandbahn, ist ähnlich gestimmt: „Die Um-

setzung geht theoretisch schon. Mit einer Personalaufstockung, einem hohen Mehraufwand und zeitlichen Verzögerungen“, meint er. „Aber natürlich nicht in den Zeitvorgaben.“ Denn für die Umsetzung „haben wir nur ein paar Stunden Zeit bekommen. Das ist skandalös“, schimpft Findeisen. „Ein vollkommen indiskutabler Zeitrahmen.“ Die Saison allgemein sei bisher schon „extrem nervig“ gewesen. Denn zum täglichen Geschäft gehörten „unzählige Diskussionen mit den Gästen“, berichtet er. „Jetzt wird die Maskenpflicht gerade gut angenommen.“

„Ein vollkommen indiskutabler Zeitrahmen.“ Die Saison allgemein sei bisher schon „extrem nervig“ gewesen. Denn zum täglichen Geschäft gehörten „unzählige Diskussionen mit den Gästen“, berichtet er. „Jetzt wird die Maskenpflicht gerade gut angenommen.“

Hannes Zintel, Chef der Blombergbahn, kann diesmal

aufatmen. Für seinen Betrieb gilt die 3G-Regel nicht. „Endlich haben sie es mal kapiert, dass man zwischen offenen Zweierliften und Kabinenbahnen differenzieren muss“, sagt er und fügt mit ei-

Blombergbahn: Maskenpflicht, aber keine 3G-Regel

nem sarkastische Unterton hinzu: „Eine reife Leistung nach eineinhalb Jahren Pandemiemanagement.“

In seinem Liftbetrieb gelten nach wie vor die AHA-Regeln (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske). Dass auch sein Kassenbereich draußen ist, beruhigt Zintel zusätzlich: „So ist auch mein Personal geschützt.“

Seine Kollegen könne er voll und ganz verstehen. „Ich kann mir vorstellen, was für Nöte die Kabinenbetreiber durch die Änderung nun wieder haben“, sagt er. Bis dato haben für die Blombergbahn nämlich immer die gleichen Maßstäbe gegolten, daher weiß er: „3G umzusetzen wäre organisatorisch schwer bis nicht machbar. Die Leute stehen ja so schon an guten Wochenenden 100 Meter Schlange.“

Philosophieren am Lagerfeuer

Benediktbeuern – Wie viel ist eigentlich genug? Was brauche ich, um glücklich zu sein? Wie schaffe ich es, mich immer wieder für Nachhaltigkeit zu motivieren? Am Lagerfeuer zu Fragen der Nachhaltigkeit philosophieren können Erwachsene im Ge-

meinschaftsgarten des Zentrums für Umwelt und Kultur (ZUK) an diesem Mittwoch, 15. September, von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Dabei geht es sowohl um Fragen geeigneter Lebensstile, als auch um lernbare Fähigkeiten, dem Anderen zu-



Am Lagerfeuer findet das Gespräch statt.

FOTO: FRITSCH/KN

zuhören und Nachhaltigkeit konkret in Worte zu fassen. Der Bildungsreferent des Zentrums für Umwelt und Kultur, Martin Malkmus, begleitet das Gespräch. Gestärkt mit neuen Impulsen und durch einen schönen Abend im Freien führt der Weg in

den Alltag zurück. Eine Anmeldung ist erforderlich und bis Dienstag, 14. September, möglich über das Internet auf www.zuk-bb.de. Der Teilnahmebeitrag beruht auf Spendenbasis. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzregelungen.

mw

LESERFORUM

Ältere Menschen brauchen Service der Sparkasse vor Ort

„Widerstand gegen Sparkassen-Schließungen“ vom 11./12. September:

Es wirkt wie ein Schildbürgerstreich. Auf der einen Seite versucht die Sparkasse, durch die Schließung kleinerer Filialen Kosten einzusparen, und auf der anderen Seite wird wie in Benediktbeuern eine über Jahrzehnte intakte Filiale aufgelassen und

ein ehemaliges Gewerbegebäude gerade mal 100 Meter entfernt mit einem sicherlich hohen Investitionsaufwand von mehreren 100 000 Euro umgebaut und aufwendig eingerichtet. Es ist nicht der Vorstand der Sparkasse, es ist der kleine Kunde, der mit hohen Gebühren die Veränderungen zahlt.

Die Liegenschaftspolitik verlässt immer mehr den Grundgedanken der Einrichtung

einer Kreissparkasse. Sparkassen wurden gegründet, um den Bürger sehr nah mit Geld zu versorgen. Das Argument, es würden viele Bürger „online“ ihre Bankgeschäfte erledigen, halte ich für ein Kunstwerk und Witz.

Ältere Menschen und Rentner brauchen ihren Service vor Ort. Es stellt sich ernsthaft die Frage, in welcher Höhe sich die Fehlentwicklungen der Sparkasse errechnen.

Vor Jahren wurde ein Center auf der Flinthöhe großspurig eingerichtet. Zwischenzeitlich ist davon nichts mehr geblieben.

Und genauso geht es den kleinen Gemeinden – und das zu Lasten der älteren Menschen. Es sollte nicht verwunderlich sein, wenn Kunden die Sparkasse verlassen. Gegenüber vielen anderen Kreditinstituten wirken die Sparkassen veraltet und un-

flexibel. Es ist halt eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit allen Tugenden einer bürokratischen Institution.

Dem Sparkassen-„Dreigestirn“ – sprich Vorstand – sollten mal die Vertreter der Kommunen (Aufsichtsrat) intensiver entgegenwirken.

Herbert Kommnick
Benediktbeuern

Tölzer Kurier
Fax (0 80 41) 76 79 28
lokales@toelzer-kurier.de

Spaßfaktor gleich Null

BEZIRKSRLIGA FC Penzberg enttäuscht beim 0:1 gegen Hertha München auf ganzer Linie

VON CHRISTIAN HEINRICH

Penzberg – Selbst eine Nacht nach dem Spiel war der Ärger bei Martin Wagner noch nicht verraucht. „Ich bin noch ziemlich angefressen“, grantelte der Trainer des FC Penzberg. Statt beim FC Hertha München den – statistisch gesehen – obligatorischen Sieg einzufahren, kassierte seine Mannschaft eine 0:1 (0:1)-Niederlage. „Das sind Punkte, die du einfahren musst“, stellte der Coach

klar. „Die werden dir am Ende fehlen.“

Bei allem Verdruss ist Wagner erfahren genug, um die Pleite in München als das einzuordnen, was sie in Wirklichkeit war: eine Lehrstunde. Wer gegen die Hertha bestehen will, muss mehr drauf haben als ein paar hübsche Kombinationen. Er braucht vor allem eine gesunde Einstellung, um mit all den Widrigkeiten fertig zu werden, die in der Landeshauptstadt warten.

Die Bezirkssportanlage am Surheimer Weg gehört sicherlich nicht zu den stimmungsvollen Sportanlagen in Oberbayern. Der Rasen hofft schon seit Wochen auf einen dringenden Schnitt. Zuschauer gibt es so gut wie keine, und auch keinen Kiosk, an dem man sich bedienen kann. Der Spaßfaktor ist vor allem eine gesunde Einstellung, um mit all den Widrigkeiten fertig zu werden, die in der Landeshauptstadt warten.

kritisierte Wagner sein gesamtes Team. „Von der Nummer eins bis elf waren wir grottenschlecht.“

Der Rückstand nach einer halben Stunde, der auch der Endstand sein sollte, passte ins Bild. Andreas Schneeweiß kreuzte mit dem Ball nach innen, um ihn Torwart Korbini an Neumaier zuzuspielen. Das war ziemlich fahrlässig. Christian Fuchs erfasste die Situation, hielt den Fuß dazwischen und bugsierte die Kugel aufs Penzberger Ge-

häuse, wo sie dann wie in Zeitlupe über die Torlinie kullerte. „Ein totales Oster- ei“, schimpfte Wagner. Dass sich kurze Zeit später noch Maximilian Kalus am Knie verletzte, machte das Kraut dann richtig fett.

Immerhin gelang es dem Trainer, seine Elf in der Pause wachzurütteln. Chancen erspielten sich die Penzberger noch genügend. Dreimal Marco Wirtl, zweimal Denny Krämer und einmal Andre Maier hätten eigentlich die

Partie noch drehen müssen, versagten aber immer wieder in aussichtsreicher Position. „Uns hat letztlich das Glück gefehlt“, stellte Wagner fest. Und auch die nötige Moral. „Ich hoffe, dass es bei den Jungs mal klick macht.“

Statistik	
FC Hertha München	1
FC Penzberg	0
Tore: 1:0 (29.) Fuchs. Gelbe Karten: Hertha 2, Penzberg 0. Gelbrote Karte: Hertha: Vom hau (89.). Schiedsrichter: Benjamin Sölch. Zuschauer: 80.	

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 92-126, -142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail sport@weilheimer-tagblatt.de

FUSSBALL

Bezirksliga Süd	
BCF Wolfratshausen - Unterpfaffenhofen	2:0
FC Hertha München - FC Penzberg	1:0
TSV Neuried - VfL Denklingen	2:2
SpVgg Haidhausen - SV Raisting	2:1
FC Kosova Münch. - Oberweikertshofen	1:4
TSV Großhadern - SV Aubing	3:3
SVN München - MTV Berg	2:2
1. VfL Denklingen	8 21:6 20
2. BCF Wolfratshausen	9 21:15 18
3. SC Oberweikertshofen	8 19:15 17
4. FC Penzberg	8 22:11 15
5. SpVgg Haidhausen	8 26:13 14
6. SV Raisting	8 19:8 14
7. TSV Neuried	9 19:14 14
8. SVN München	9 15:13 12
9. SV Aubing	8 21:14 11
10. FC Hertha München	9 18:18 10
11. MTV Berg	8 12:12 8
12. TSV Großhadern	9 12:26 8
13. SC Pöcking-P.	8 8:16 7
14. SC Unterpfaffenhofen	8 10:23 7
15. FC Kosova München	9 4:43 3

Kreisliga 1	
SV Miesbach - FC Real Kreuth	1:1
Lenggrieser SC - TSV Peißenberg	4:0
DJK Waldram - ASV Habach	2:0
TuS Holzkirchen II - SV Polling	7:1
SV Ohlstadt - FC Bad Kohlgrub-A.	6:1
TSV Sauerlach - TSV Murnau	1:5
1. TSV Murnau	8 37:13 19
2. FC Deisenhofen II	7 20:8 15
3. ASV Habach	8 23:10 14
4. FC Real Kreuth	7 21:11 14
5. SV Ohlstadt	7 18:10 14
6. Lenggrieser SC	7 14:15 13
7. SV Miesbach	8 14:10 11
8. DJK Waldram	7 9:12 9
9. TSV Peißenberg	8 7:15 9
10. SV Polling	7 13:18 7
11. TSV Sauerlach	8 12:27 7
12. TuS Holzkirchen II	7 14:19 6
13. FC Bad Kohlgrub-A.	7 3:37 0

Kreisliga 2	
TSV Utting - TSV Moorenweis	2:1
SC Fürstenfeldbruck - VSST Günzlhofen	0:3
FC Eichenau - SC Oberweikertshofen II	1:1
SC Maisach - FT Jahn Landsberg	2:7
SV Mammendorf - FC Aich	4:2
TSV Altenstadt - TSV Peiting	3:2
1. VSST Günzlhofen	8 17:11 15
2. TSV Peiting	7 11:8 14
3. FC Penzing	7 19:13 13
4. TSV Altenstadt	7 14:10 13
5. TSV Utting	8 15:14 13
6. FC Eichenau	8 13:13 13
7. TSV Bernbeuren	5 14:7 12
8. FC Aich	7 11:12 12
9. Oberweikertshofen II	8 15:17 11
10. FT Jahn Landsberg	8 22:21 10
11. SV Mammendorf	7 16:18 9
12. SC Maisach	8 11:21 7
13. TSV Moorenweis	8 9:15 4
14. SC Fürstenfeldbruck	8 10:17 4

Kreisliga 3	
1. FC Garmisch-P. II - TSV Perching-H.	3:0
WSV Unterammergau - FSV Höhenrain	0:2
SG Oberau/Farchant - ESV Penzberg	1:2
SV Uffing - FCK Schlehdorf	3:0
ASV Egfling - SV Wielenbach	0:0
TSV Benediktbeuern - ASV Antdorf	2:0
SV Münsing-A. - SV Raisting II	4:2
1. SV Münsing-A.	8 17:6 19
2. FSV Höhenrain	8 20:10 15
3. WSV Unterammergau	7 17:8 15
4. ASV Egfling	8 15:10 14
5. SV Uffing	5 14:4 12
6. TSV Benediktbeuern	8 17:15 12
7. FCK Schlehdorf	8 12:13 11
8. SV Raisting II	8 16:20 11
9. ESV Penzberg	7 12:12 9
10. TSV Perching-H.	7 8:18 9
11. ASV Antdorf	8 11:21 6
12. 1. FC Garmisch-P. II	8 16:27 6
13. SV Wielenbach	7 13:19 5
14. SG Oberau/Farchant	7 6:11 4

Kreisliga 4	
SV Fuchstal - SV Igling	1:2
Hohenpeißenberg - SV Hohenfurch	1:1
TSV Schondorf - Schwabbruck/S'soien	3:1
SV Prittriching - FSV Eching	6:1
FC Issing - SV Unterdießen	2:1
FC Kinsau - FC Wildsteig/Rottenbuch	1:1
FC Weil - TSV Peiting II	2:3
1. SV Unterdießen	8 22:9 21
2. TSV Schondorf	8 21:10 19
3. SpVgg S'bruck/S'soien	8 15:9 13
4. FC Weil	8 19:21 12
5. FC Issing	8 11:14 11
6. Wildsteig/Rottenbuch	5 16:9 10
7. SV Prittriching	7 13:10 10
8. SV Fuchstal	7 15:14 10
9. TSV Peiting II	7 9:17 9
10. SV Kinsau	8 11:14 8
11. FSV Eching	7 10:15 8
12. SV Igling	7 7:13 6
13. SV Hohenfurch	7 10:17 5
14. TSV Hohenpeißenberg	7 10:17 4

A-Klasse 5	
TSV Tutzing - SV Haunshofen	1:5
TSV Erling-Andechs - MTV Berg II	2:0
TSV Pähl - SV Polling II	2:1
SF Bichl - FSV Höhenrain II	4:0
TSV Königsdorf - SSV Marnbach-D.	3:1
FC Seeshaupt - MTV Dießen	2:2
1. TSV Erling-Andechs	8 21:6 21
2. SV Haunshofen	8 35:12 19
3. TSV Königsdorf	8 27:13 17
4. MTV Dießen	8 28:9 16
5. SF Bichl	6 19:6 15
6. SV Bernried	7 25:8 13
7. FC Seeshaupt	7 16:15 11
8. TSV Tutzing	8 13:19 10
9. TSV Pähl	8 12:19 10
10. MTV Berg II	8 16:16 7
11. SSV Marnbach-D.	7 12:34 6
12. Schäftlarn/Baierbrunn	7 8:20 3
13. FSV Höhenrain II	8 5:30 3
14. SV Polling II	8 4:34 3

C-Klasse 5	
FC Seeshaupt II - MTV Dießen II	3:2
TSV Königsdorf II - SSV Marnbach-D. II	4:1
FC Traubing - SG Säcking/Starnberg II	0:2
1. MTV Dießen II	5 22:6 12
2. SG Säcking/Starnb. II	5 17:9 9
3. FC Seeshaupt II	3 10:4 9
4. TSV Königsdorf II	6 11:13 9
5. SV Wielenbach II	4 11:9 6
6. FC Traubing	3 2:5 1
7. SF Bichl II	2 1:4 1
8. SSV Marnbach-D. II	4 3:27 0

SV Raisting II verpasst Überraschung beim Tabellenführer

KREISKLASSE Reserve des Bezirksligisten verliert in Münsing nach 2:0-Führung noch 2:4 – Sieg für ESV Penzberg

■ Kreisklasse 3

Es sah bereits nach einer großen Überraschung aus: Mit 2:0 führte der SV Raisting II bereits in Münsing. Dann aber schlug der Tabellenführer gnadenlos zurück, am Ende musste sich Raistings Reserve mit 2:4 geschlagen geben. Der ESV Penzberg arbeitet sich mit dem 2:1-Erfolg beim neuen Schlusslicht Oberau/Farchant langsam aus dem Tabellenkeller. Dafür rückt für den ASV Antdorf nach dem 0:2 in Benediktbeuern – es war die vierte Niederlage in den vergangenen fünf Partien – die Abstiegszone wieder bedrohlich nahe.

SG Oberau/Farchant	1
ESV Penzberg	2
Tore: 0:1 (1.) Michael Loroff, 0:2 (20.) Maximilian Neitzert, 1:2 (40.) Korbinian Bäuerle. Gelbe Karten: Oberau/Farchant 1, Penzberg 3. Schiedsrichter: Michael Grotz. Zuschauer: 60.	

TSV Benediktbeuern	2
ASV Antdorf	0
Tore: 1:0 (18.) Timon Heinze, 2:0 (55.) Felix Zelfel. Gelbe Karten: Benediktbeuern 3,	

Antdorf 4. **Schiedsrichter:** David Feistauer. **Zuschauer:** 80.

SV Münsing-A.	4
SV Raisting II	2
Tore: 0:1 (5.) Justin Steeg, 0:2 (37.), Alexander Schappelle, 1:2 (43.) Hans Zachenbacher (Elfmeter), 2:2 (48.) Sebastian Schönacher, 3:2 (58.) Hans Zachenbacher, 4:2 Julian Hauptmann. Gelbe Karten: Münsing 3, Raisting 1. Schiedsrichter: Willi Dörder. Zuschauer: 50.	

■ Kreisklasse 4

Missratener Spieltag für die SpVgg Schwabbruck/Schwabsoien: Sie verlor beim 1:3 in Schondorf nicht nur den Kontakt zu den Aufstiegsplätzen, obendrein verlor sie zwei Spieler durch eine rote Karte. Nicht wirklich aufwärts ging es für den TSV Hohenpeißenberg, der sich im Kellerduell gegen den SV Hohenfurch mit einem 1:1 begnügen musste. Zuvor hatten die Hohenpeißenberger fünfmal in Folge verloren. Vorerst ins Tabellenmittelfeld vorarbeitete sich der TSV Peiting II mit dem 3:2-Sieg in Weil.



Viel Kampf, kein Sieger: Das Kellerduell der Kreisklasse 4 zwischen Hohenpeißenberg (in roten Trikots) und Hohenfurch endete 1:1-Unentschieden.

FOTO: GRONAU

TSV Hohenpeißenberg	1
SV Hohenfurch	1
Tore: 1:0 (20.) Michael Stoßberger, 1:1 (45.+2) Florian Radler. Gelbe Karten: Hohenpeißenberg 0, Hohenfurch 1. Schiedsrichter: Stefan Rießenberger. Zuschauer: 90.	

TSV Schondorf	3
SpVgg S'bruck/S'soien	1
Tore: 1:0 (18.) Lenny Kleipoedszus, 1:1 (43.) Alexandru Prodea, 2:1 (46.) Mats Anbergen, 3:1 (57.) Luca Sigl. Gelbe Karten: Schondorf 2, Schwabbruck/Schwabsoien 2. Rote Karten: Schwabbruck/Schwabsoien: Alexandru Prodea (60.), Stefan Hofmann (84.). Schiedsrichter: Martin Horne. Zuschauer: 50.	

FC Weil	2
TSV Peiting II	3
Tore: 0:1 (9.) Andreas Knauer, 0:2 (33.) Matthias Wawrzyniak (Elfmeter), 0:3 (44.) Korbinian Kechele, 1:3 (53.) Daniel Vöst, 2:3 (79.) Julian Greinwald (Elfmeter). Gelbe Karten: Weil 0, Peiting 1. Schiedsrichter: Markus Schwenk. Zuschauer: 80.	

Misslungener Einstand für ASV-Trainerduo

KREISLIGA Habach verliert 0:2 in Waldram

Habach – Der Einstand des Trainerduos, das bis zur Verpflichtung eines neuen Coaches beim ASV Habach die Geschicke lenkt, ging daneben. Markus Vogt und Andreas Hoiss, die unter der Woche Bodo Nusser beerbten, von dem sich der Kreisligist trennte, mussten bei der DJK Waldram mit einer 0:2 (0:0)-Niederlage die Heimfahrt antreten. „Vom Spielverlauf und von den Chancen her dürfen wir das Spiel eigentlich nicht verlieren“, war Vogt vom Resultat, nicht aber von der Leistung seiner Mannschaft enttäuscht. „Die Jungs haben alles versucht, aber heute hätten wir wohl auch noch nach 90 weiteren Minuten kein Tor gemacht“, konstatierte Vogt.

Nach dem Trübel um den Trainerwechsel in der vergangenen Woche starteten die Habacher verkrampt in die Partie. Erst nach einer Viertelstunde fanden sie besser ins Spiel, obwohl sie bereits frühzeitig Kapitän Maximilian Feigl ersetzen mussten, der sich eine Zerrung zuzog. Torjäger Maximilian Nebl, zweimal Felix Habersetzer und Michael Baumgartner mit einem brandgefährlichen Freistoß aus 30 Metern hatten verheißungsvolle Chancen, der Führungstreffer für den ASV wollte aber nicht fallen. Zumindest in der Abwehr funktionierte es auch Wunsch: „Hinten haben wir nichts zugelassen“,

so Vogt, der bis zum Seitenwechsel keine wirklich brenzlige Situation vor dem Kasten von Torhüter Tobias Radiske sah, der für den angeschlagenen Eugen Brenninger zwischen den Pfosten stand.

Nach der Pause ließ Habersetzer eine weitere gute Möglichkeit aus, ehe die kampfstarken Hausherrn erstmals richtig gefährlich wurden. und laut Vogt eine Riesenchance vergaben. Danach waren jedoch wieder die Habacher am Drücker, jedoch weiterhin erfolglos – und das sollte sich rächen. Mit einem Abstaubertor brachte Lukas Hauptmann die DJK in Führung (79.). Der ASV versuchte sofort, zu antworten. Statt des Ausgleichs fiel aber umgehend das zweite Tor der Gastgeber. Einen Fernschuss von Simon Schmid lenkte Max Tafertshofer mit dem Hinterkopf unglücklich zum 0:2 ins eigene Tor (85.). Auch wenn die Habacher in den letzten Minuten noch einmal alles versuchten: An einem Tag wies diesem wollte dem ASV aber einfach kein Treffer gelingen. rh

Statistik	
DJK Waldram	2
ASV Habach	0
Tore: 1:0 (79.) Hauptmann, 2:0 (84.) Tafertshofer (Eigentor). Gelbe Karten: Waldram 3, Habach 0. Gelbrote Karte: Waldram: Gruber (87.). Schiedsrichter: Simon Hartmann. Zuschauer: 150.	

Viele Chancen, aber keine Tore

KREISLIGA Peißenberger 0:4 in Lenggries

Peißenberg – Am Ende fehlte es den Fußballern des TSV Peißenberg am Grundsätzlichen. „Wir schaffen es nicht, das Tor zu machen“, lamentierte Florian Heringer nach der 0:4 (0:1)-Pleite beim Lenggrieser SC. Da der Trainer für seine Mannschaft nicht auch noch auf Trefferjagd gehen kann, muss er warten, bis in dieser Saison endlich der Knoten bei seinen Fußballern platzt. Und danach sieht es erst einmal nicht aus. Gerade einmal fünf Tore aus sieben Begegnungen stehen für den TSV zu Buche. Mit dieser Bilanz ist wenig zu holen. In der Tabelle der Kreisliga 1 rutscht die Mannschaft langsam in Richtung der Abstiegszone.

Außer der Mangelhaftigkeit in Sachen „Toreschießen“ gab es bei den Peißenbergern in Lenggries jedoch nicht viel auszusetzen. „Wir haben in der ersten Hälfte echt super gespielt“, lobte Heringer seine Kicker, die für kräftig Alarm im gegnerischen Strafraum sorgten. Aber aus dem gesamten Treibauf resultierte am Ende rein gar nichts, weil etwa Philipp Solleder, Christoph Berner oder Thomas Völkle aus ihren Möglichkeiten zu wenig machten. „Ich weiß auch nicht, was ich sagen soll“, fiel dem Coach zur Abschlusschwäche seiner Kicker nichts mehr ein, die viel investieren, aber sich selbst nicht belohnen wollen.

Sein Gegenüber Stefan Simon hatte es da erheblich leichter, die Aktionen seiner Offensive zu kommentieren. Die erste Chance kurz vor der Pause verwertete Jakob Gerg gleich mit der Cleverness eines abgezockten Stürmers. Nach dem Seitenwechsel sorgten Maximilian Scheck und erneut Jakob Gerg innerhalb von zwei Minuten für

Heringer fordert „mehr Charakter“

die endgültige Entscheidung. „Wir machen ein, zwei Geschenke, und die werden dann gnadenlos ausgenutzt“, erregte sich Heringer. Dass Luis Jendrzec in der Schlussphase noch zum 4:0 traf, und der TSV überhaupt getroffen hatte, hatte aber auch hausgemachte Gründe. „Wir treffen vor dem Tor die falschen Entscheidungen“, konstatierte Heringer. Außerdem fiel ihm auf, „dass Lenggries die Tore mehr erzwungen hat“. Seine Forderung für die kommenden Begegnungen lautete deshalb: „Wir brauchen mehr Charakter.“ hch

Statistik	
Lenggrieser SC	4
TSV Peißenberg	0
Tore: 1:0 (41.) Gerg, 2:0 (51.) Scheck, 3:0 (53.) Gerg, 4:0 (81.) Jendrzec. Gelbe Karten: Lenggries 5, Peißenberg 5. Schiedsrichter: Constantn Tabler. Zuschauer: 152.	

Polling kassiert eine richtige Packung

KREISLIGA 1:7 bei Holzkirchen II

Polling – In der vergangenen Saison erwies sich der SV Polling als enorm heimschwach. Mittlerweile sind es die Auftritte in der Fremde, die den Verantwortlichen Sorge bereiten. Beim TuS Holzkirchen II ging bereits das dritte Auswärtsspiel in Folge daneben – und diesmal mit 1:7 (0:4) richtig gründlich. „Das Ergebnis ist nicht wirklich überraschend gekommen. Ich hatte nur elf Leute aus der ersten Mannschaft zur Verfügung, drei davon hatten nach langen Pausen enormen Trainingsrückstand“, berichtete Robert Färber.

Für Pollings Trainer war die personelle Situation für das Resultat ausschlaggebend. Dabei kritisierte er weniger die Spieler, die auf dem Platz standen, als vielmehr die fehlenden. „Es fehlen bei uns vier bis fünf Leute aus privaten Gründen, und das zeugt schon ein bisschen von fehlendem Mannschaftsgeist“, so Färber, der beim nächsten Training Tacheles reden will. „Wir haben eigentlich die Qualität, um nicht nur gegen die Abstiegsrelegation zu spielen“, sagte Färber. Er ist verärgert darüber, dass schon jetzt wieder Abstiegskampf angesagt ist.

Es waren vor allem zwei Spieler des Gegners, die Polling schwer zu schaffen machten. Ricardo Ferraro und Drilon Shukaj schossen den SVP mit je zwei Toren bereits in der ersten Hälfte fast

im Alleingang ab. „Die haben schon Qualität, ohne Zweifel, aber wir sind auch oft nur Spalier gestanden“, schimpfte Färber über das fehlende Zweikampferhalten seiner Elf, die aber ebenfalls zu Chancen kam. Allen voran Maximilian Baumgartner klebte aber das Abschlussspech am Schuh.

In der zweiten Hälfte ließen die Gäste zunehmend die Köpfe hängen, daran änderte auch der Ehrentreffer von Kapitän Sebastian Gößl zum zwischenzeitlichen 1:6 wenig (68.) wenig. Seinem Keeper Mathias Schuster, der nach längerer Verletzungspause ins Tor zurückkehrte, machte er keine Vorwürfe. „Er war das ärmste Schwein auf dem Platz“, befand der SVP-Coach. Das letzte fiel durch einen Elfmeter, den Michael Schöttl verursachte, der dafür die Ampelkarte (84.) kassierte. „Das war das i-Tüpfelchen für diesen gebrauchten Tag“, bilanzierte Färber nach der höchsten Niederlage seit der Rückkehr in die Kreisliga vor drei Jahren.. rh

Statistik	
TuS Holzkirchen II	7
SV Polling	1
Tore: 1:0 (1.) Ferraro, 2:0 (16.) Ferraro, 3:0 (24.) Shukaj, 4:0 (40.) Shukaj, 5:0 (53.) Feldbrach, 6:0 (57.) Mayer, 6:1 (66.) Gößl, 7:1 (84.) Ferkau (Elfmeter). Gelbe Karten: Holzkirchen 0, Polling 1. Gelbrote Karte: Polling: M. Schöttl (84.). Schiedsrichter: Ariane Fichtl. Zuschauer: 50.	

Hauptsache, die Null steht

SPIEL DER WOCHE Sowohl ASV Eglfing als auch SV Wielenbach können mit dem 0:0 gut leben

VON STEFAN SCHNÜRER

Eglfing/Wielenbach – Es war das Aufeinandertreffen zweier Mannschaften, bei denen in den Partien zuvor nicht allzu viel zusammengelaufen war – besonders, was das Punktekonto betrifft. Bei Gastgeber ASV Eglfing gab's nach vier Siegen in Folge zwei Spiele ohne dreifachen Punktgewinn, zuletzt bot der ASV beim 2:4 gegen Kellerkind Perchting gar einen richtig schlechten Auftritt. Noch schlimmer las sich die Bilanz des SV Wielenbach vor diesem Landkreisduell der Kreisklasse 3. Viermal in Folge hatte der Neuling zuletzt verloren. Nachdem die Reserve des 1. FC Garmisch-Partenkirchen am Tag zuvor gewonnen hatte, reisten die Wielenbacher gar als Tabellenletzter nach Eglfing an. Beiden Teams war phasenweise die Verunsicherung anzumerken – und schlussendlich gab es mit dem 0:0 ein Ergebnis, mit dem beide Mannschaften ganz gut leben konnten.

Eglfings Coach Christoph Geißlinger etwa war froh, „dass wir nach dem Perchting-Spiel wieder geschlossen aufgetreten sind“. Und Wielenbachs Spielertrainer Kevin Enzi nahm mit Wohlwollen zur Kenntnis, dass „bei uns zum ersten Mal in dieser Saison hinten die Null steht“.

Enzi war nach der Niederlagenserie seiner Mannschaft zu der Erkenntnis gekommen, dass es zu allererst einer kompakten Abwehr bedarf, um wieder in die Erfolgsspur zu kommen. Daher versetzte er sich selbst sowie seinen spielenden Co-Trainer Roman Schuster in die Abwehr. Ein gelungener Schachzug, denn Wielenbachs Defensive präsentierte sich bis auf einige kurze Phasen wohlsortiert und undurchlässig.

Die Wielenbacher hatten eine Taktik gewählt, die den Gastgebern nicht schmeckte. „Gegen defensiv eingestellte Mannschaften haben wir momentan gewisse Probleme“, gab ASV-Coach Geißlinger zu. Dennoch hatte es ab Mitte der ersten Hälfte den Anschein, als sei der Führungstreffer für sein Team nur noch eine Frage der Zeit. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Eglfinger schon zwei hochkarätige Chancen vergeben: Ein Schuss von Josef Miller ging nur knapp daneben (22.), dann klatschte der Ball nach einer Direktabnahme von Anton Bach gegen die Latte (25.). Den besseren Start hatten allerdings die Wielenbacher erwischt, doch gleich zweimal gab dabei Lino Missel nicht die allergücklichste Figur ab. Bei einem Alleingang legte er sich den Ball



Der Einsatz stimmte auf beiden Seiten: Rassige Zweikämpfe, wie hier zwischen Eglfings Anton Miller (im grünen Trikot) und Wielenbachs Maximilian Uhl, gab es am gestrigen Sonntag viele.

FOTO: ANDREAS MAYR

derart weit vor, dass ASV-Torhüter Maximilian Schmitt die Situation problemlos bereinigen konnte (6.). Nur zwei Minuten später kam Missel nach Hereingabe von Florian Lautenbacher frei zum Schuss. Dieser war aber so

schwach und unplatziert, dass ASV-Keeper Schmitt erneut mühelos klärte.

Im zweiten Abschnitt wurden die Wielenbacher mutiger und entschlossener. Fortan gewannen sie auch erheblich mehr Zweikämpfe als im

ersten Abschnitt. Eglfing kam bis auf wenige Ausnahmen nur noch selten vors gegnerische Gehäuse und wirkte zunehmend genervt. Turbulent wurde es vor dem SVW-Gehäuse nur noch einmal: Nachdem der ansonsten

sichere Torhüter Michael Schwalb einen Flankenball nicht hatte festhalten können, versuchten die Eglfinger mehrmals, den durch den Strafraum fliegenden Ball ins Tor zu bekommen. Doch stets waren ein Gegner oder auch eigener Mann im Weg (71.). Auf der anderen Seite schloss Maximilian Uhl den ersten und einzigen flüssigen Angriff der Gäste mit einem beherzten Schuss ab. Der Ball zischte aber knapp übers Tor (75.).

„Den Punkt nehmen wir mit, so können wir weitermachen“, konstatierte Eglfings Coach Geißlinger, der, obwohl aus seiner Sicht sein Team einen Sieg verdient gehabt hätte, mit dem Unentschieden gut leben konnte. Und auch sein Gegenüber Enzi hatte gute Laune: „Für uns ist das ein gewonnener Punkt.“ Jetzt könne sich seine Mannschaft auf die kommenden Aufgaben konzentrieren. Die nächste folgt bereits am kommenden Mittwoch, 15. September, mit dem Kellerduell beim TSV Perchting (19.30 Uhr).

Statistik

ASV Eglfing 0
SV Wielenbach 0
Tore: Fehlanzeige. **Gelbe Karten:** Eglfing 3, Wielenbach 1. **Schiedsrichter:** Pascal Dekinger. **Zuschauer:** 80.

1:2 – Raisting noch nicht zu Höherem berufen

BEZIRKSLIGA SVR stolpert auf dem Weg zur Spitze über die SpVgg Haidhausen

Raisting – „Mund abwischen“, sagte sich Johannes Franz und zog missmutig davon. Der Trainer des SV Raisting wollte sich eigentlich mit einem Sieg bei der SpVgg Haidhausen in der Spitzengruppe der Bezirksliga Süd fest etablieren, doch seine Mannschaft erwies sich erneut als noch nicht zu Höherem berufen. Dabei hatte der Coach damit gerechnet, dass sein Team den neuralgischen Punkt endlich überwindet. Vier Spiele in Serie ohne Nie-

derlage bedeuteten eine ausgezeichnete Empfehlung. Doch dann musste sich der SVR mit 1:2 (0:1) geschlagen geben.

Sinnbildlich für die Pleite war der frühe Rückstand nach fünf Minuten, als Severin Kölbl den Ball in die eigenen Maschen bugsierte. Franz sprach von „Kommunikationsproblemen“, mit denen seine Kicker zuvor zu kämpfen hatten und die auch nach dem 0:1 noch nicht behoben waren. Eine halbe

Stunde lang liefen die Raisting-er nur hinterher. „Wir haben nicht den Zugriff bekommen, den wir uns vorgestellt haben“, konstatierte der Spielertrainer. Besser wurde es erst in der letzten Viertelstunde vor der Pause.

Endlich zeigten die Gäste jetzt die Kombinationen, die sich ihr Trainer schon zu Beginn von ihnen erwartet hatte. Denis Grgic hatte das 1:1 auf dem Fuß, doch verballerte er die Möglichkeit. „Die muss er einfach machen“,

monierte Franz. „Das war eine hundert- bis tausendprozentige.“ Aber auch Yannik Hüber war nicht imstande, eine zweite Chance der dieser Güteklasse zu nutzen.

Immerhin holte Markus Riedl eine Viertelstunde nach dem Wechsel das Versäumte nach und schaffte den Treffer zum 1:1-Ausgleich. Die Partie entwickelte sich nun zu einem offenen Schlagabtausch. Die SpVgg brachte mit einem satten Schuss aus 30 Metern das Raisting-er Quergebälk

zum Beben. Auf der anderen Seite hatte Fernando Ernesto das 2:1 auf dem Fuß. Der Treffer fiel dann doch, aber auf der anderen Seite. Sebastian Bracher zog brachial aus 20 Metern ab und traf genau in den Knick. „Da waren wir gedanklich zu spät dran“, kritisierte Franz seine Defensive, die zu spät einschritt. Obwohl sein Team noch Zeit hatte, schaffte es nicht mehr, den Ausgleich zu markieren. „Über 90 Minuten gesehen wäre ein Unentschieden ge-

recht gewesen“, sinnierte Franz. Es wird wohl noch ein wenig dauern, bis seine Mannschaft an den Punkt kommt, an dem sie sich für ihre Leistung auch belohnt.

CHRISTIAN HEINRICH

Statistik

SpVgg Haidhausen 2
SV Raisting 1
Tore: 1:0 (5.) Kölbl (Eigentor), 1:1 (61.) Riedl, 2:1 (84.) Bracher. **Gelbe Karten:** Haidhausen 2, Raisting 0. **Schiedsrichter:** Patrick Schönherr. **Zuschauer:** 150.

Fabian Kees bringt Böbing auf Kurs

A-KLASSE SC-Kapitän erzielt drei Treffer bei 4:2-Heimsieg gegen Wessobrunn



FOTO: EMANUEL GRONAU

Ein Dreierpack auf heimischem Rasen: Kapitän Fabian Kees (im gelben Trikot), hier im Zweikampf mit Wessobrunns Spielertrainer David Tipold, hatte mit seinen Treffern erheblichen Anteil am Böbinger Sieg.

fer (Eigentor), 1:1 (53.) Benjamin Rabel, 2:1 (85.) Florian Kraus, 3:1 (90.+1) Andreas Dietrich. **Gelbe Karten:** Königsdorf 1, Marnbach-D. 1. **Schiedsrichter:** Alexander Schramm. **Zuschauer:** 70.

A-Klasse 6

Immer besser in Schwung kommt der FC Penzberg II, der beim 1:0 gegen Murnau II seinen vierten Saisonsieg holte und damit dem äußerst schwachen Saisonstart ver-

gessen lässt. Seiner Favoritenrolle in allen Belangen gerecht wurde der SV Söcherling, der sich bei Schlusslicht Antdorf locker mit 5:0 durchsetzte.

SV Krün 6
SG Oberhausen/Weilheim 0
Tore: 1:0 (11.) Dominik Tiefenbrunner, 2:0 (16.) Georg Fleys, 3:0 (35.) Max Habermann (Eigentor), 4:0 (68.) Hubert Holzer, 5:0 (71.) Hubert Holzer, 6:0 (77.) Alois Kramer. **Gelbe Karten:** Krün 0, Oberhausen/Weilheim 2. **Schiedsrichter:** Lee Griffin. **Zuschauer:** 90.

FC Penzberg II 1
TSV Murnau II 0
Tore: 1:0 (43.) Samir Azizi. **Gelbe Karten:** Penzberg 3, Murnau 0. **Schiedsrichter:** Walter Timm. **Zuschauer:** 45.

ASV Antdorf II 0
SV Söcherling 5
Tore: 0:1 (15.) Florian Pangratz, 0:2 (31.) Christoph Tafertshofer, 0:3 (41.) Tobias Nebl, 0:4 (73.) Jonas Klemm, 0:5 (89.) Robert Kölbl. **Gelbe Karten:** Antdorf 0, Söcherling 1. **Schiedsrichter:** Felix Thiel. **Zuschauer:** 25.

SV Eschenlohe 1
SC Huglfing 5
Tore: 0:1 (1.) Stefan Buchwieser, 0:2 (33.) Jonas Listle,

1:2 (58.) Anselm Barth, 1:3 (83.) Jonas Listle, 1:4 (88.) Thomas Schelle, 1:5 (90.) Dominik Lory. **Gelbe Karten:** Eschenlohe 1, Huglfing 3. **Schiedsrichter:** Dominikus Hägel. **Zuschauer:** 100.

SV Uffing II 1
SV Eberfing 3
Tore: 0:1 (20.) Alexander Sperl, 1:1 (50.) Benedikt Gareis, 1:2 (87.) Martin Plonner, 1:3 (90.) Alexander Sperl. **Gelbe Karten:** Uffing 0, Eberfing 1. **Schiedsrichter:** Felix Thiel. **Zuschauer:** 40.

A-Klasse 8

Der SC Böbing ist zurück in der Erfolgsspur: Nach einem Unentschieden und einer Niederlage gab's im Heimspiel gegen Wessobrunn trotz eines Rückstands zur Pause einen am Ende deutlichen Sieg.

SC Böbing 4
SV Wessobrunn 2
Tore: 0:1 (36.) Benjamin Wild, 1:1 (48.) Fabian Kees, 2:1 (55.) Fabian Kees (Foulelfmeter), 3:1 (84.) Noah Menschhorn, 4:1 (87.) Fabian Kees, 4:2 (90.+3) Benjamin Wild.

Gelbe Karten: Böbing 1, Wessobrunn 1. **Schiedsrichter:** Heinz Eckl. **Zuschauer:** 85.

FUSSBALL

A-Klasse 6

SV Krün - SG Oberhausen/Weilheim	6:0
TSV Oberammergau - FC Megias GAP	1:0
FC Penzberg II - TSV Murnau II	1:0
ASV Antdorf II - SV Söcherling	0:5
SV Mittenwald - SC Eibsee Grainau	5:1
SV Eschenlohe - SC Huglfing	1:5
SV Uffing II - SV Eberfing	1:3
1. SV Krün	9 38:4 25
2. SV Söcherling	7 19:3 19
3. FC Mittenwald	8 21:10 17
4. TSV Oberammergau	7 18:10 13
5. SV Eberfing	8 16:10 13
6. FC Penzberg II	8 9:22 13
7. TSV Murnau II	8 14:12 12
8. SC Huglfing	7 20:19 12
9. Oberhausen/Weilheim	7 13:16 9
10. SV Uffing II	8 10:18 5
11. SV Eschenlohe	8 12:23 5
12. FC Megias Garmisch-P.	8 10:21 5
13. SC Eibsee Grainau	9 13:27 5
14. ASV Antdorf II	8 5:23 1

A-Klasse 7

TSV Landsberg II - TSV Herrsching	2:0
TSV Schondorf II - FC Penzing II	3:1
DJK Schwabhausen - TSV Finning	1:2
FC Hofstetten - FC Scheuring	4:0
Dettenschwang - Stoffen/Lengenfeld	3:2
SF Breitbrunn - FT Jahn Landsberg II	3:0
1. FC Hofstetten	6 19:5 15
2. FT Jahn Landsberg II	8 18:15 15
3. FC Dettenschwang	8 14:10 14
4. SF Breitbrunn	8 17:9 13
5. TSV Landsberg II	7 11:6 13
6. TSV Finning	8 15:14 13
7. SV Erpfing	7 10:4 12
8. TSV Schondorf II	8 10:12 12
9. FC Greifenberg	7 8:12 10
10. SV Stoffen/Lengenfeld	8 15:16 9
11. DJK Schwabhausen	8 12:20 8
12. TSV Herrsching	8 8:15 7
13. FC Scheuring	8 7:21 5
14. FC Penzing II	7 8:13 4

A-Klasse 8

TSV Ingenried - SV Reichling	4:1
SC Böbing - SV Wessobrunn	4:2
TSV Bernbeuren II - Herzogsägmühle	0:4
TSV Steingaden - Wildsteig/Rottenb. II	0:1
TSV Altenstadt II - TSV Rott/Lech	2:4
1. TSV Rott/Lech	8 26:13 21
2. TSV Schongau	7 22:13 16
3. Wildsteig/Rottenb. II	7 15:13 15
4. SC Böbing	6 21:11 13
5. TSV Burggen	7 17:10 13
6. SV Wessobrunn	8 11:16 12
7. TSV Bernbeuren II	6 5:10 9
8. TSV Steingaden	6 10:9 7
9. SV Herzogsägmühle	5 11:10 6
10. TSV Ingenried	7 10:17 6
11. VfL Denkingen II	6 13:16 5
12. SV Reichling	7 9:18 3
13. TSV Altenstadt II	6 6:20 0

B-Klasse 5

Schäftlarn/Baiern. II - TSV Perchting II	2:0
SV Wangen - SV Unterhausen	3:5
SVL Weilheim - TSV Peißenberg II	2:4
TSV Feldafing - SC Pöcking-P. II	1:1
TSV Steingaden - Wildsteig/Rottenb. II	3:3
TSV Erling-A. II - SG Söcking/Starnberg	1:3
1. SG Söcking/Starnberg	7 34:10 18
2. SC Pöcking-P. II	7 25:9 16
3. TSV Peißenberg II	5 20:11 12
4. TSV Erling-Andechs II	7 16:13 12
5. TSV Feldafing	6 21:9 11
6. SV Münsing-A. II	7 11:17 10
7. Schäftlarn/Baiern. II	8 15:23 10
8. SV Unterhausen	6 13:16 6
9. SV Wangen	6 17:23 6
10. Oberhausen/Weilh. II	6 8:26 4
11. SVL Weilheim	5 6:14 3
12. TSV Perchting-H. II	6 5:20 3

B-Klasse 6

ASV Eglfing II - FCK Schlehdorf II	2:0
TSV Oberammergau II - ASV Habach II	0:1
VTA Garmisch-P. - Ohlstadt/Grafenasch.	1:5
DJK Penzberg - TSV Benediktbeuern II	3:1
Unterammergau II - SC Grainau II	4:2
SV Bad Heilbrunn II - FCK Schlehdorf II	5:0
SG Oberau/Farchant II - ESV Penzberg II	1:0
1. SV Bad Heilbrunn II	8 18:5 19
2. ASV Habach II	7 15:5 18
3. Ohlstadt/Grafenaschau	7 19:6 17
4. ASV Eglfing II	7 15:10 14
5. ESV Penzberg II	8 19:17 12
6. SG Oberau/Farchant II	8 13:14 11
7. TSV Oberammergau II	8 17:15 10
8. VTA Garmisch-P.	7 19:19 9
9. DJK Penzberg	8 13:18 9
10. Unterammergau II	7 12:17 7
11. TSV Benediktbeuern II	7 11:24 6
12. FCK Schlehdorf II	7 6:16 4
13. SC Eibsee Grainau II	7 11:22 1

B-Klasse 8

Hohenpeißenberg II - SV Hohenfurch II	0:2
TSV Steingaden II - Wildsteig/Rottenb. III	2:4
SV Apfeldorf - Türk Gücü Schongau	3:3
SV Igling II - TSV Schongau II	1:1
FA D. Birkland - Schwabbruck/S'oiien II	6:1
FC Kosova Schongau - SV Unterrieden II	2:3
1. SG Lechsee	7 23:3 19
2. SV Hohenfurch II	7 19:9 15
3. SV Unterrieden II	8 17:13 15
4. SV Apfeldorf	7 12:7 14
5. Hohenpeißenberg II	6 13:8 10
6. FA D. Birkland	6 11:8 10
7. SV Igling II	7 10:14 10
8. TSV Steingaden II	7 8:12 8
9. Wildsteig/Rottenb. III	6 10:12 7
10. Schwabbruck/S'oiien II	7 13:17 7
11. Türk Gücü Schongau	7 15:21 7
12. TSV Schongau II	8 8:21 4
13. FC Kosova Schongau	5 4:18 0

C-Klasse 6

TSV Iffeldorf - 1. FC Garmisch-P. III	5:1
SpVgg Maxkron - SV Söcherling II	3:0
Geto-Dacii GAP - SV Eberfing II	n. gem.
1. Geto-Dacii Garmisch	6 19:6 15
2. SpVgg Maxkron	5 14:12 9
3. TSV Iffeldorf	3 13:7 6
4. FC Mittenwald II	3 5:4 6
5. 1. FC Garmisch-P. III	5 13:18 6
6. SV Söcherling II	4 15:8 3
7. SV Eberfing II	1 3:4 0
8. SV Eschenlohe II	3 1:24 0

C-Klasse 8

TSV Bernbeuren III - Herzogsägmühle II	5:1
SV Kinsau II - VfL Denkingen III	1:2
SC Böbing II - SV Wessobrunn II	6:4
TSV Burggen II - SV Fuchstal II	0:0
1. VfL Denkingen III	7 26:12 18
2. SV Fuchstal II	7 21:7 16
3. SG Lechsee II	7 17:10 13
4. SV Kinsau II	7 13:9 13
5. SV Reichling II	7 18:15 11
6. TSV Burggen III	6 17:13 10
7. TSV Bernbeuren III	7 11:14 9
8. SV Wessobrunn II	8 16:27 8
9. TSV Burggen II	7 18:10 7
10. TSV Ingenried II	6 16:18 6
11. SV Apfeldorf II	5 6:11 5
12. TSV Rott/Lech II	7 10:24 5
13. SV Herzogsägmühle II	5 4:23 1

Auflösung des Rätsels

I	B	DW	S	N	G	R	V	O	F	K	S	I
E	N	D	E	R	A	N	D	E	R	A	N	D
K	A	N	D	E	R	A	N	D	E	R	A	N
E	N	D	E	R	A	N	D	E	R	A	N	D
I	W	U	R	S	T	E	V	E	L	K	M	A
M	U	E	N	E	S	A	L	K	A	T	I	N
S	A	M	G	E	F	E	N	G	E	L	I	N
G	R	O	R	E	T	I	R	E	N	O	R	E
G	E	R	E	O	M	I	N	I	K	E	N	D
O	V	A	T	M	E	S	S	E	R	B	E	R
P	E	N	D	A	T	E	R	O	N	I	N	D
G	E	I	N	G	E	L	E	R	E	R	E	R
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
V	E	R	E	S	A	V	E	R	E	S	A	V
L	E	R	E	S								

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur,
in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311

Fax: 089 / 53 06 130

E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurtz.trauer.de



Schon 10 Jahre ohne Dich!

Und wenn ein Engel diese Welt verlässt, dann weil er gehen muss,
seine Aufgaben hat er mit Liebe und Wärme,
Hoffnung und Kraft für so viele Menschen aus ganzem Herzen erfüllt.
Und wenn ein Engel gehen muss zurück an seinen Platz,
zurück zu seinem Stern, kann man ihn dennoch immer sehen,
in den Herzen, die er berührte, spürt man sein helles Licht.
Und wenn ein Engel diese Welt verlässt,
dann weil er alles an Liebe gab in seinem irdischen Leben.
Und in Gedanken vieler Menschen, wird er bis zum Wiedersehen
ewig bleiben, und gibt Hoffnung all denen, die auf Erden leiden.
Und wenn ein Engel gehen muss, dann mit einem Lächeln trotz so vielem
Schmerz, und hinterlässt für viele seine Spuren wie Sterne in der Nacht.

Wir vermissen Dich so sehr lieber Marco!

In unendlicher Liebe **Mama, Papa** und **Nico**

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche
Pflicht haben, über den
Tod eines lieben,
nahestehenden Menschen
zu informieren, dann
hilft Ihnen eine
Traueranzeige in
Münchner Merkur und tz.

Zuverlässig erreichen Sie
Verwandte, Freunde,
Nachbarn und Kollegen.

Montag bis Freitag
und Sonntag

Tel. (089) 5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen Garmisch-Partenkirchen - Miesbach Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 13. September 2021

Alter Friedhof Holzkirchen

10:00 **Marketsmüller** Hermann, 84 J.
Requiem mit anschl. Beerdigung

Friedhof Krailling

10:00 **Wiest** Elmar, 81 J.

Friedhof St. Heinrich Seeshaupt

14:00 **Feigl** Thomas, 81 J.
Trauergottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Weilheim

14:00 **Bleidießel** Barbara, 55 J.
Trauerfeier in der Stadtpfarrkirche Mariae
Himmelfahrt mit anschließender Urnenbeisetzung

Friedhof Wolfratshausen-Nantwein

14:00 **Huwald** Eleonore, 93 J.

IN MEMORIAM Gedenkanzeigen

Menschen, die im Herzen einen Platz
behalten, mögen gestorben sein,
doch sie sind nicht fort. An sie möchte
man gerne erinnern, z. B. an ihrem
Geburtstag oder auch an ihrem Sterbetag.

Durch eine Gedenkanzeige im
Münchner Merkur und in der tz
bleibt die Erinnerung lebendig und
die Verbundenheit wird sichtbar.

Beispiel 1
88 x 40 mm

Du fehlst uns so sehr.
Georg Rademaier
† 29. 1. 2020
Brigitte Rademaier
mit Familie
Jahresgottesdienst ist am Samstag, dem 29. Januar 2020,
um 18.30 Uhr in St. Quirin, Aubing, Ubostraße.

Beispiel 2
134 x 70 mm

Du bist nicht tot, Du wechselst nur die Räume.
Du lebst in uns und gehst durch unsere Träume.
(Michelangelo)

Der erste hl. Jahresgottesdienst
für meinen unvergessenen Mann und Vater

Peter Vorlander
findet am Sonntag, dem 11. Oktober 2020,
um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche Aying statt.

Baldham,
im Oktober 2020

Maria Vorlander
mit Kindern

Beispiel 3
134 x 90 mm

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.

Der erste hl. Jahresgottesdienst
für meine unvergessene Frau und Mutter

Andrea Konrad
geb. Merbeck

findet am Sonntag, dem 26. Juli 2020, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Aying statt.
Allen, die ihrer im Gebet gedenken, ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Germering,
im Juli 2020

Hans Konrad
mit Kindern



Münchner Merkur/tz
Familienanzeigen
Paul-Heyse-Str. 2-4
80336 München



Telefon:
089 / 53 06 311



Fax:
089 / 53 06 130



merkurtz.trauer.de



traueranzeigen@merkur.de



Auto & Motor

Anzeigenschluss (Fließsatzanzeige)
für Samstag: Donnerstag 16 Uhr
für Mittwoch: Dienstag 11 Uhr



Beruf & Karriere

Anzeigenschluss
für Samstag: Donnerstag 16 Uhr
für Mittwoch: Dienstag 11 Uhr



Wohnen & Leben

Anzeigenschluss (Fließsatzanzeige)
für Samstag: Donnerstag 16 Uhr



Heiraten & Bekanntschaften

Anzeigenschluss
für Samstag: Donnerstag 16 Uhr



Fundgrube

Anzeigenschluss
für Samstag: Donnerstag 16 Uhr
für Donnerstag: Dienstag 16 Uhr



089 / 53 06 222 Montag bis Donnerstag 7:00 bis 18:00 Uhr, Freitag 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag 7:00 bis 12:00 Uhr



089 / 53 06 316



kundenservice@merkur.de



www.merkurtz.de



Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia unter Druck; Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Gründen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken“ im Raum stehen, dass es im besagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zu nächst 47 Millionen Euro an

fälligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzministerium weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjähren ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafermittler weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und -finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäschetätbestände einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jedem normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und

die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Urspring

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern auch für „Normalbürger“, die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltsünden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nennt sich ein wahrlich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen Irmgard Bogen München



Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomen Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferdes über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbewusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schaftlach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

lich Fehler. Das deutsche Volk sehnt sich nach Normalität und nach der erlösenden Freiheit. Alle fordern das Gleiche: Frauen, Männer und natürlich auch unsere Kinder. Jeder deutsche Staatsbürger ist mit der anstehenden Bundestagswahl aufgefordert, endlich auch für die überfällige Veränderung zu sorgen. Die Menschen, unsere Wirtschaft und auch die Finanzwelt würde es uns danken. Also, lasst uns bitte alle verantwortungsbewusst wählen für eine baldige Verbesserung!

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurtz.trauer.de


merkur.de
tz.de

*Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021

Wir werden Dich nie vergessen
Deine **Maria**
Dein **Martin**
Dein **Andreas** und **Lisa** mit **Louis** und **Liana**
Deine Mutter **Maria**
Robert, Bruder mit Familie
Annemarie, Schwester mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

*Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selbst fortgenommen.*

*Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jeden unendlichen Schmerz.*

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:
14.00 Linke Marianne, Kunsthandwerkerin, 87 J.
Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:
15.30 Uhlig Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.
Verabschiedung

Friedhof Planegg:
10.00 Ehrensperger Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.
Urnenbeisetzung mit Feuer

Friedhof Unterhaching:
10.00 Aumüller Luise, Geschäftsfrau, 94 J.
Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 Offenberg Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
9:00 Fiebig Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
9:45 Hüttinger Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:00 Wackerbauer Heinz, 75 J.
10:30 Wagner Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.
13:30 Herrmann Anna, Telefonistin, 81 J.
Urnenbeisetzung:
14:15 Hangl Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 Brandl Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.
14:15 Schroeder Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:00 Schwarz Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.
9:45 Schießler Gerhard, Friseurmeister, 69 J.
10:30 Anders Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 Wagner Kurt, Elektromechaniker, 83 J.
13:30 Löffler Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.
14:15 Leipfinger Karolina, Hausfrau, 76 J.
Urnenbeisetzung mit Feuer:
9:00 Bernien Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:
Trauerfeier:
12:45 Kispert Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
10:30 Leitl Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
10:30 Karli Maria, Haushaltshilfe, 91 J.
11:15 Mühlbauer Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
14:15 Schlenger Max, Kaufmann, 94 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:45 Neuhaus Rainer, Dipl.Ing. und Informatiker, 78 J.
10:30 Hunger Erna, Näherin, 82 J.

Trauerhalle Aetas Lebens- und Trauerkultur:
Trauerfeier:
15:00 Goßner Brigitte, Hausfrau, 82 J.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER



Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – üben immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuels
Redaktion Leserbriefe

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutz-
zes; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamen und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leitungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

In welche Richtung steuert Deutschland?

Christian Deutschländer:
Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite 10. September;
Christian Deutschländer:
Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Es ist langsam nervig, wie auch der Münchner Merkur gebetsmühlenhaft das Lament der CSU über den so schwachen Wahlkampf von Laschet wiederholt. Dabei war doch genügend Zeit für die CSU, selbst aktiven Wahlkampf in Bayern mit klaren Ansagen zu machen und zu zeigen, dass man es besser kann. Schließlich will man ja kein Anhängsel der CDU sein. Stattdessen bleibt das unprofessionelle und schädliche öffentliche Rangeln um die Kandidatur im Gedächtnis der Öffentlichkeit. Die andauernde Stichelei nach der Festlegung auf Laschet ist genauso einfalllos und liefert lediglich den eher linksorientierten Massenmedien eine Steilvorlage nach der anderen.

Herr Söder hätte längst durch eine Runderneuerung der CSU-Mannschaft im Bundeskabinett Führungsqualitäten beweisen können. Wenn die CSU schon jetzt öffentlich an einer Exit-Strategie arbeitet, um nach der Bundestagswahl alle Schuld auf Laschet zu schieben, so zeigt das nur, dass sie die Wahl als verloren

abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfragerwerten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sandner
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er solle lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbefinden, das durch eine besonnene Politik jahrzehntelang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultralinken, die schon in der DDR kläglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein? Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideologisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte;

Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sinntragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekannten Personen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mittellange Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Komma nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnder, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Viele Bürger orientieren sich vorrangig an den Präsentationen der Kandidaten in Talkshows und nicht an den Inhalten ihrer Wahlprogramme. So können Kandidaten Unangenehmes weglassen, ohne dass es bemerkt wird. Beispiele: 1. Linksparteien wollen mit für die Schulden anderer EU-Staaten haften. 2. Die Grünen sind für unbegrenzte Zuwanderung. Das bedeutet Einwanderung in die Sozialsysteme. 3. Die Linke legalisiert Asylmissbrauch. Migranten ohne Aufenthaltsstatus sollen dauerhaft in Deutschland bleiben können. 4. Die Linke fordert eine sanktionsfreie Mindestsicherung. 5. Die SPD will Einbürgerungen deutlich erleichtern und früher möglich machen. 6. Linke Parteien wollen das Prinzip „Geld für Leistung“ aufheben. 7. Die Grünen sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen. 8. Die Förderung des Unternehmertums ist generell bei Linksparteien unterentwickelt. 9. Rechtsparteien wollen Anreize schaffen, damit Unternehmen und Privatpersonen in Bahn, Stromtrassen investieren. Es ist offen, ob es gelingt. Viele Bürger kriegen das Grausen, wenn sie erfahren, in welche Richtung Linksparteien Deutschland führen wollen.

Dieter Lewig
Holzkirchen



Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fuhren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel.

Manfred Holthoff
Tegernsee

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hölzle:
Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Ver-

sandung von Flüssen und Seen werden die Trockenheit und damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen aussichtslos in den Gegenden werden. Was bringen unsere Windräder, wenn weltweit erbarmungslos die Umwelt zerstört wird?

Ich fände es extrem wichtig, unseren Verbrauch in vielen Dingen zu hinterfragen, mehr regional zu kaufen, weniger „fast fashion“ zu kaufen, denn das allergrößte Problem wird der rasant steigende Wasser-

mangel werden (siehe Südpazifik mit dem größten Gemüseanbau mit extremem Wasserbedarf). Wenn sich nicht alle in den westliche Ländern beteiligen an der Rettung der Wasserressourcen, werden uns auch nicht die deutschen Windräder retten. Das Abholzen der Wälder muss aufhören, sonst bringen unsere Maßnahmen gar nichts, außer, dass wir zahlen müssen.

Jutta Schweickert
Germering

Dr. Klaus Michael Groll:
Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionseindruck vom Welt-

raum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterraumes kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbilder, Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives

Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Den Beobachter einbeziehen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, tragen die deutsche Michel wird's schon akzeptieren.

Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Dok-

torarbeit beschrieben haben. Maas, Kramp-Karrenbauer und Seehofer kleben wie Pattex an ihren Sesseln. Wen wundert's da, dass die AfD Zulauf bekommt? Von mir kommt da keine Stimme.

Mir graut aber davor, eine linke Regierung zu bekommen unter Führung von Esken, Kühnert, Wissler und Baerbock sowie Marionette Scholz, der anscheinend nicht befähigt ist, eine Partei zu führen, und womöglich noch dazu dem schlechtesten Außenminister, den Deutschland je hatte.

Hans Winkler
Eitting

IN KÜRZE

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September
Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September
Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschmerzen, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politikverdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftsteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunnthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September
Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto
In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrplan ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder

Shanghai als Ideallösungen vorgestellt. Eine Stadt macht nicht den Verkehr, sondern seine Planer und Stadträte, besonders aber seine Bewohner. Warum also nicht die Fachkräfte einmal einladen und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Aussteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Guetzer
München

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltpilz geworden? Da wäre er allerdings völlig fehl am Platz. Allein sein Versuch, die Ostdeutschen in die rechte Ecke (rechts der Mitte) zu schieben, weil die sich nicht widerspruchslos zu allen Alternativen der Regierung überreden lassen, ist tendenziös und diffamierend. Und als geborener Ostdeutscher widerspreche ich da aufs Schärfste! Doch mit solchen abstrusen Äußerungen gegen die

Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen
Feldkirchen

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortrag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist



Paulus Wetter

leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter. Die Demenz bei Tieren zeigt sich ähnlich wie beim Menschen. Das Orientierungsvermögen geht zurück. Sie finden nicht mehr alleine heim. Hunde bleiben beim Gassigehen plötzlich stehen, machen einen lethargischen Eindruck, sind nicht mehr neugierig, wenn jemand kommt. Katzen verfehlen beim Hochspringen die Fensterbank oder miauen nachts häufig ohne erkennbaren Grund. Die Tiere machen immer die gleichen Bewegungen, laufen ständig im Haus herum oder, umgekehrt, zeigen sich ängstlich und kommen gar nicht mehr vom Sofa hoch. Bei uns in der freien Natur findet man kaum altersdemente Tiere, denn sobald die anfangen, geistig oder in ihrem Reaktionsvermögen nachzulassen, wird es für sie schwer zu überleben. Sie werden dann in kürzester Zeit eine leichte Beute für Räuber oder finden selbst nichts mehr zu fressen. Eure Paula

Ansturm der Urzeitviecher! Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO:DP/VOGL

„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den

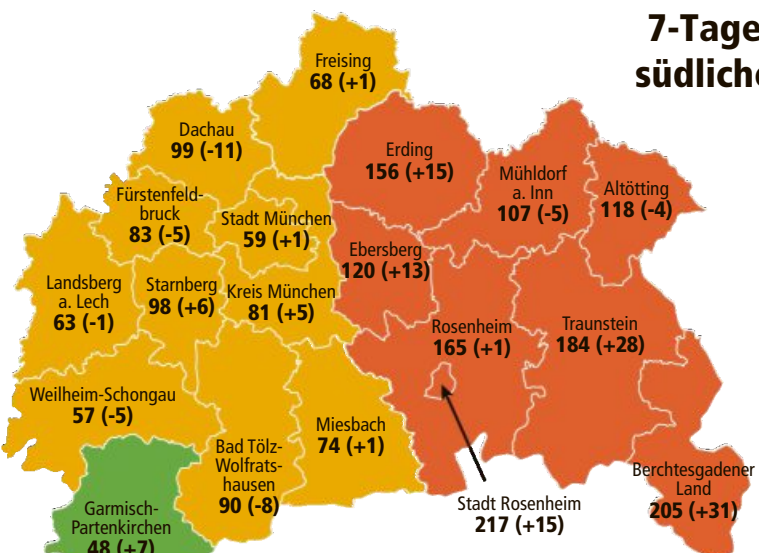
Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen.

dpa

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 12.09.2021, 03:14 Uhr

Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

Inzidenzwert für ganz Bayern: 84

- Inzidenz unter 35
- Inzidenz zwischen 35 und 50
- Inzidenz zwischen 50 und 100
- Inzidenz über 100

DAS WETTER

Münchner Merkur

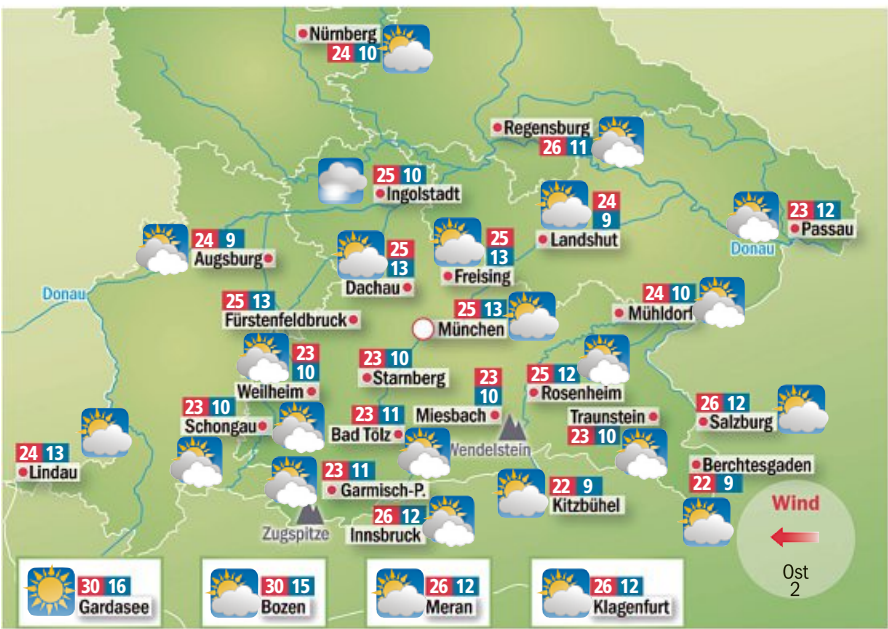
MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Knipkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medien: Andreas Reez. Leserbrief: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer.
Verlagsleitung Werbekmärkte: Andrea Schaller.
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.
Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.
Bezugspreis monatlich inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.
Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de
Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de
Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de
Geschäftsführer: Daniel Schöningh.
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021



Wetter gestern			
Messdaten von 12 Uhr UTC			
		Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	heiter	21	NO 15 0
Athen	heiter	18	NO 10 1,3
Rosenheim	heiter	23	NO 14 0
Mü.-Flugh.	wolkig	22	W 3 0
München	heiter	23	N 8 0,6
Antalya	heiter	29	
H.-Peiln.	bedeckt	27	
Bangkok	wolkig	34	
Bozen	heiter	28	
Palma	heiter	30	
Paris	heiter	22	
Las Palmas	heiter	26	
London	wolkig	20	
Madrid	sonnig	28	
New York	wolkig	29	
Oslo	bedeckt	15	
Rom	heiter	28	

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.

Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolkig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.

100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.

Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.

Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.



TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

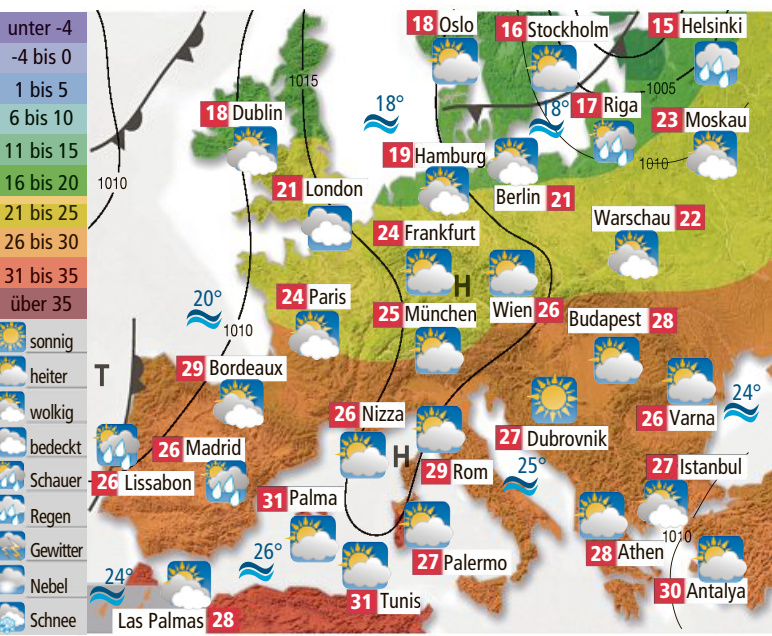
Lage Bayern Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.

Vorhersage Südbayern Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.

Vorhersage Nordbayern Heute werden nach Nebelauflösung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.

Aussichten Bayern Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.

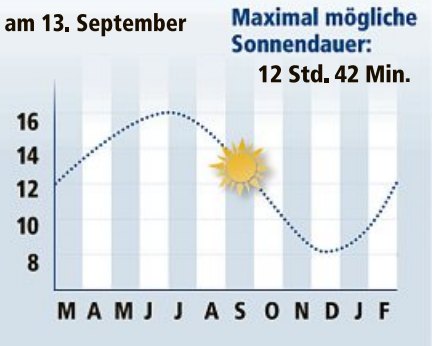
Bergwetter Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.



Die nächsten Tage

Di, 14.9.	Mi, 15.9.
27° 13°	24° 16°
Do, 16.9.	Fr, 17.9.
22° 14°	21° 12°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

